

Ergebnisse der Kinder- und Jugendbefragung 2026 der Stadt Bergisch Gladbach

März 2026



Stadt
Bergisch Gladbach

Inhaltsverzeichnis

Studiensteckbrief	3	Bevorzugte Aufenthaltsorte in der Freizeit	58
Zusammenfassung zentraler Ergebnisse	4	Bewertung des Angebots an Orten für Kinder und Jugendliche in Bergisch Gladbach	66
Teil 1: Ergebnisse der Befragung in Standardsprache		Bewertung der Freizeitqualität in Bergisch Gladbach	71
Charakterisierung der Befragten	7	Relevante Themen und vorherrschende Sorgen	76
Beliebte Freizeitaktivitäten	11	Zeit nach der Schule	84
Interesse an (weiteren) Freizeitaktivitäten	21		
Hindernisse bei der Verfolgung von Freizeitinteressen	32	Teil 2: Ergebnisse der Befragung in Leichter Sprache	
Barrierefreiheit des Freizeitangebots für Kinder und Jugendliche	38	Charakterisierung der Befragten	92
Bewertung des Freizeitangebots in Bergisch Gladbach	41	Beliebte Freizeitaktivitäten	94
Online-Aktivitäten und -Interessen	46	Bewertung der Stadt Bergisch Gladbach	99
Interesse an potenziellen Online-Angeboten für Kinder und Jugendliche	55	Wünsche der Kinder und Jugendlichen	101

Studiensteckbrief

- xxx

Zusammenfassung zentraler Ergebnisse

- 43% der Kinder und Jugendlichen halten das Freizeitangebot in Bergisch Gladbach für nicht ausreichend. 29% sind zufrieden und 28% sind sich unschlüssig („weiß nicht“).
- 54% der Befragten finden das Angebot an geeigneten Orten für Kinder und Jugendliche unzureichend. In dieser Frage sind 25% zufrieden und 21% unschlüssig. → Jugendzentren, Jugendverbandsarbeit, Orte **Spielflächen** Kat. C identifizieren mit möglichst wenig Anwohnern → **Bewegungsbank + Bänke / Liegen zum Chillen und Tischtennisplatten (Mülleimer und Sammelbehälter für Flaschen), öffentl. Bolz, Sport- und Basketballplätze** (auf Karte verzeichnen)
- Besonders den Bedürfnissen von Jugendlichen ab 16 Jahren wird das Freizeitangebot in Bergisch Gladbach nicht gerecht.
- Die differenzierte Auswertung zeigt zudem, dass Real- und Gesamt-/Waldorfschüler:innen häufiger unzufrieden mit dem bestehenden Angebot sind als andere. Dies kann evtl. ein Hinweis darauf sein, dass sie sich seltener kostenpflichtige Angebote (Sportvereine, Musikschule, Treffen in Cafés etc.) leisten können und daher umso mehr auf Angebote und Orte angewiesen sind, die kostenfrei sind.
- Alles in allem verbringt eine knappe Mehrheit der Kinder und Jugendlichen ihre Freizeit gerne in Bergisch Gladbach (54%). 41% sind geteilter Meinung („geht so“), eine Minderheit von 5% hält sich nicht gerne in Bergisch Gladbach auf. Auch in dieser Frage äußern sich die Jugendlichen ab 16 Jahren besonders kritisch.

Maßnahmen bekannter machen:

- „Karte“ erstellen über städtische Homepage anbieten und bewerben (denn 54% geben an, ihre Freizeit gerne in BGL zu verbringen)
- gemeinsame App der Jugendzentren → Karte einbinden
- Pop-up Cafés an Schulen, um Bekanntheit der JZ zu erhöhen
- „Image-Kampagne“ über Jugendzentren (städtisches Social Media Kanäle): Wer darf hierhin gehen? (Zielgruppe), was kann man hier machen? Kostet das etwas? Werde ich hier „erzogen“?

Zusammenfassung zentraler Ergebnisse

- Die offenen Nennungen weisen darauf hin, dass insbesondere für Jugendliche Orte fehlen, an denen sie sich treffen und sie interessierende Dinge tun können (z.B. Sport treiben), ohne dass es etwas kostet oder Öffnungs- / Kurszeiten eingehalten werden müssen und ohne dass sich andere Menschen gestört fühlen. Auch das Veranstaltungsangebot für Jugendliche (Partys, Konzerte) ist aus Sicht der Betroffenen deutlich ausbaufähig.
- Kinder wünschen sich häufig schönere / anregendere Spielplätze, ältere Kinder auch solche, die für ihre Altersklasse noch interessant sind.
- Die Kinder und Jugendlichen finden es gut, dass sie befragt wurden. Nun erwarten sie, dass ihre Antworten zu Veränderungen führen. Hier ist gut zu überlegen, wie alle Änderungen so kommuniziert werden, dass sie die Kinder und Jugendlichen auch erreichen. Vielleicht wäre ein regelmäßiger Newsletter denkbar, der über die Schulen verteilt wird („Ihr habt an der Befragung teilgenommen? Das sind erste Maßnahmen der Stadt!“).

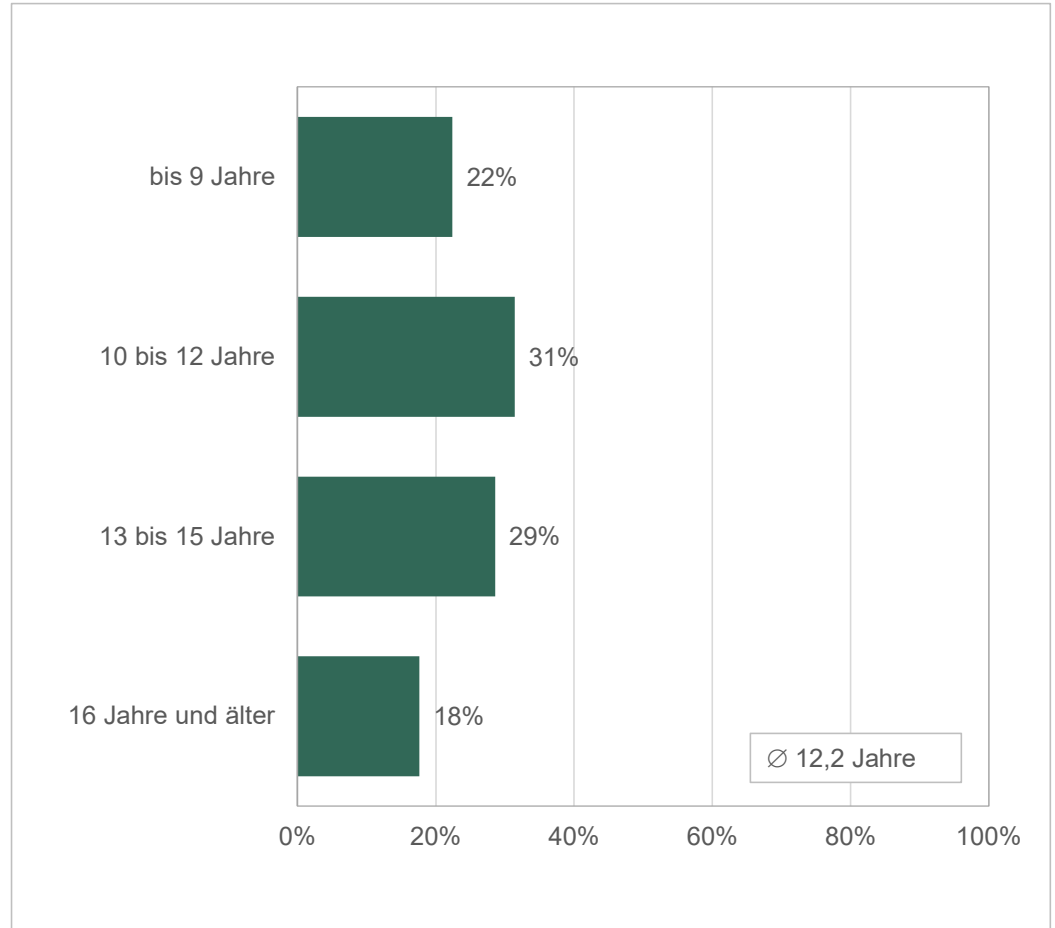
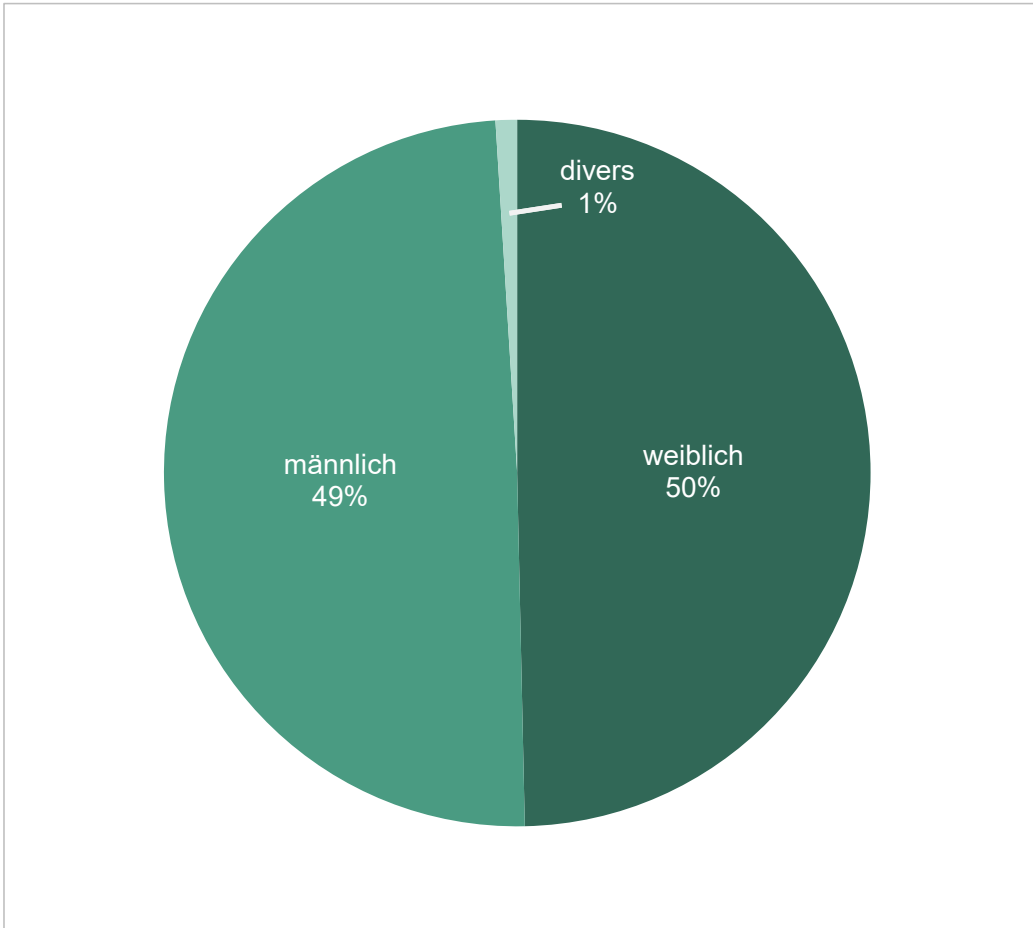
- Wir brauchen Orte für Jugendliche, an denen sie sich willkommen fühlen und ausleben dürfen. Sie sind ein Teil der Gesellschaft!
- Veranstaltungsangebot für Jugendliche (Partys, Konzerte) → UFO
- Zentralwerkstatt: jeder 1. Freitag im Monat „Das crazy“ (verschiedene JZ bieten Party / Konzerte an)

TEIL 1: BEFRAGUNG IN STANDARDSPRACHE

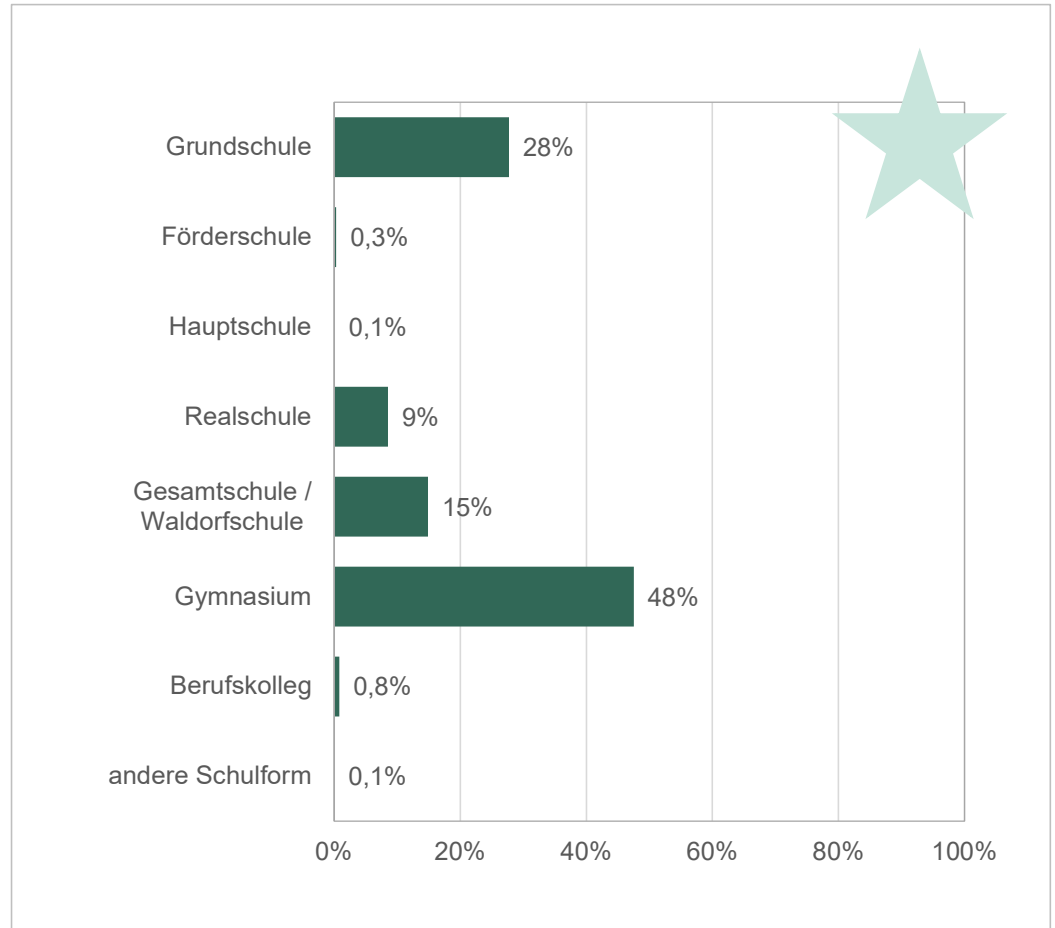
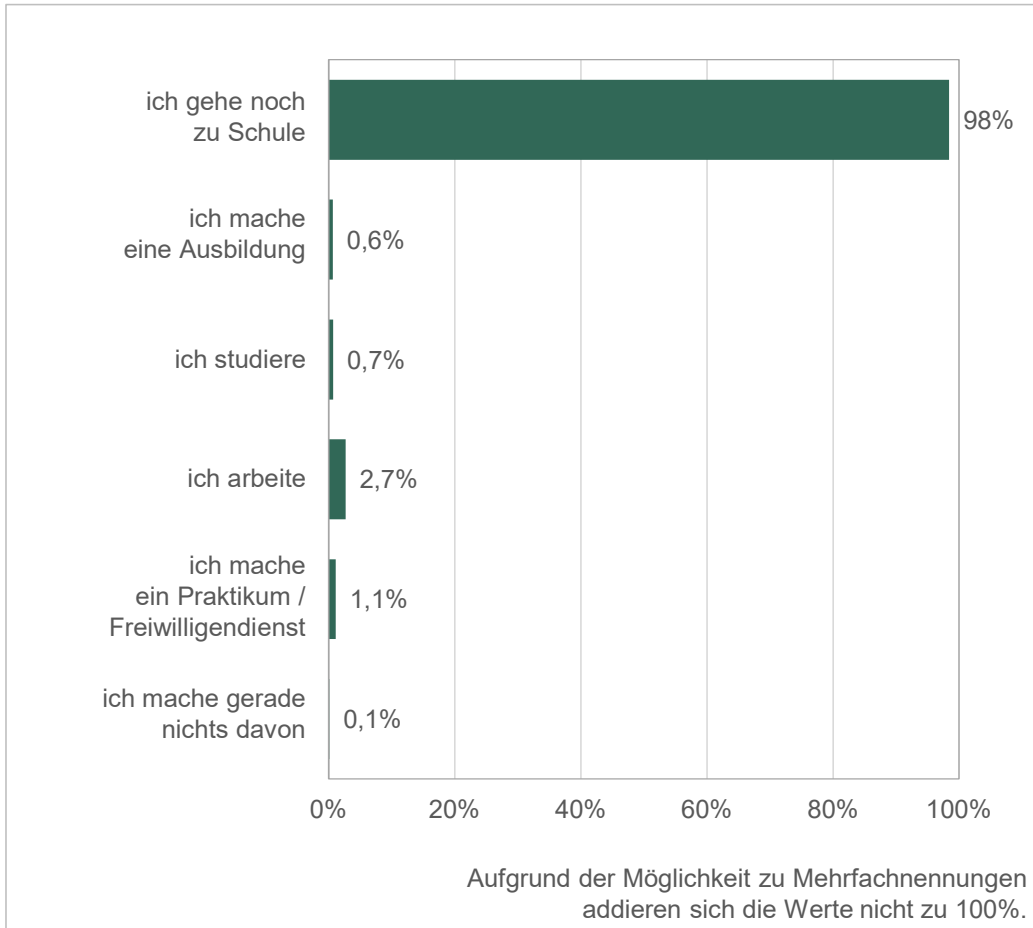
Charakterisierung der Befragtengruppe

- Insgesamt 2.204 Kinder und Jugendliche beteiligten sich an der Befragung. 263 der Befragten füllten den Fragebogen in Einfacher Sprache aus. Die Ergebnisse dieser Befragung werden in Teil 2 des Berichts vorgestellt.
- Die Antworten der 1.941 Kinder und Jugendlichen, die den Fragebogen in Standardsprache ausgefüllt haben, werden in Teil 1 des Berichts beschrieben.
- Die Befragten verteilen sich etwa hälftig auf die Geschlechter weiblich (50%) und männlich (49%). 1% wählte die Antwort „divers“.
- Das Durchschnittsalter liegt bei 12,2 Jahren. Gut ein Fünftel der Befragten ist jünger als 10 Jahre, 31% sind zwischen 10 und 12, 29% zwischen 13 und 15 Jahre alt. Ein knappes Fünftel ist 16 Jahre und älter.
- Nahezu alle Befragten (98%) gehen noch zur Schule. Dieses Ergebnis ist der Methodik der Befragung geschuldet, da die Einladung zu der Befragung in erster Linie über die Schulen in Bergisch Gladbach erfolgte.
- 28% der Befragten gehen zur Grundschule. 48% besuchen ein Gymnasium, 15% eine Gesamt- oder Waldorfschule und 9% eine Realschule. Eine Förderschule, Hauptschule oder ein Berufskolleg besuchen nur einzelnen Befragte.
- Der mit 26% größte Teil der Befragten kommt aus dem Stadtbezirk 6 (Refrath, Alt Refrath, Kippekausen, Frankenforst, Lustheide), gefolgt von Bezirk 1 (Schildgen, Katterbach, Nußbaum, Paffrath, Hand) und Bezirk 5 (Lückerath, Bensberg, Bockenberg, Kaule, Moitzfeld) mit jeweils 22% sowie Bezirk 2 (Stadtmitte, Hebborn, Heidkamp, Gronau) mit 19%. Die Stadtbezirke 3 (Romaney, Herrenstrunden, Sand: 4%) und 4 (Herkenrath, Asselborn, Bärbroich: 5%) stellen einen vergleichsweise kleinen Teil der Befragten, ebenso wie Kinder und Jugendliche, die im Umland von Bergisch Gladbach wohnen (3%).

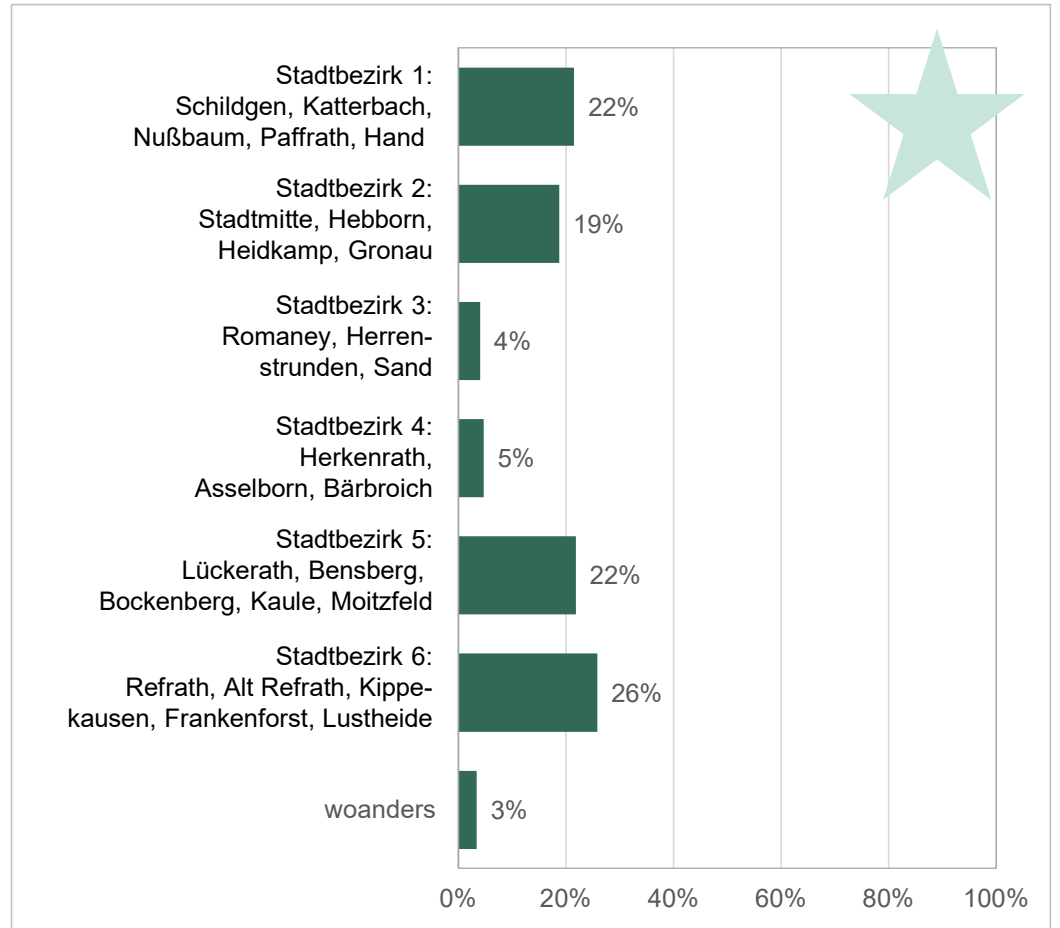
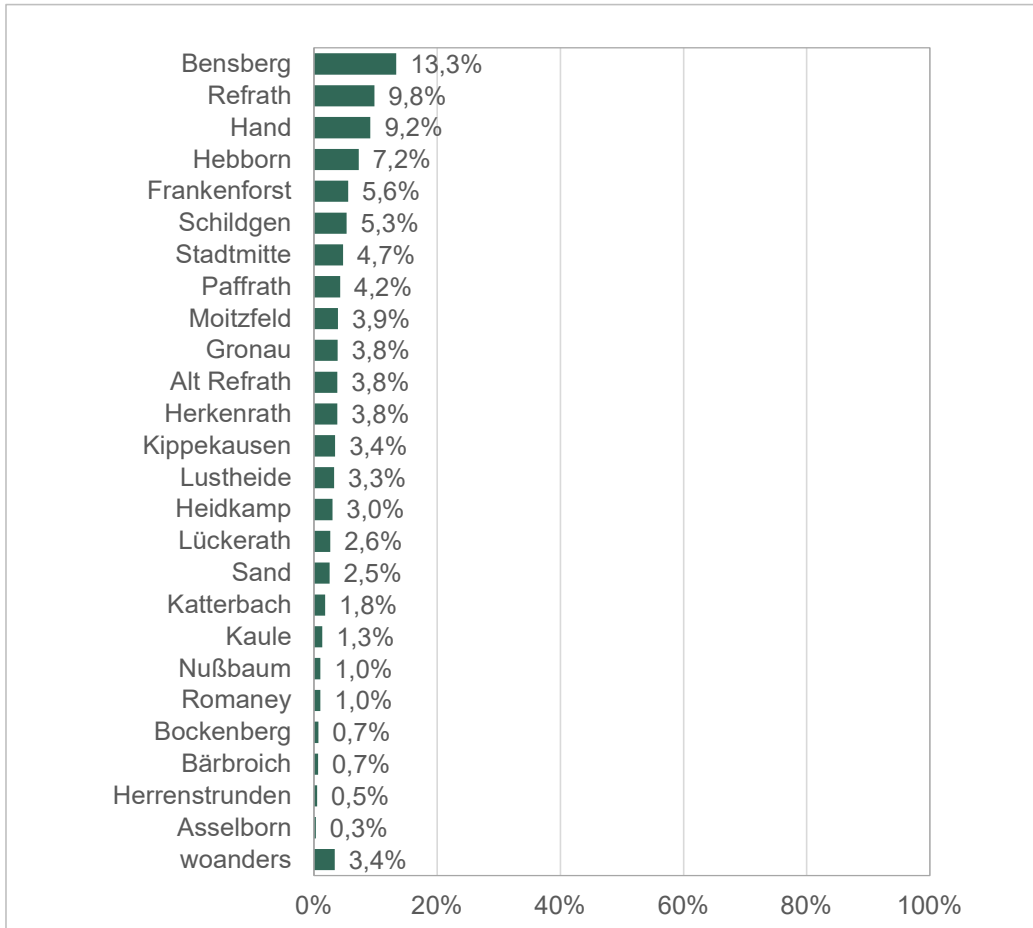
Geschlecht / Alter



Derzeitige Tätigkeit / Schulform



Stadtteil / Stadtbezirk

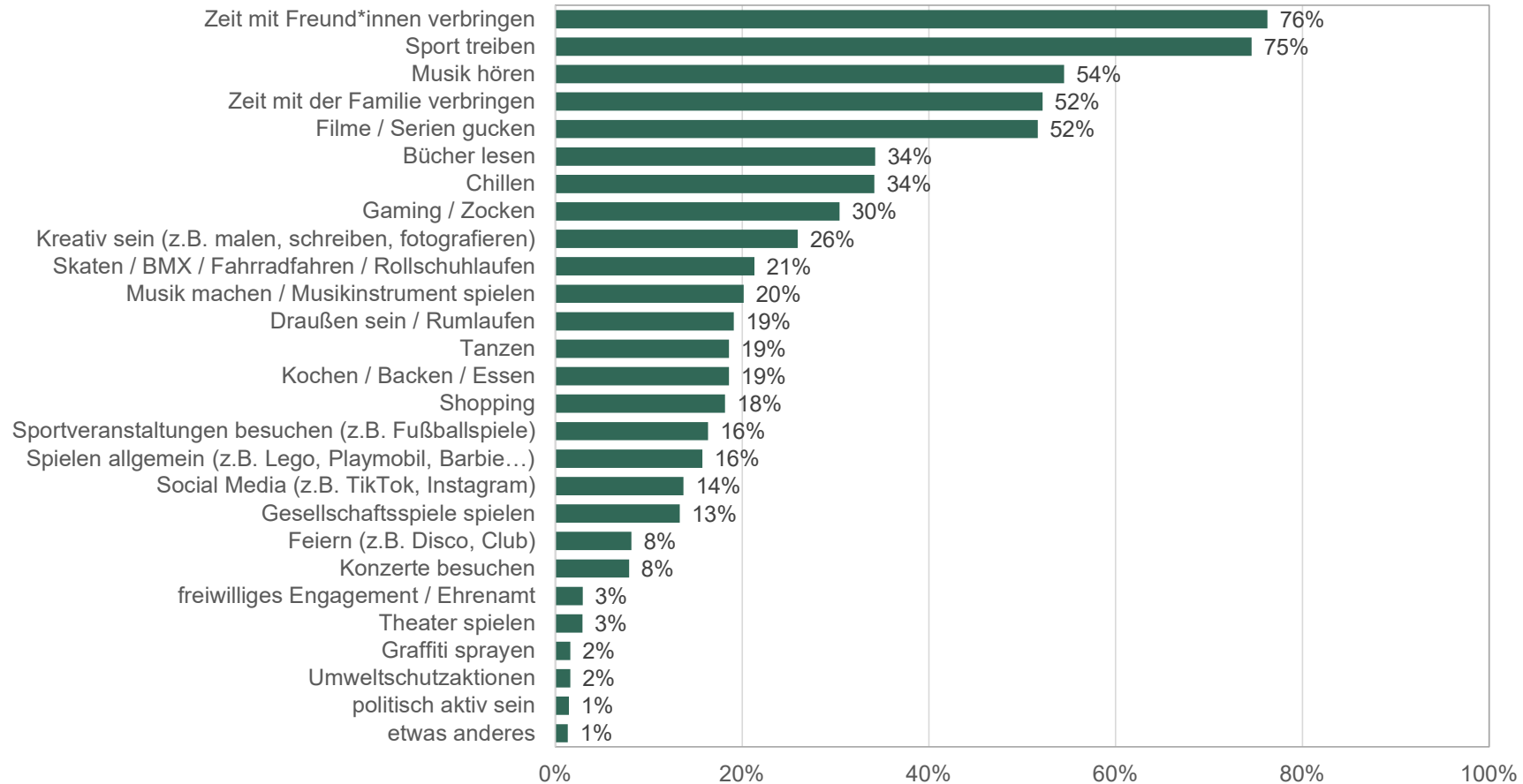


FREIZEITAKTIVITÄTEN

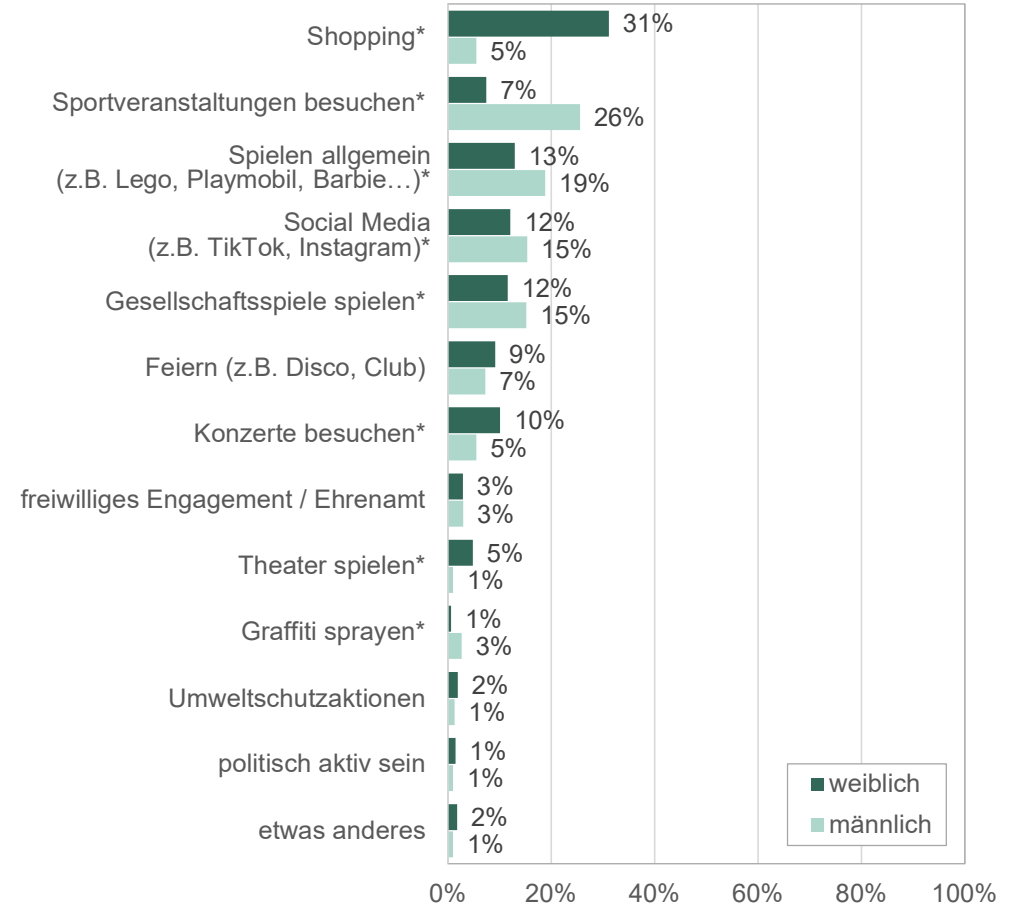
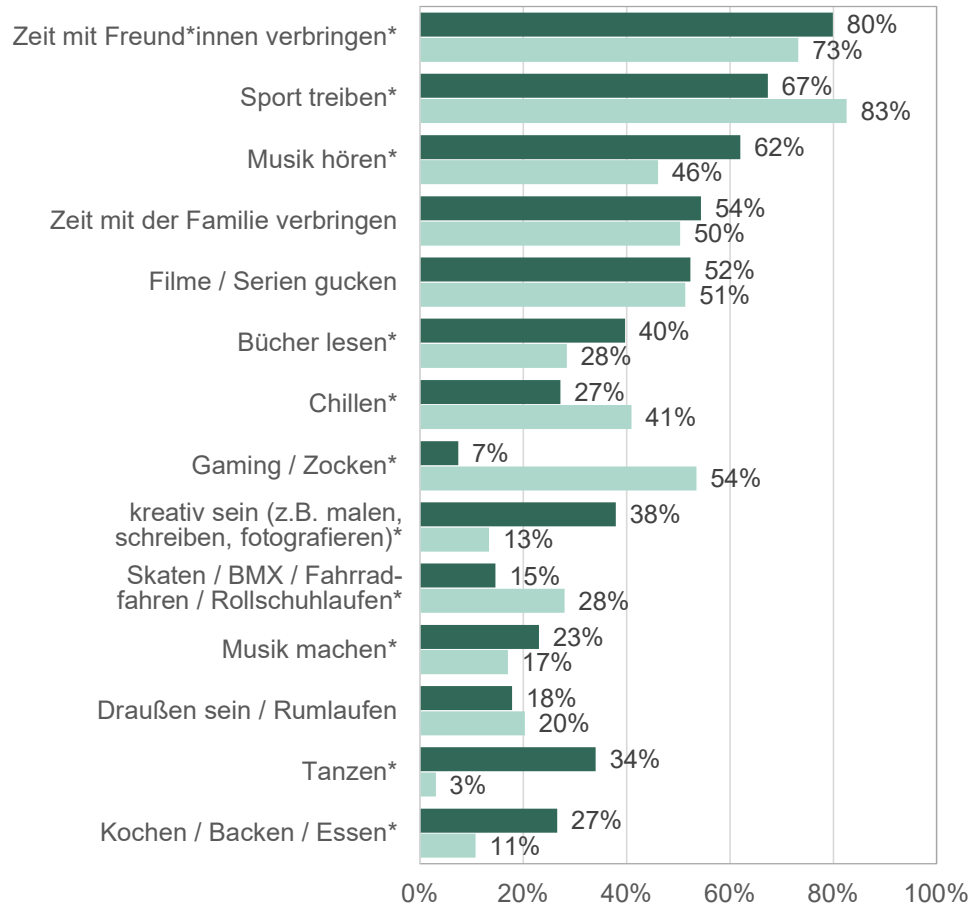
Beliebte Freizeitaktivitäten

- Die befragten Kinder und Jugendlichen gehen einem breiten Spektrum von Freizeitaktivitäten nach. Fast 20 unterschiedliche Aktivitäten werden jeweils von mindestens einem Zehntel der Befragten genannt.
- Gemeinsame Zeit mit Freundinnen und Freunden und Sport sind die mit Abstand beliebtesten Freizeitbeschäftigungen der befragten Kinder und Jugendlichen (Anteile von jeweils rund 75%). Je rund die Hälfte der Befragten verbringt ihre freie Zeit gerne damit, Musik zu hören, Filme / Serien zu gucken oder Zeit mit der Familie zu verbringen. Bücher lesen, Chillen und Gaming stehen bei etwa 30% hoch im Kurs und ein Viertel der Kinder und Jugendlichen ist gerne kreativ.
- Mädchen / junge Frauen verbringen ihre freie Zeit deutlich häufiger als Jungen / junge Männer mit Musik hören, Lesen, kreativen Tätigkeiten, Tanzen, Kochen / Backen / Essen und Shopping. Demgegenüber geben Jungen / junge Männer deutlich häufiger an, in ihrer Freizeit Sport zu treiben, zu chillen, Videospiele zu spielen („Zocken“), zu Skaten / (BMX-)Rad zu fahren und Sportveranstaltungen zu besuchen.
- Jüngere Kinder verbringen ihre Freizeit häufiger mit der Familie, mit Lesen, mit kreativen Tätigkeiten, mit Skaten / (BMX-)Rad fahren / Rollschuhlaufen, allgemein Draußen, mit Tanzen und mit Spielen (Lego, Playmobil, Puppen etc. ebenso wie Gesellschaftsspiele). Mit zunehmendem Alter verlieren diese Freizeitbeschäftigungen an Bedeutung. Stattdessen rücken Aktivitäten wie Musik hören, Chillen, Kochen & Backen, Shopping, Feiern und Konzertbesuche sowie die Nutzung von Social Media stärker in den Vordergrund.
- Die Gegenüberstellung von Grundschulkindern und Schülerinnen und Schülern fördert erwartungsgemäß die gleichen Unterschiede zutage wie die Differenzierung nach Alter.
- Ein Vergleich der unterschiedlichen Formen weiterführender Schulen zeigt, dass Zeit mit Freund*innen, Sport, Lesen, Musik machen und Feiern von Schülerinnen und Schülern eines Gymnasiums häufiger genannt werden als von Befragten, die eine Realschule oder eine Gesamt- / Waldorfschule besuchen. Realschüler*innen nennen demgegenüber deutlich häufiger chillen und die Nutzung von Social Media als beliebte Freizeitaktivitäten. Gesamt- und Waldorfschüler*innen verbringen ihre Freizeit häufiger als die anderen mit Skaten / (BMX-)Radfahren / Rollschuhlaufen und kreativen Tätigkeiten.

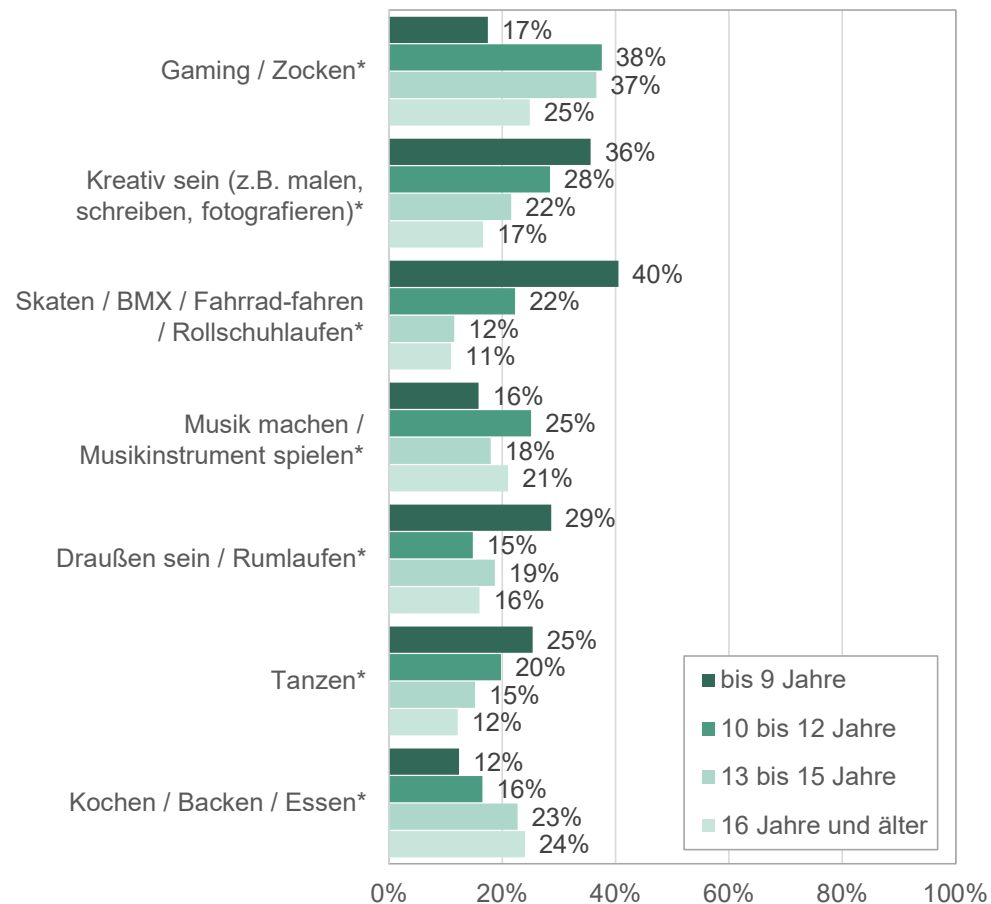
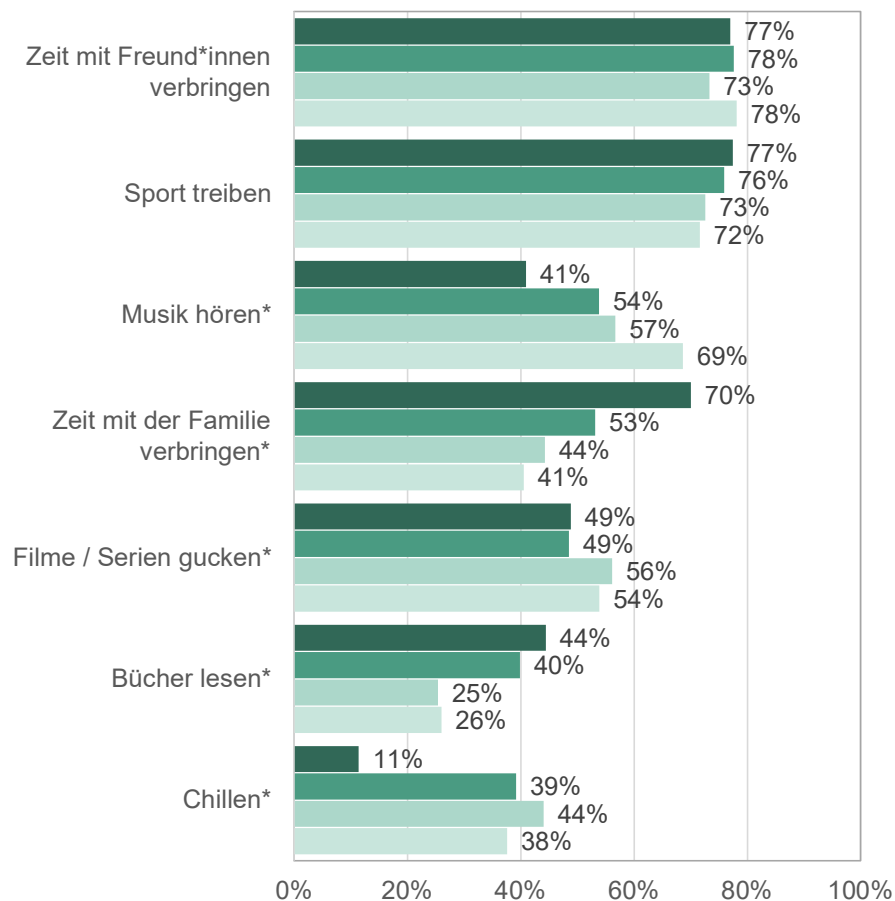
Was machst du gerne in deiner Freizeit?



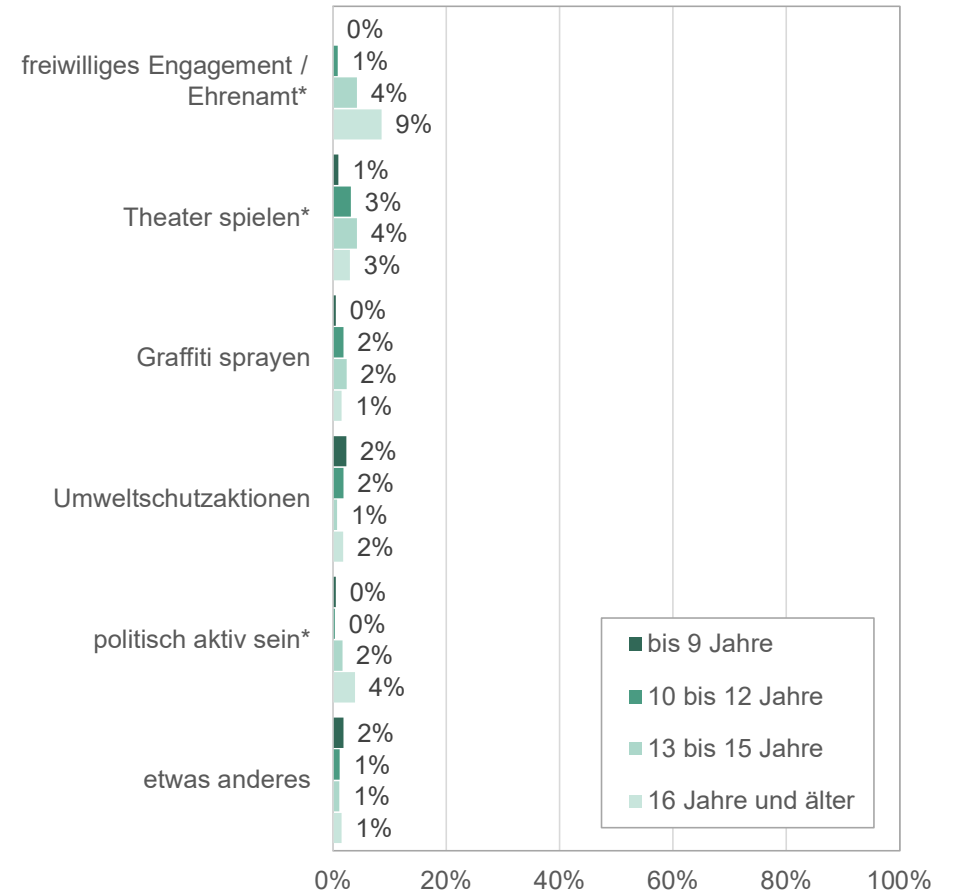
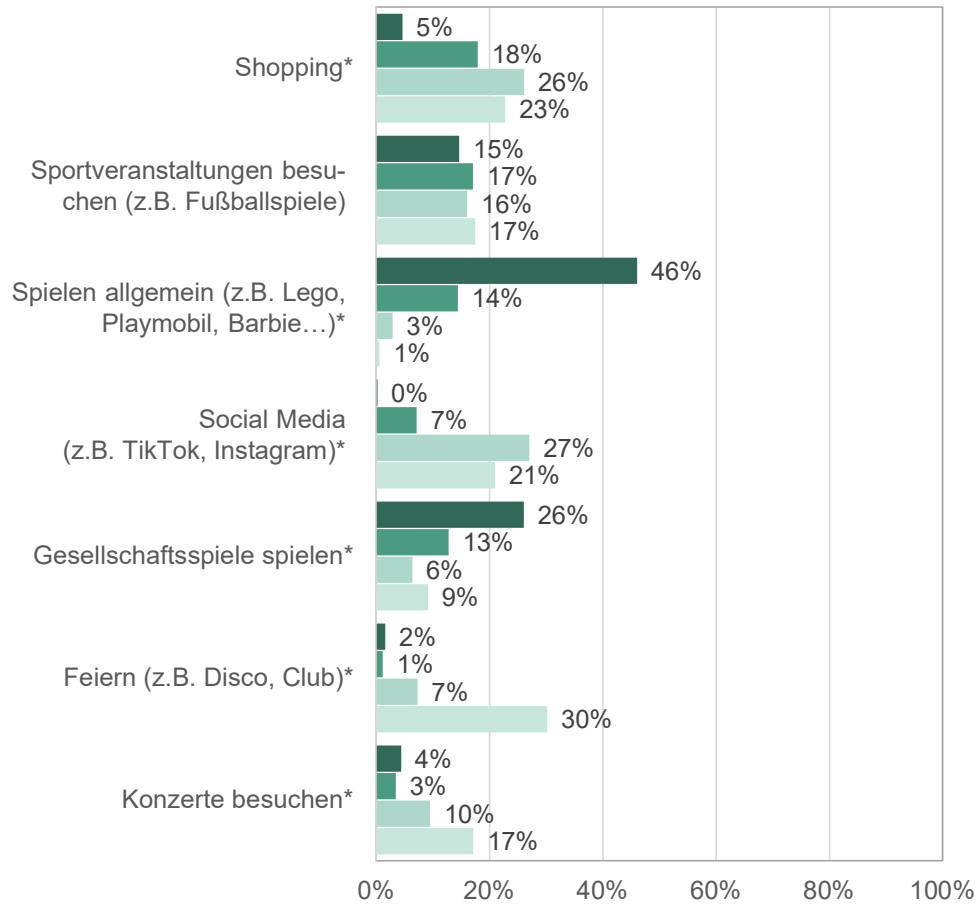
Was machst du gerne in deiner Freizeit? nach Geschlecht



Was machst du gerne in deiner Freizeit? nach Alter (1 von 2)

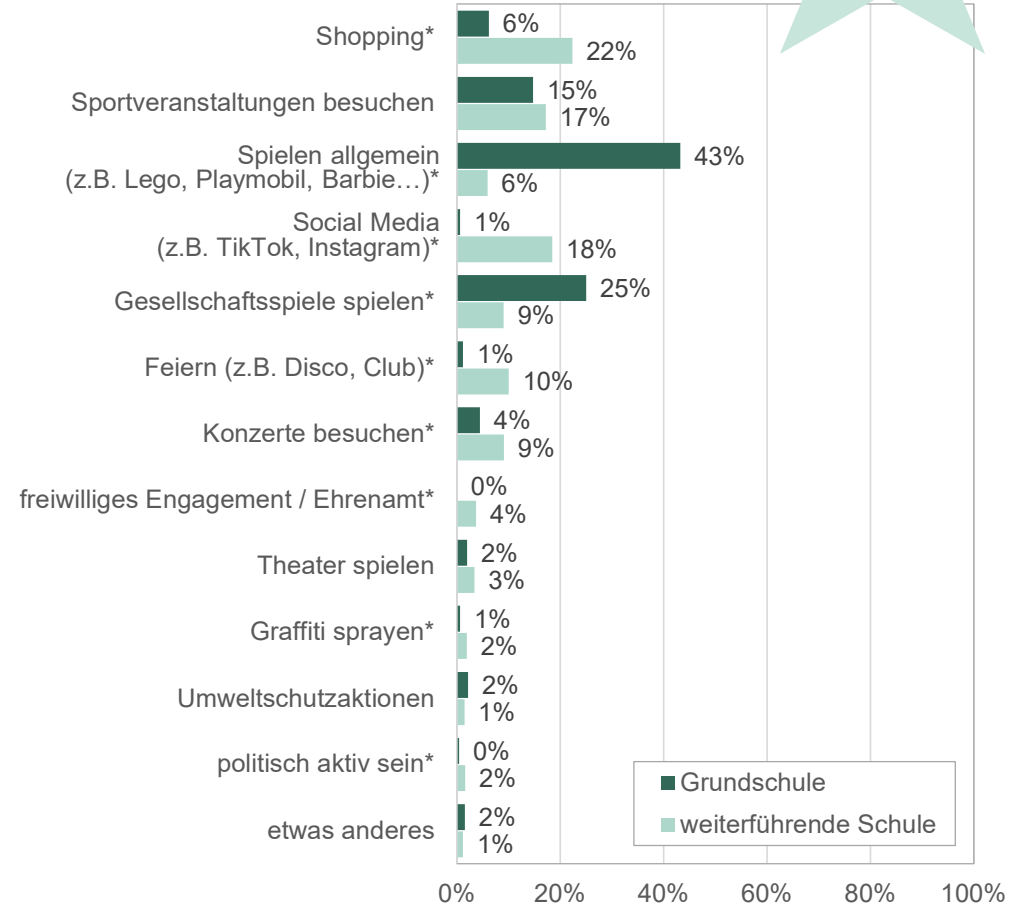
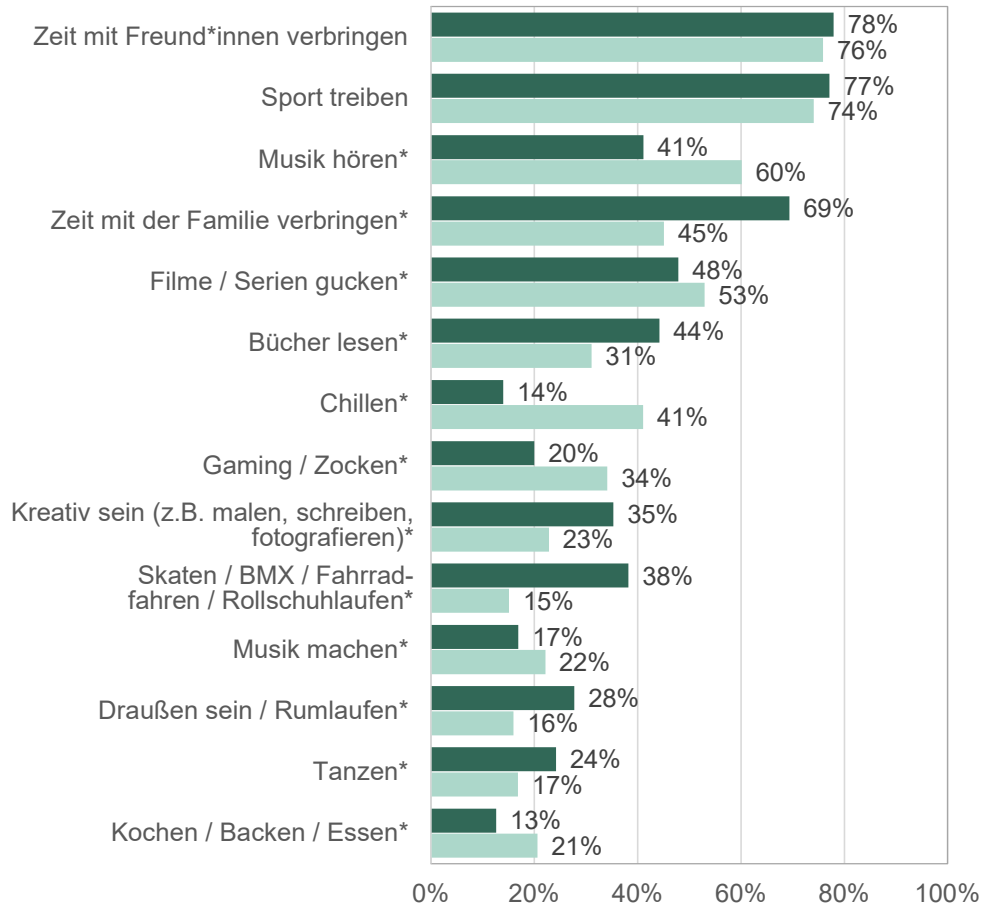


Was machst du gerne in deiner Freizeit? nach Alter (2 von 2)

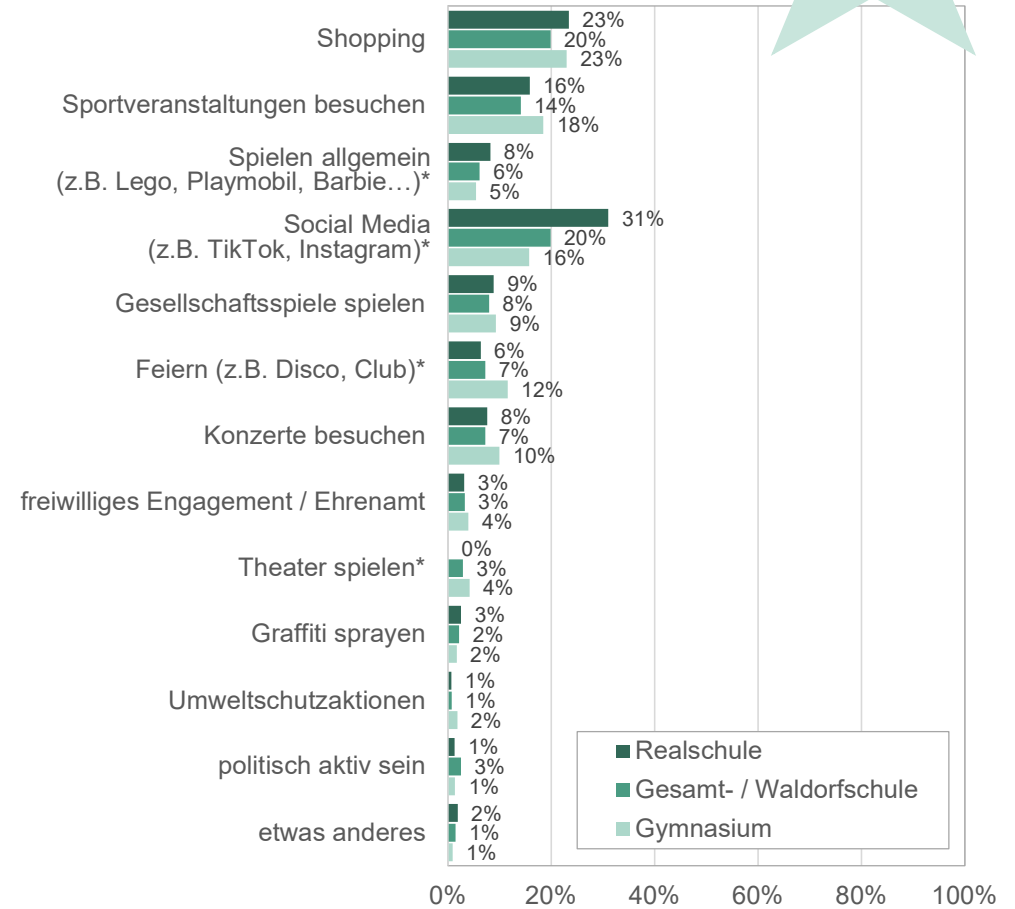
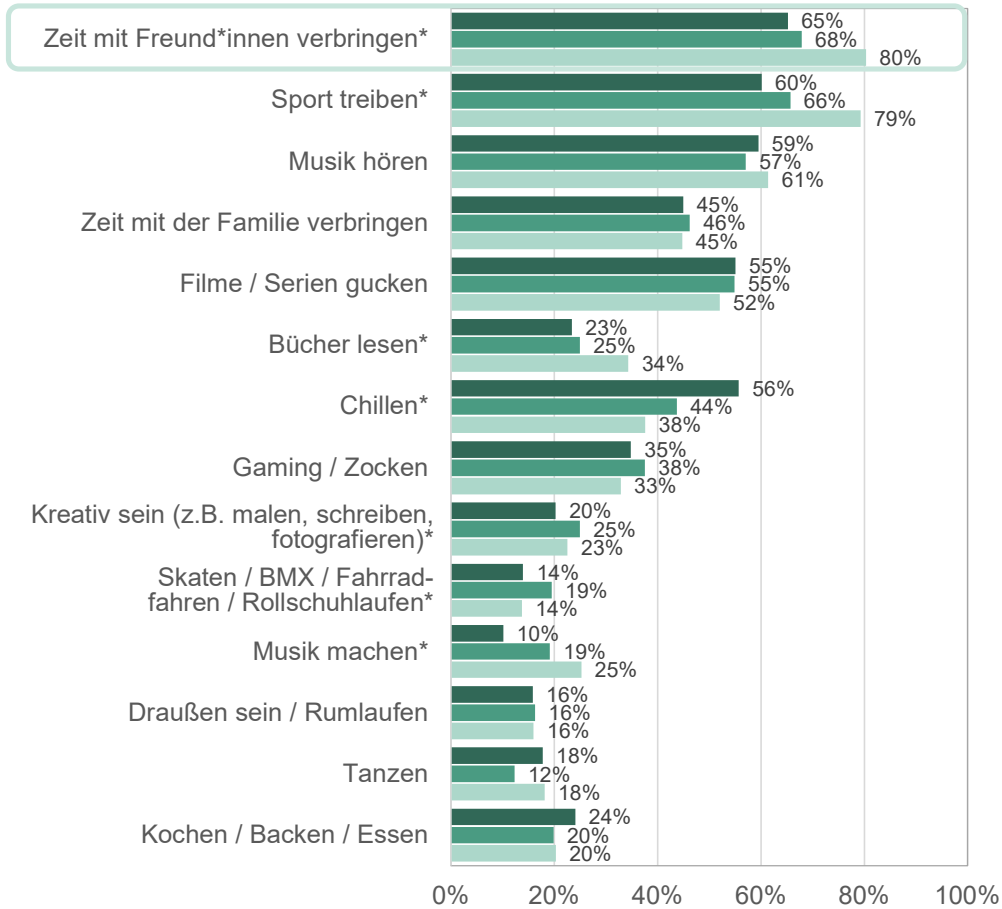


Was machst du gerne in deiner Freizeit? nach Grundschule / weiterführende Schule

OKJA

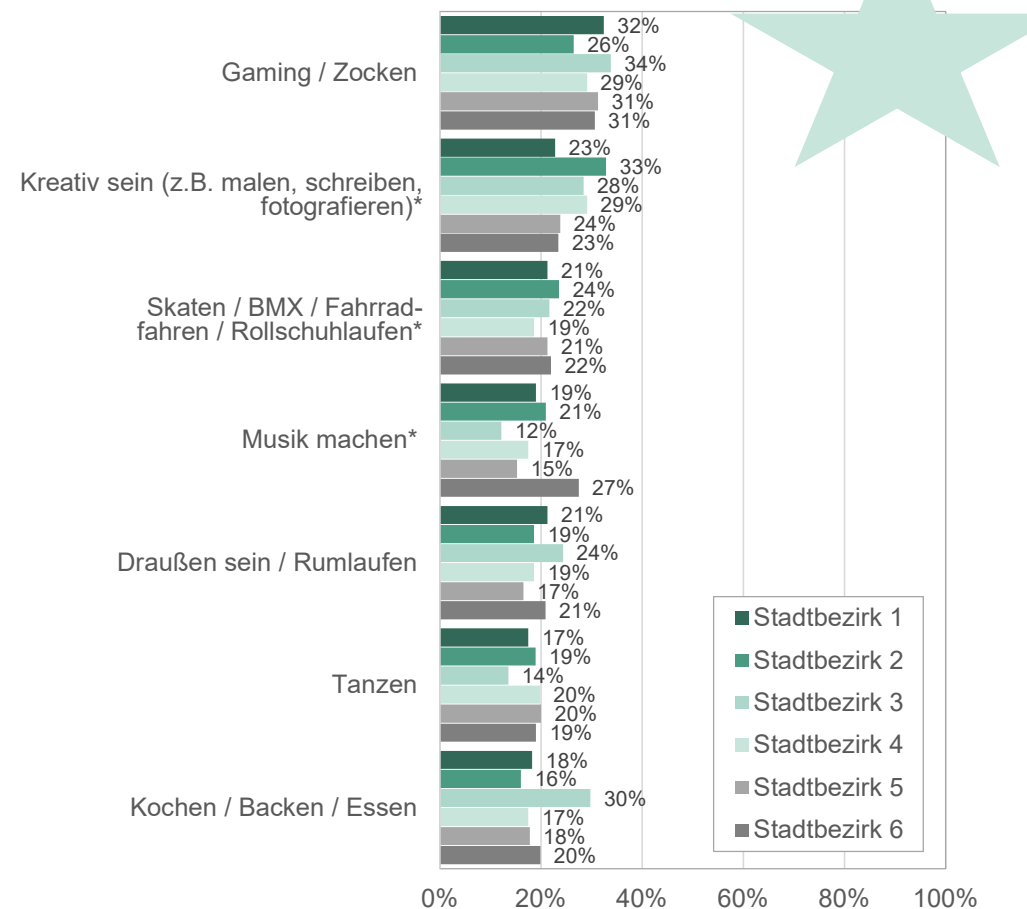
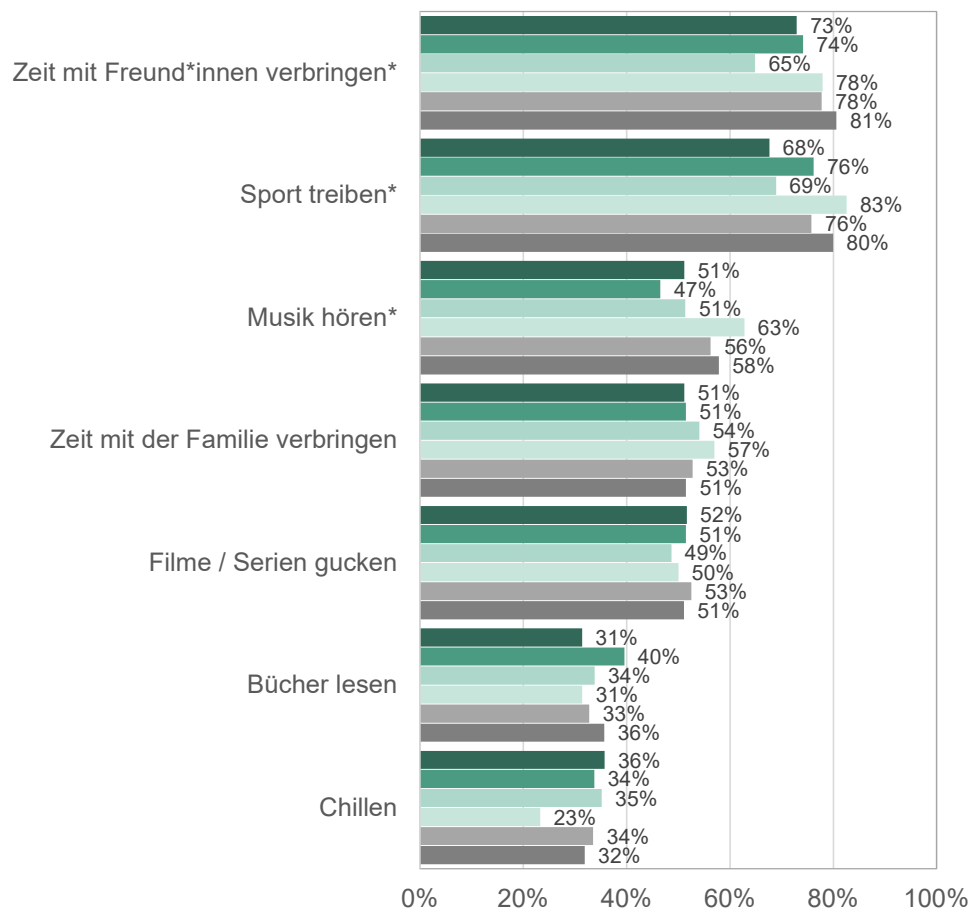


Was machst du gerne in deiner Freizeit? nach Art der weiterführenden Schule

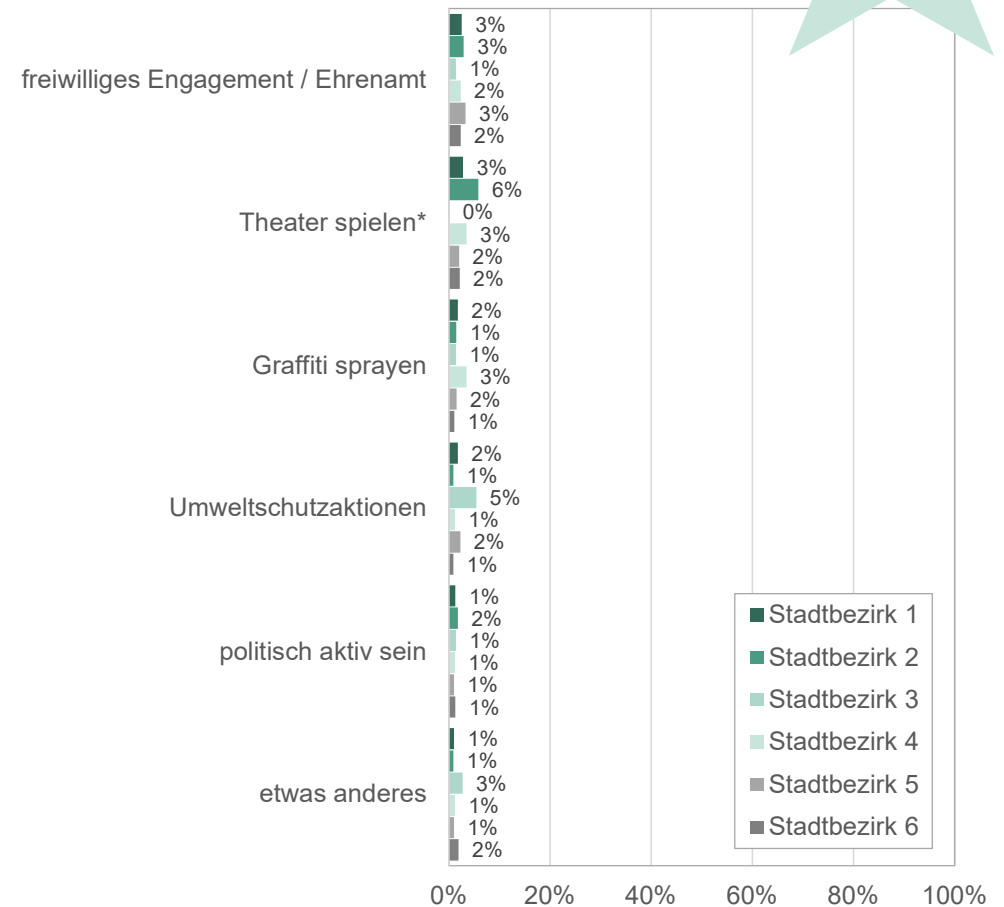
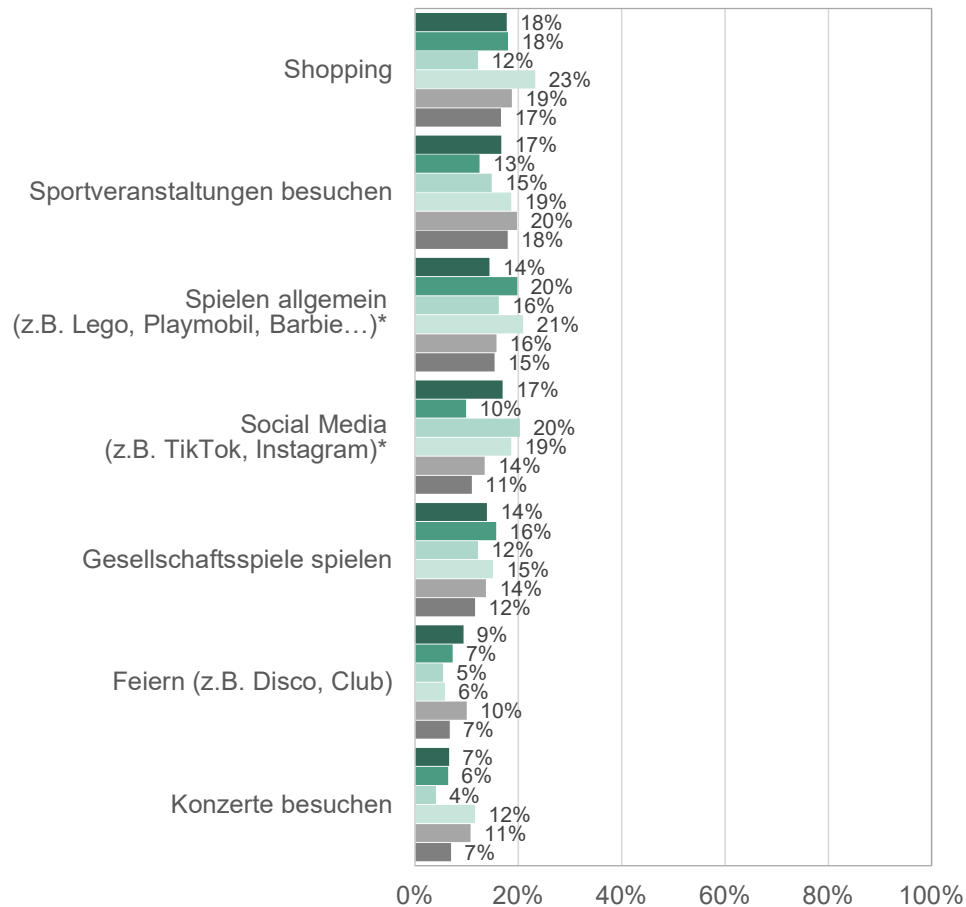


Was machst du gerne in deiner Freizeit? nach Stadtbezirk (1 von 2)

Hier fände ich es interessant zu prüfen, ob in Stadtbezirken, in denen es ein besonders großes Angebot in einem Bereich gibt, diese Tätigkeit auch besonders häufig genannt wird (z.B. Theas-Theater und Theater im Bezirk 2 (Stadtmitte)). Dazu fehlt mir aber die Kenntnis der Angebote im Detail. Dieser Abgleich müsste also von der Stadt übernommen werden.



Was machst du gerne in deiner Freizeit? nach Stadtbezirk (2 von 2)

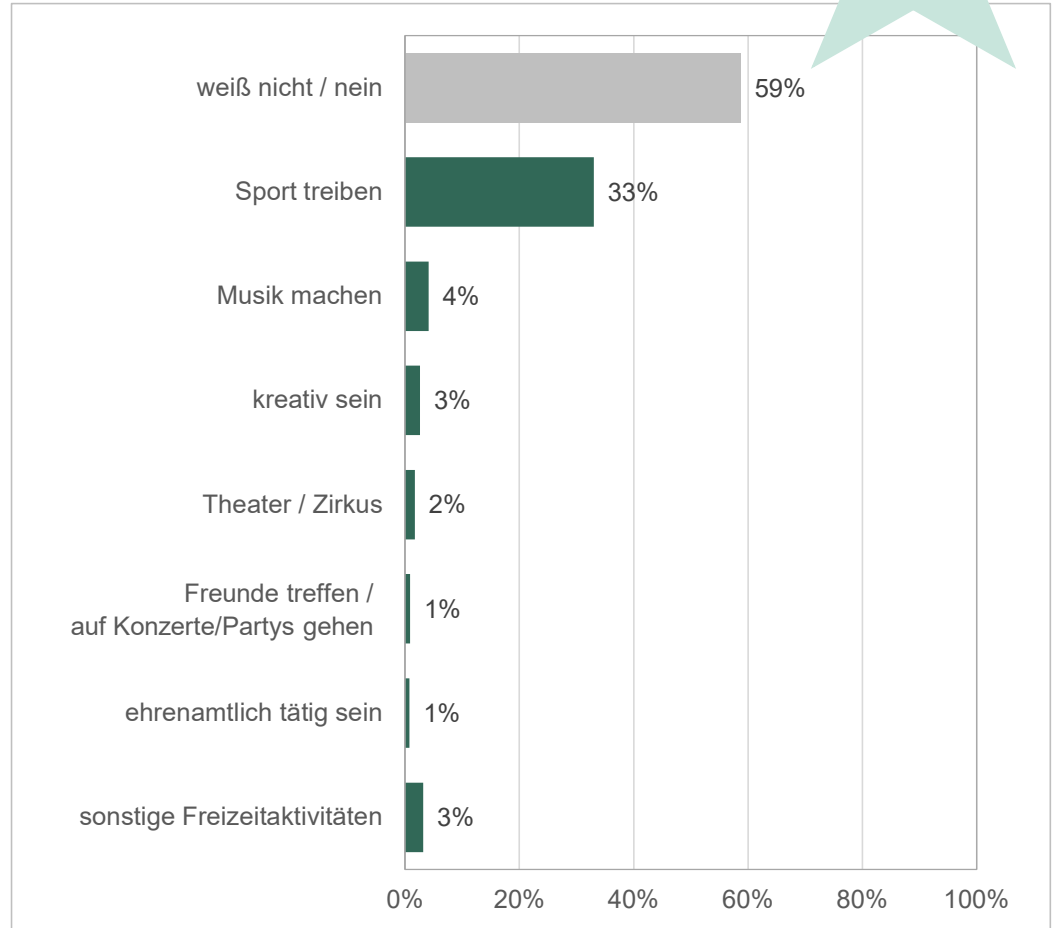
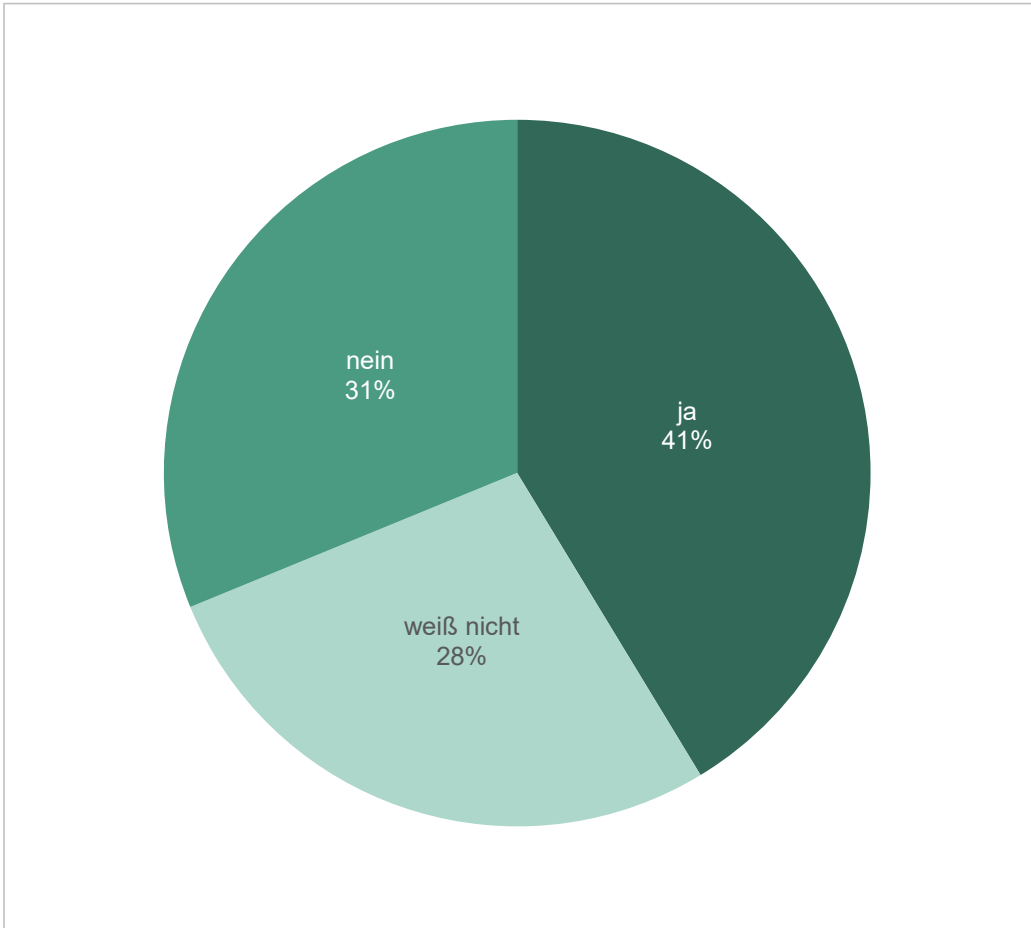


INTERESSE AN (WEITEREN) FREIZEITAKTIVITÄTEN

Interesse an (weiteren) Freizeitaktivitäten

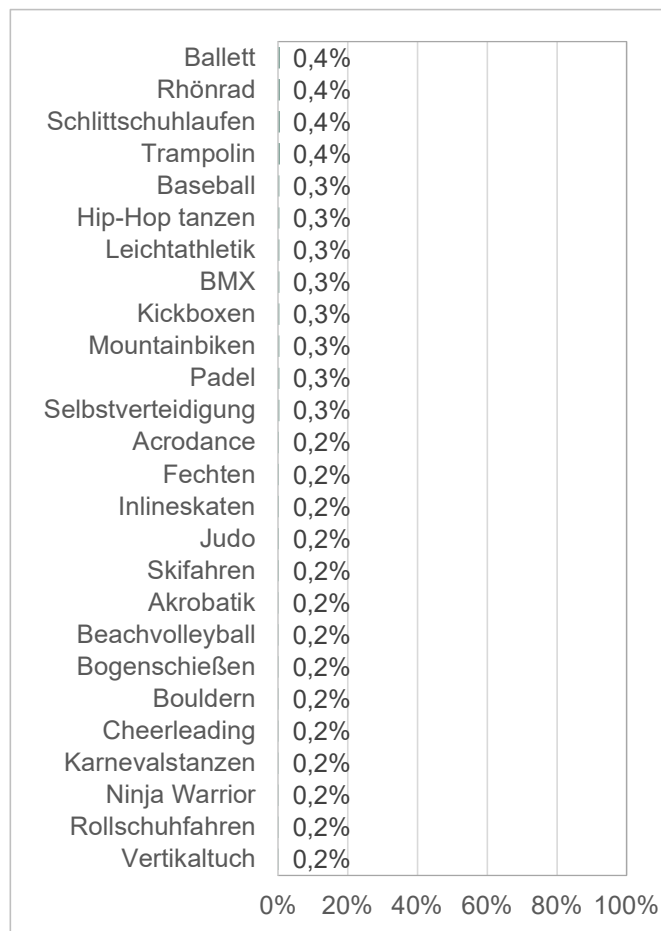
- 41% der befragten Kinder und Jugendlichen nennen Freizeitaktivitäten oder Hobbys, die sie interessieren, denen sie aber nicht nachgehen. 31% haben keine derartigen Interessen. Die verbleibenden 28% sind sich nicht sicher.
- Die Kinder und Jugendlichen sind vor allem daran interessiert, Sport zu machen. Ein Drittel der Befragten nennt auf die Frage bislang nicht verfolgter Freizeitinteressen eine oder mehrere Sportarten. 4% würden gerne ein Instrument lernen, singen oder in einer Band spielen. 3% nennen kreative Tätigkeiten wie Zeichnen, Malen oder Fotografieren. Theater oder Zirkus interessieren 2% der Befragten. Je 1% würde sich gerne mit Freunden treffen / Veranstaltungen für Jugendliche (z.B. Konzerte) besuchen bzw. ehrenamtlich tätig sein.
- Die differenzierte Betrachtung zeigt, dass Mädchen / junge Frauen häufiger zusätzliche Interessen haben als Jungen / junge Männer (45% gegenüber 38%). Besonders deutlich zeigt sich der Unterschied in den Bereichen Sport, Musik und Theater/Zirkus.
- Kinder im Grundschulalter nennen wesentlich häufiger Aktivitäten / Hobbys, denen sie gerne nachgehen würden als Kinder / Jugendliche an weiterführenden Schulen (55% gegenüber 37%), insbesondere in den Bereichen Sport und Musik. Ältere Schüler:innen zeigen erwartungsgemäß häufiger ein Interesse an Treffpunkten / Veranstaltungen für Jugendliche.
- Schüler:innen an Gymnasien nennen häufiger Interessen, denen sie bisher nicht nachgehen als Schüler:innen anderer Formen weiterführender Schulen (39% gegenüber rund 33% an Real- bzw. Gesamt-/Waldorfschulen). Der Unterschied zeigt sich vor allem im Bereich Sport. Auch bei den Gymnasialschüler:innen bleibt der Anteil jedoch deutlich hinter dem Anteil der Grundschüler:innen zurück (39% gegenüber 55%).
- Mit Blick auf das Stadtgebiet fällt auf, dass Befragte aus dem Stadtbezirk 4 (Herkenrath, Asselborn, Bärbroich) häufiger Aktivitäten und Hobbys nennen, die sie interessieren, denen sie aber bislang nicht nachgehen als andere.

Gibt es Freizeitangebote / Hobbys, die dich interessieren, sie du aber nicht machst?



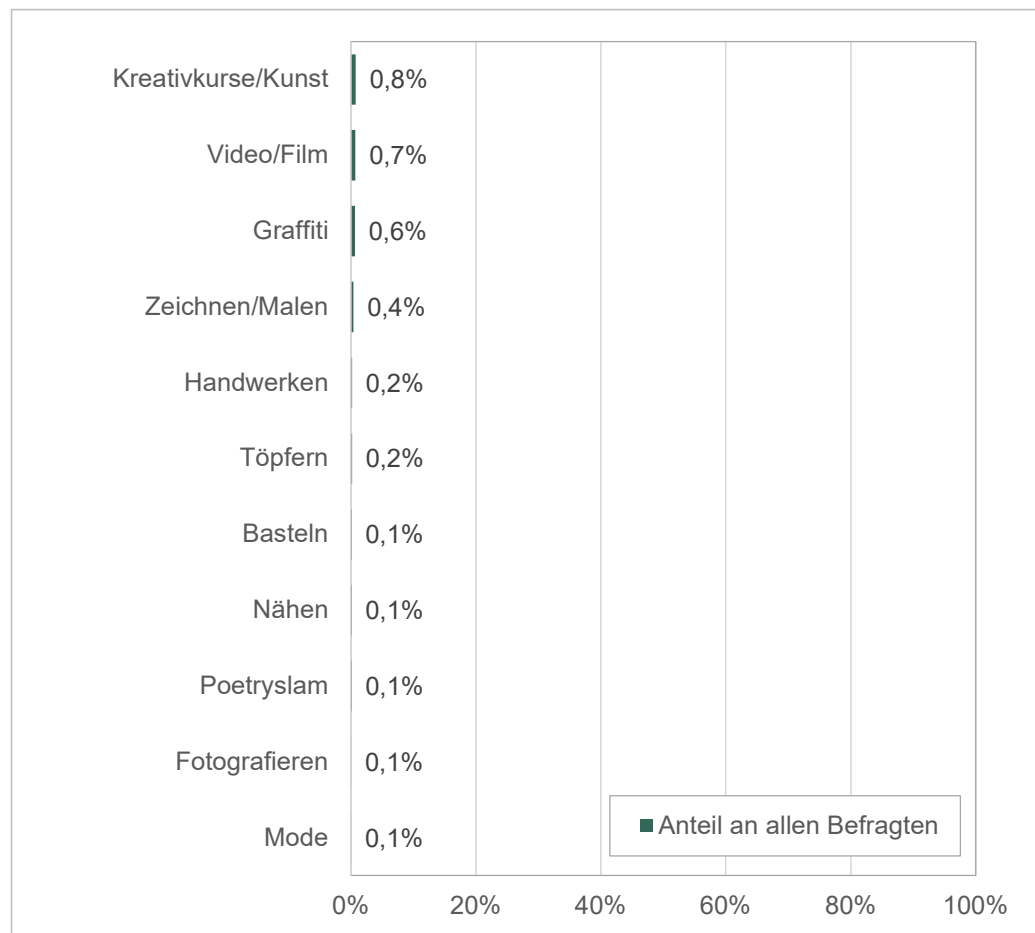
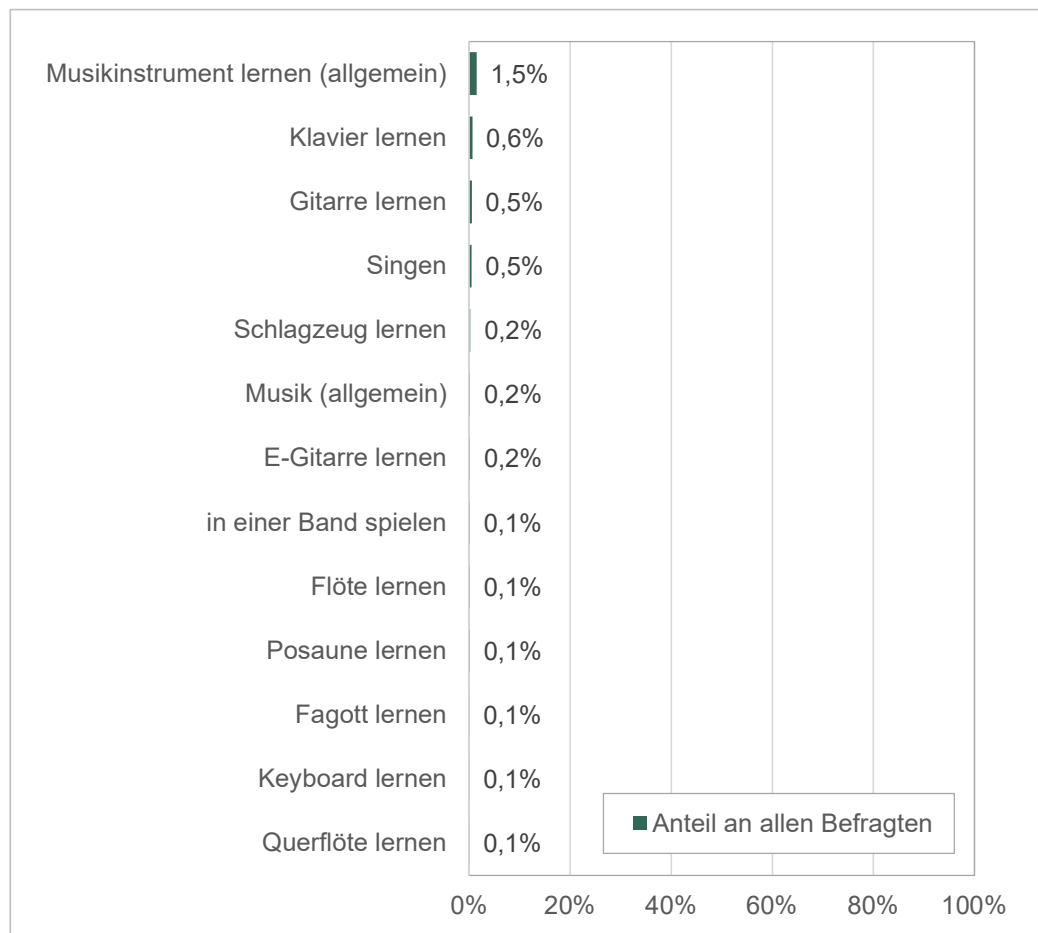
Welche Freizeitangebote / Hobbys sind das?

Nennungen aus dem Bereich Sport im Detail



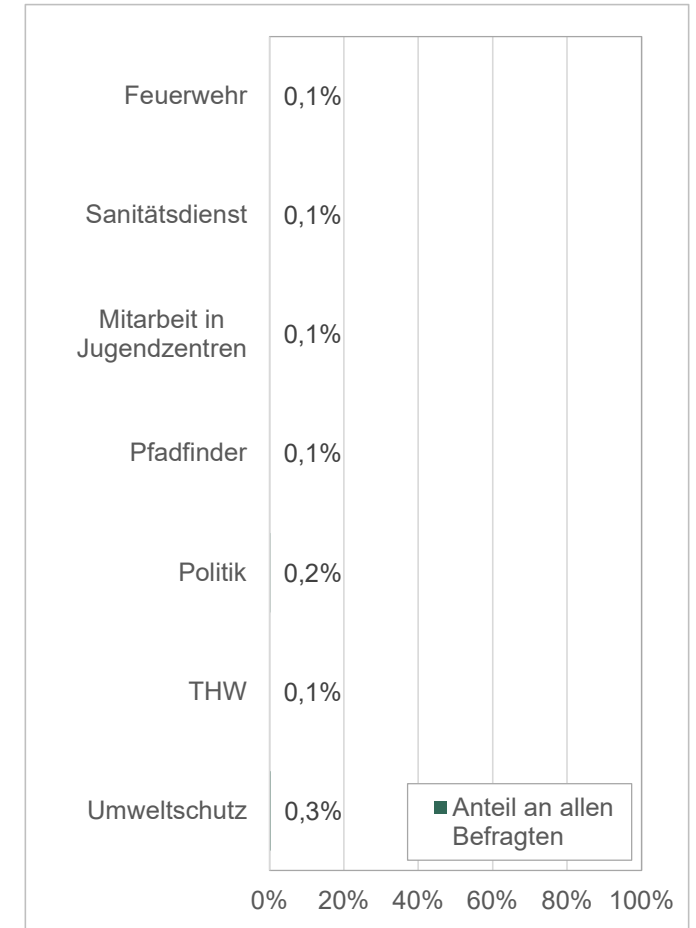
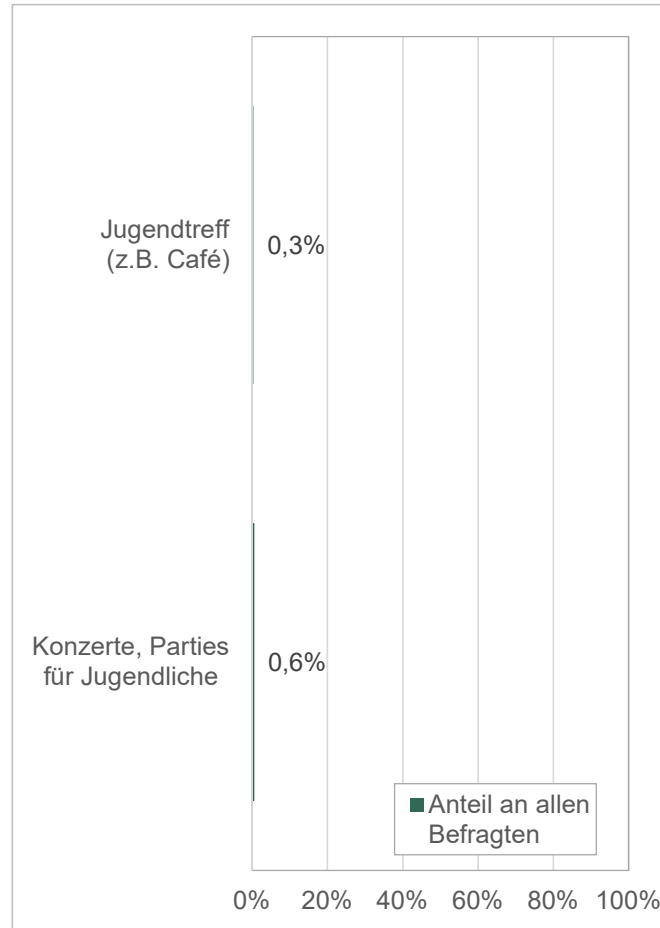
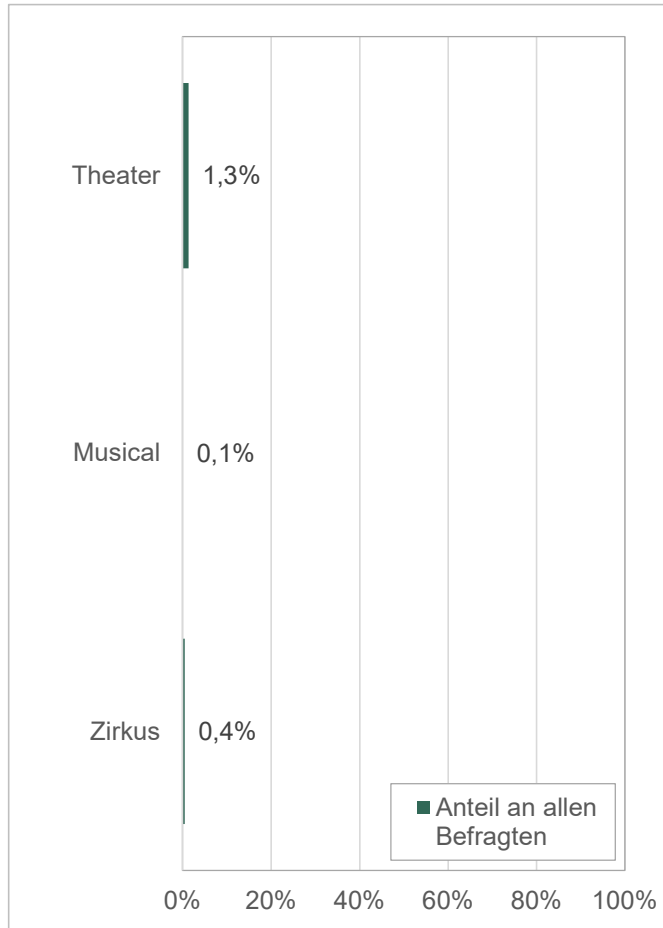
Welche Freizeitangebote / Hobbys sind das?

Nennungen aus den Bereichen Musik und Kreativität im Detail

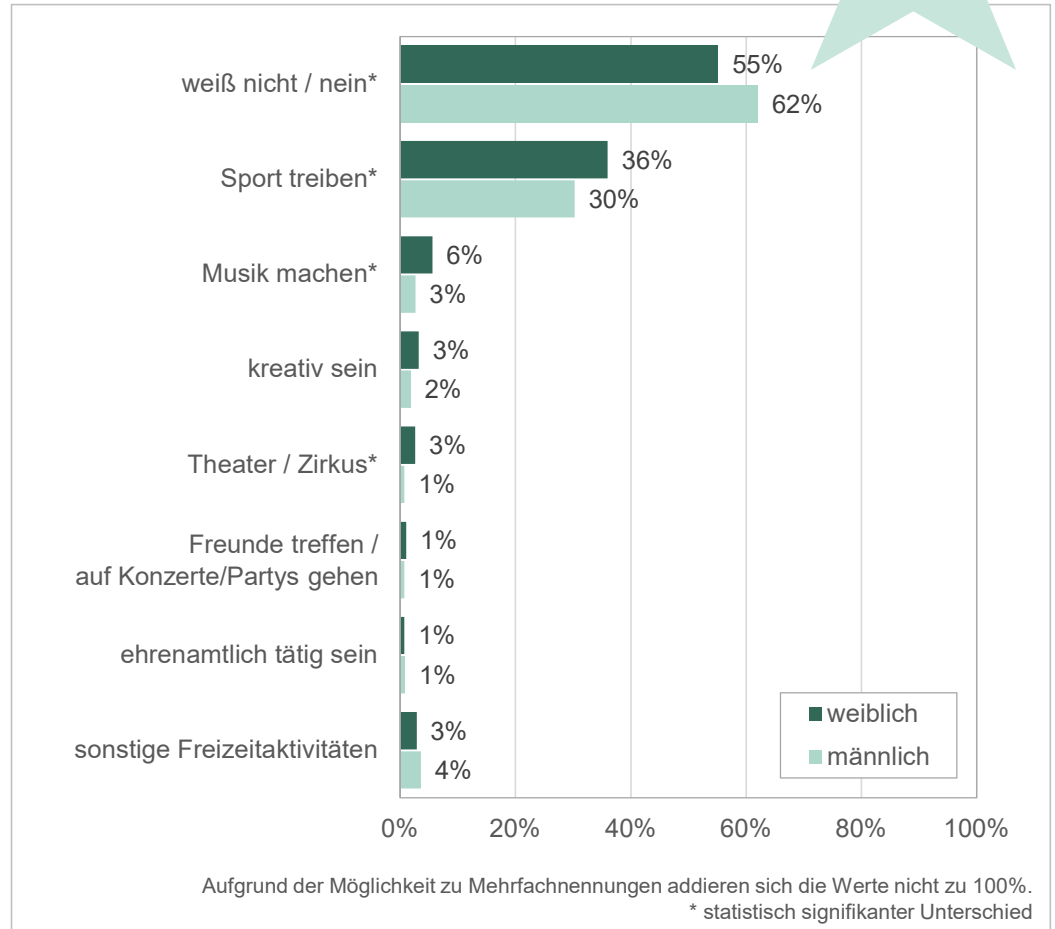
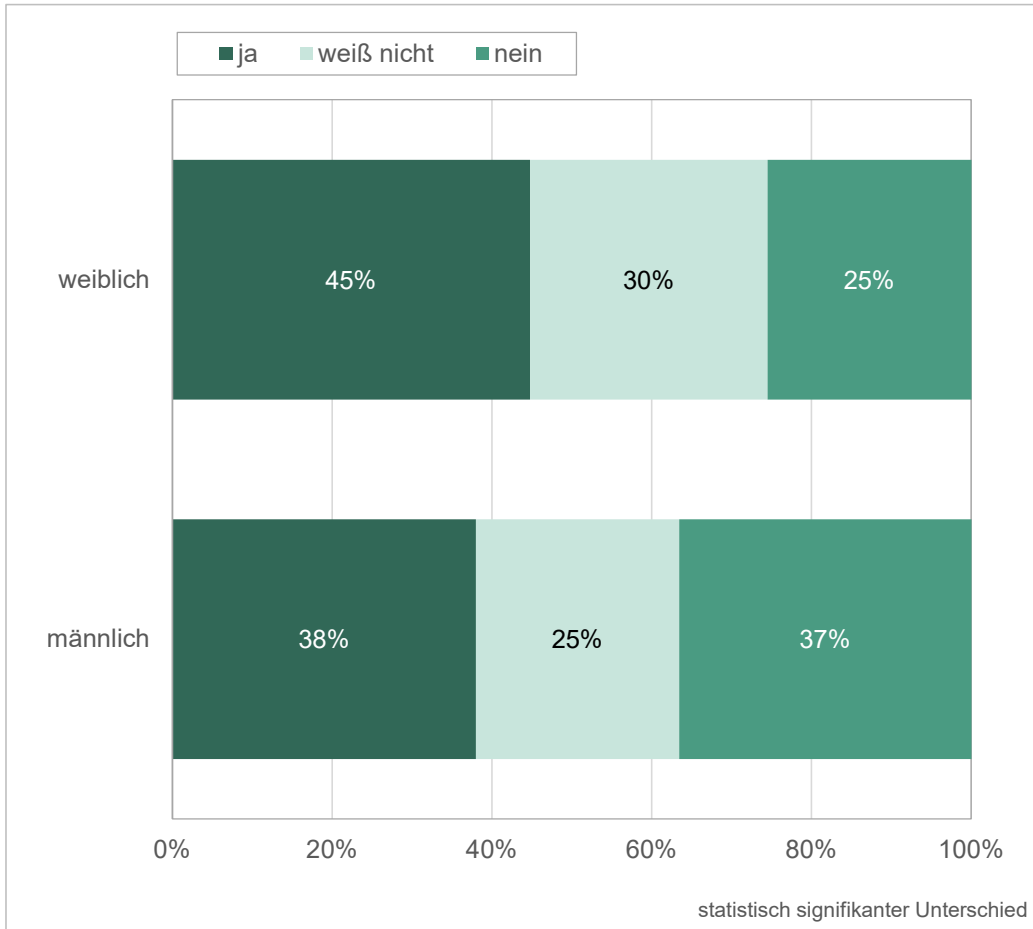


Welche Freizeitangebote / Hobbys sind das?

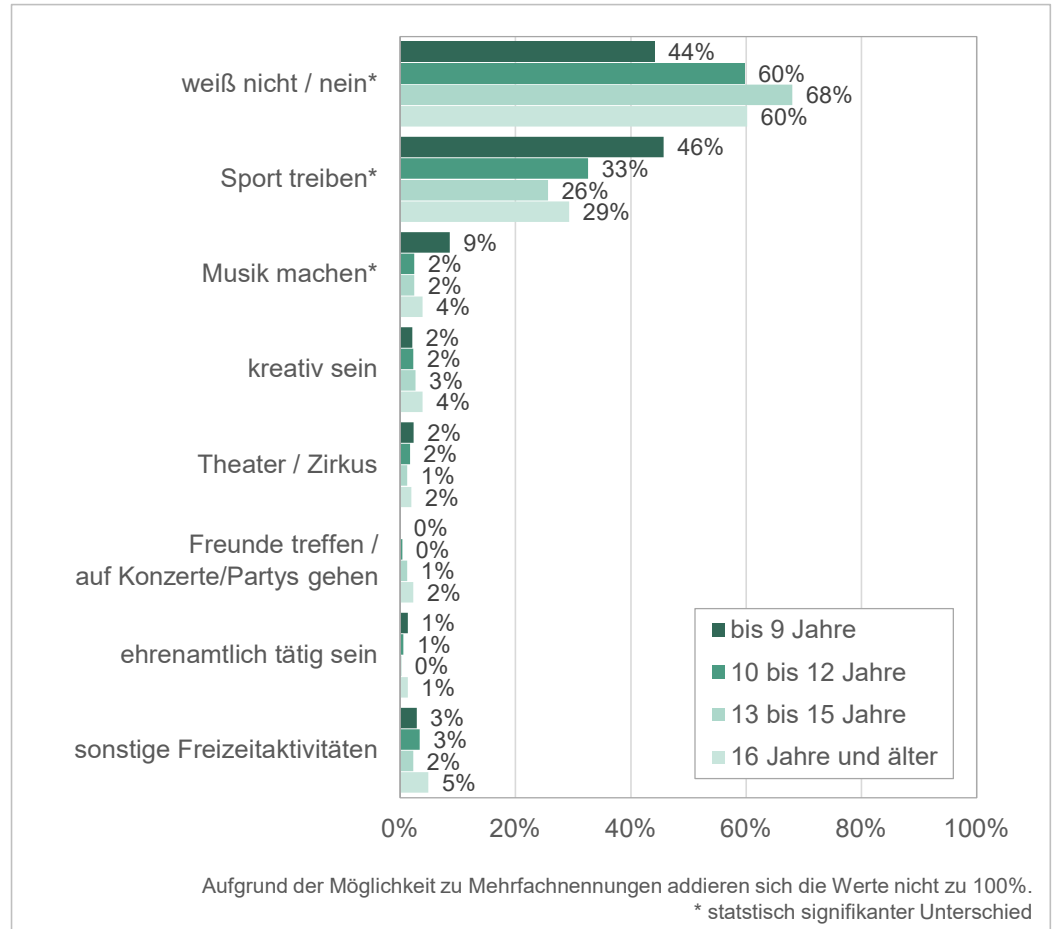
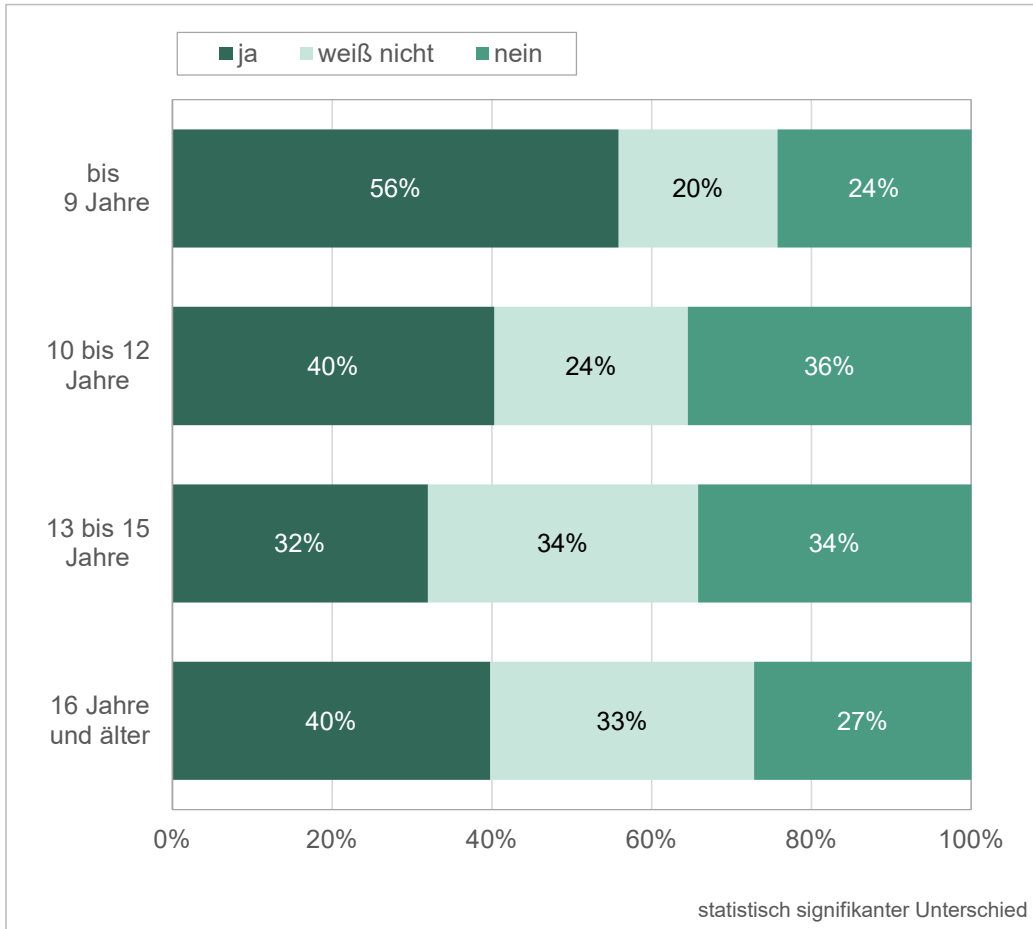
Nennungen aus den Bereichen Theater/Zirkus, Veranstaltungen/Treffen und Ehrenamt im Detail



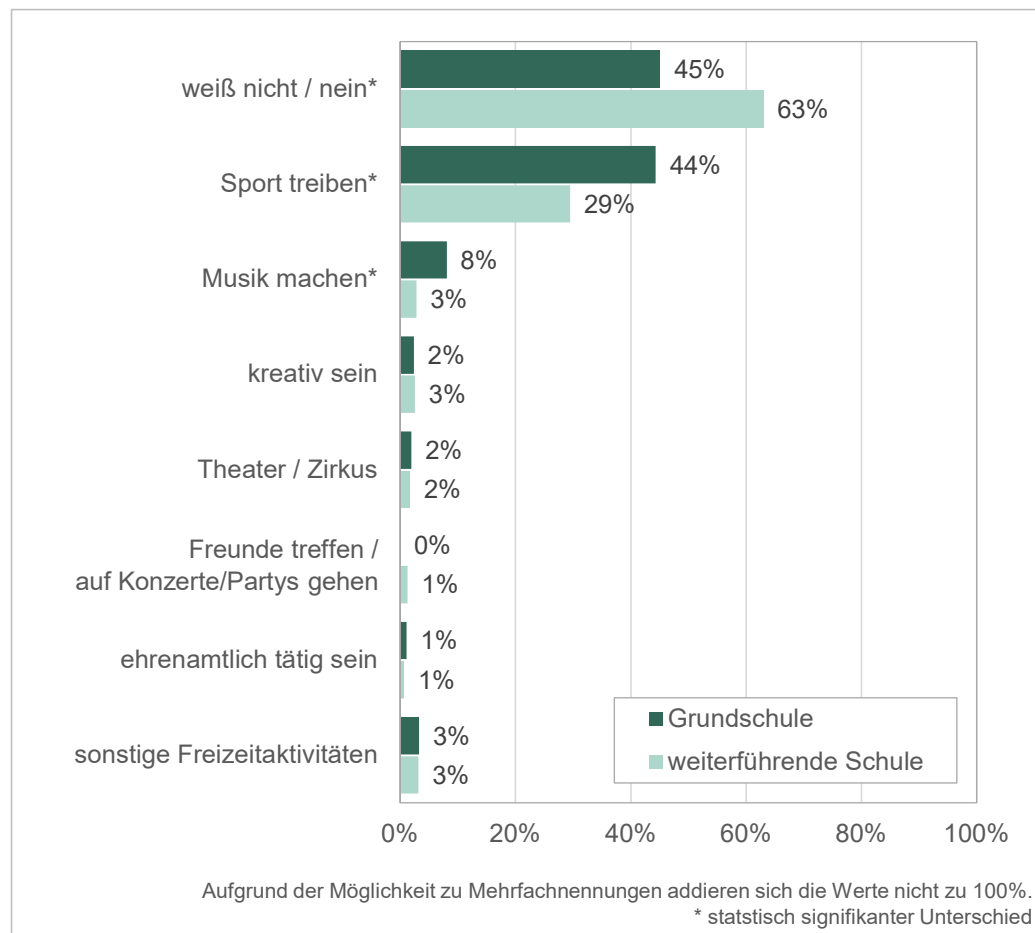
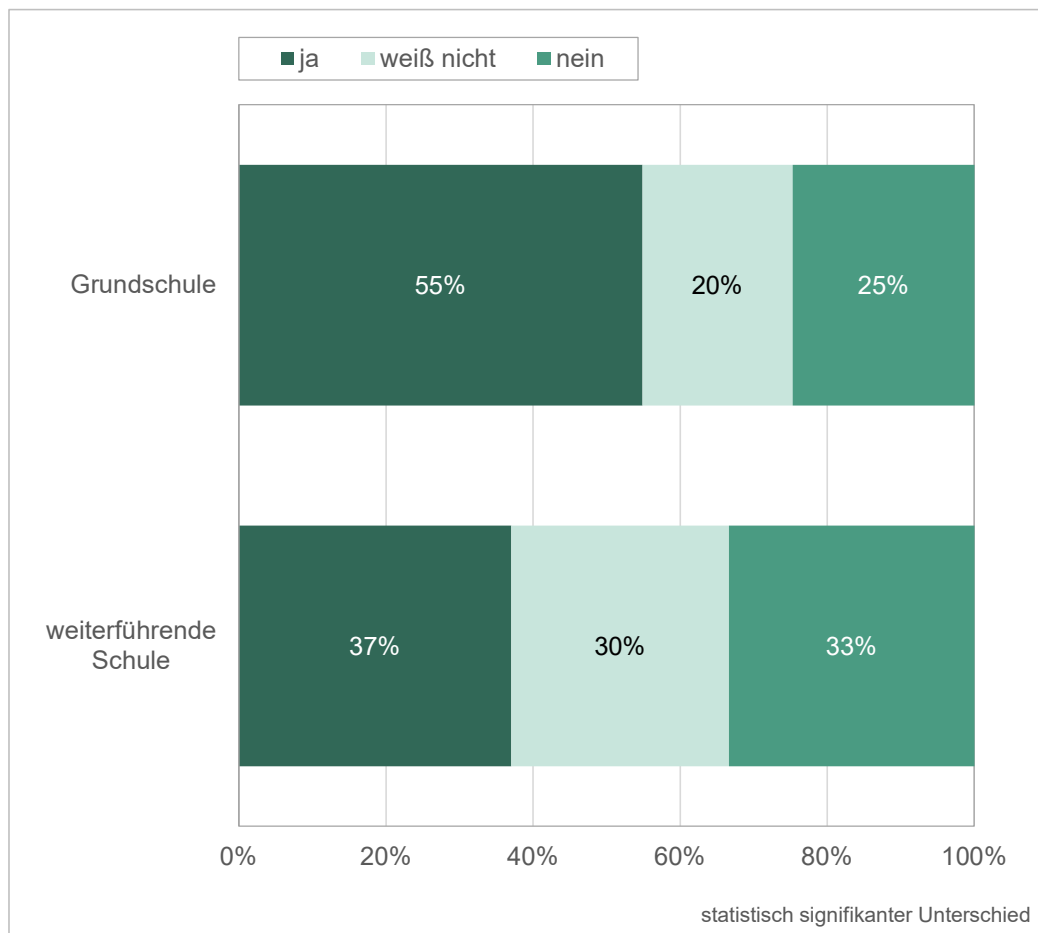
Gibt es Freizeitangebote / Hobbys, die dich interessieren, die du aber nicht machst? nach Geschlecht



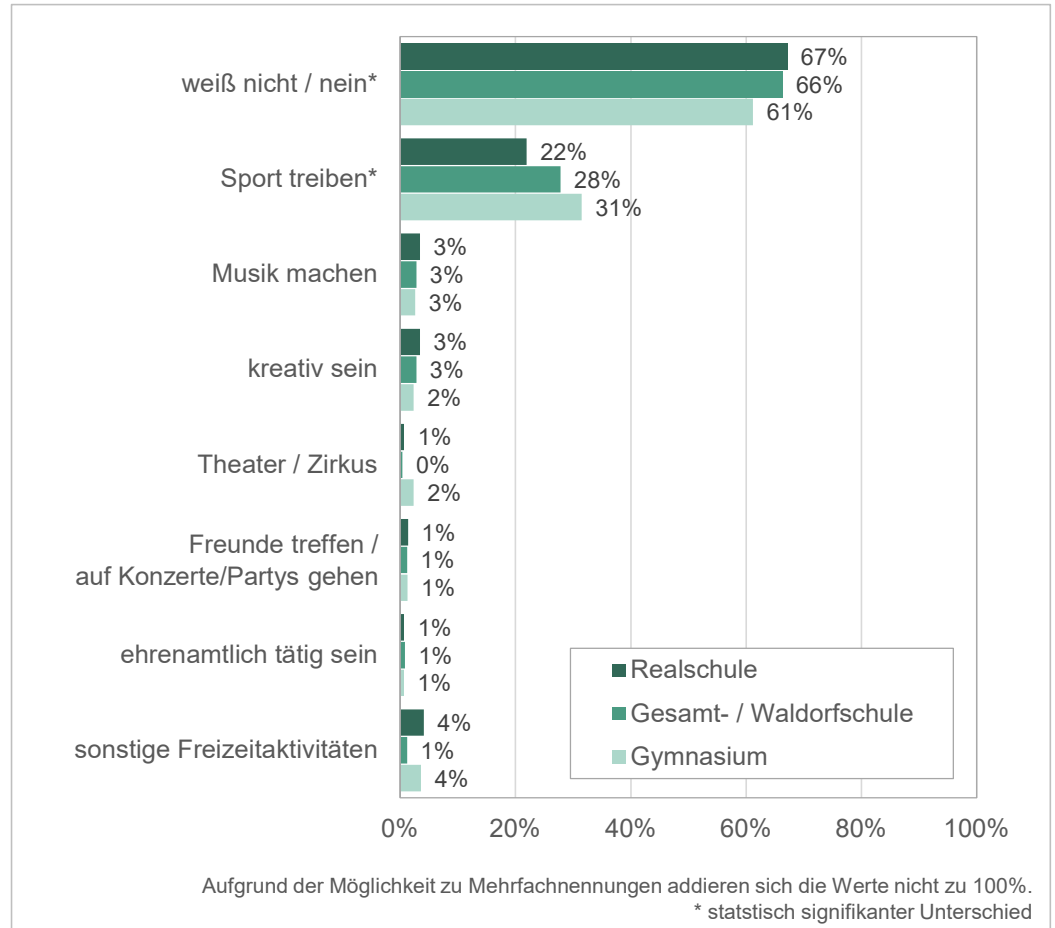
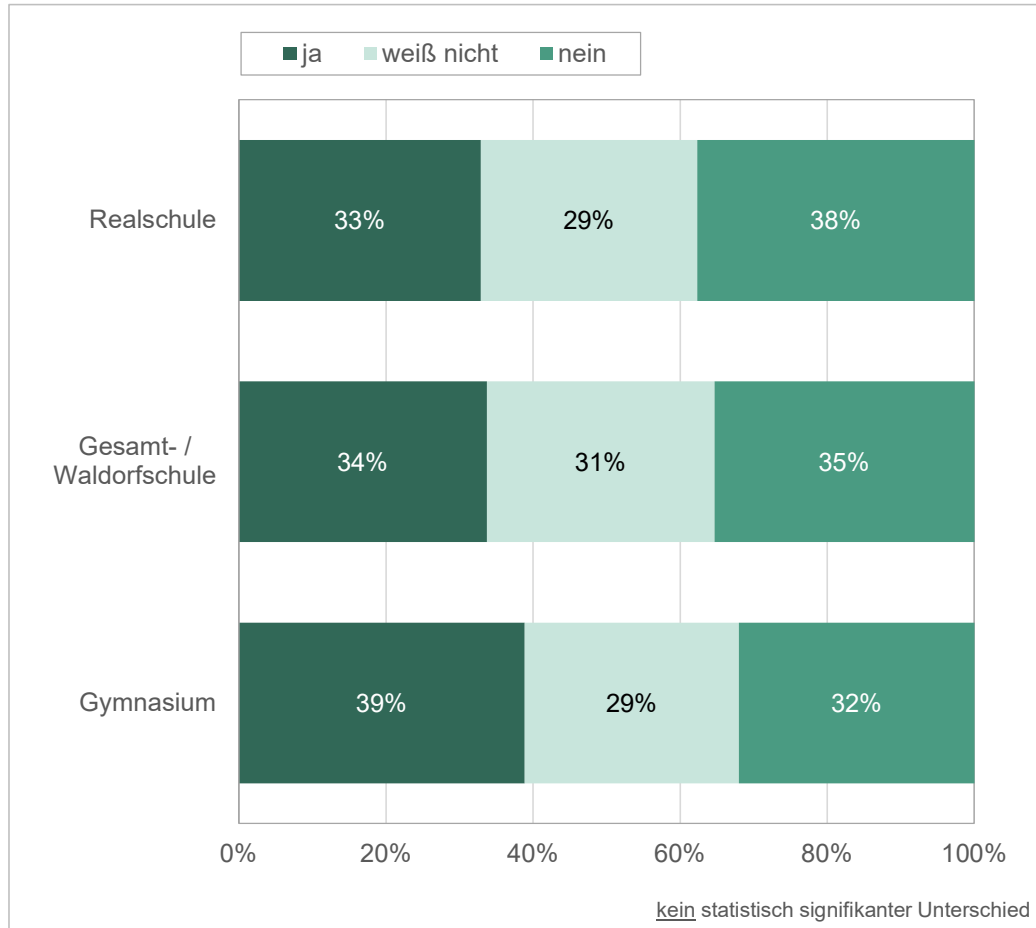
Gibt es Freizeitangebote / Hobbys, die dich interessieren, die du aber nicht machst? nach Alter



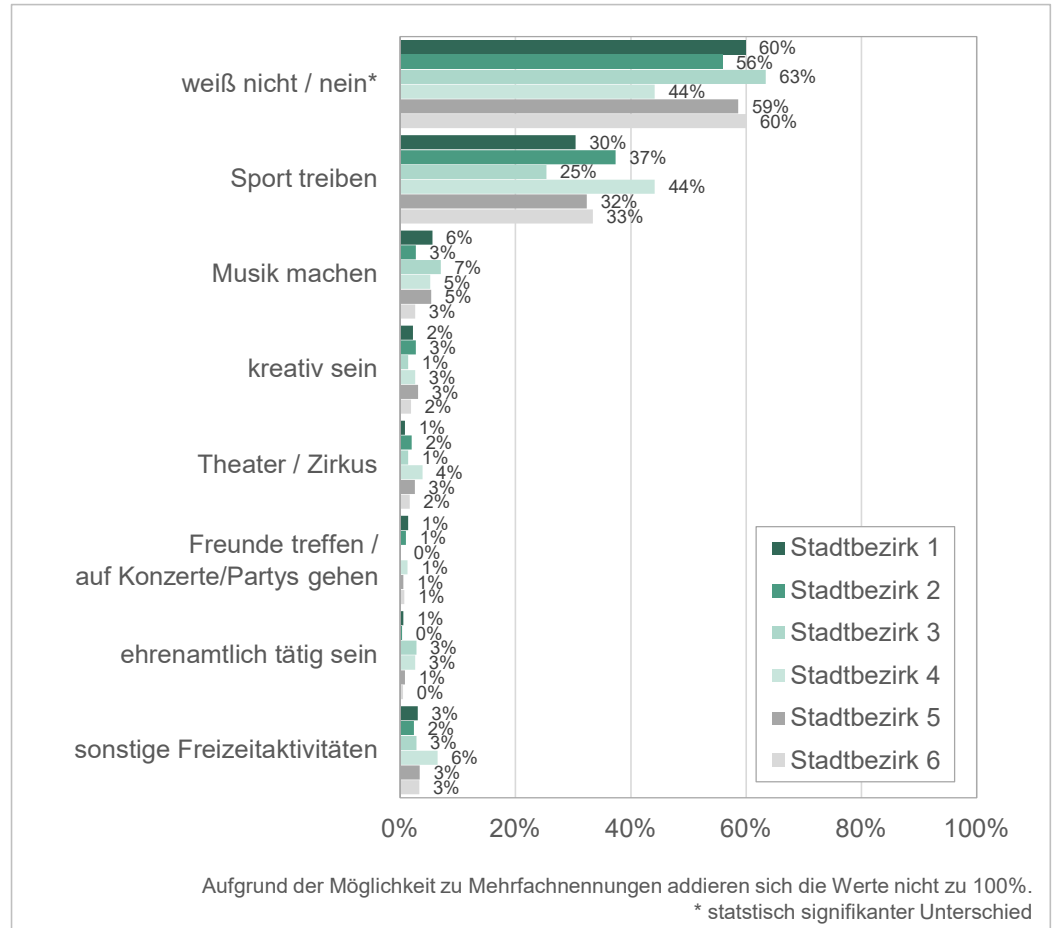
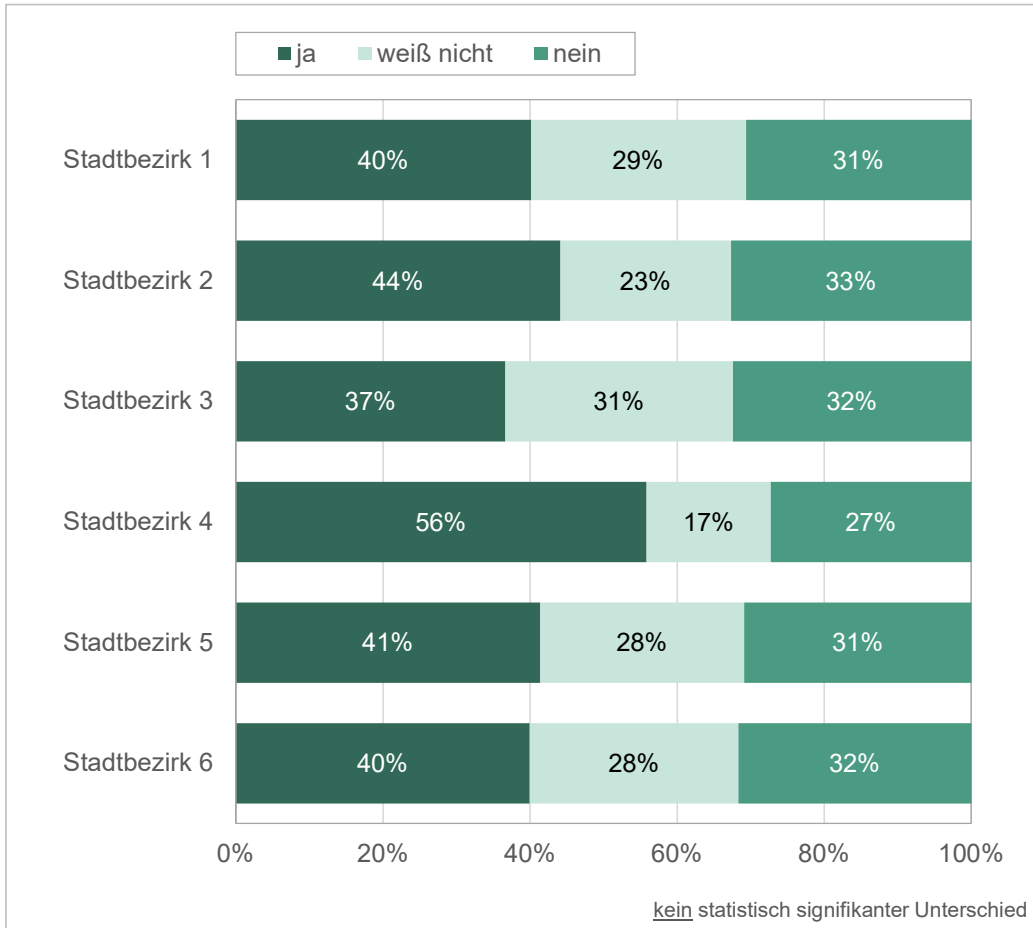
Gibt es Freizeitangebote / Hobbys, die dich interessieren, die du aber nicht machst? nach Grundschule / weiterführende Schule



Gibt es Freizeitangebote / Hobbys, die dich interessieren, die du aber nicht machst? nach Art der weiterführenden Schule



Gibt es Freizeitangebote / Hobbys, die dich interessieren, die du aber nicht machst? nach Stadtbezirk

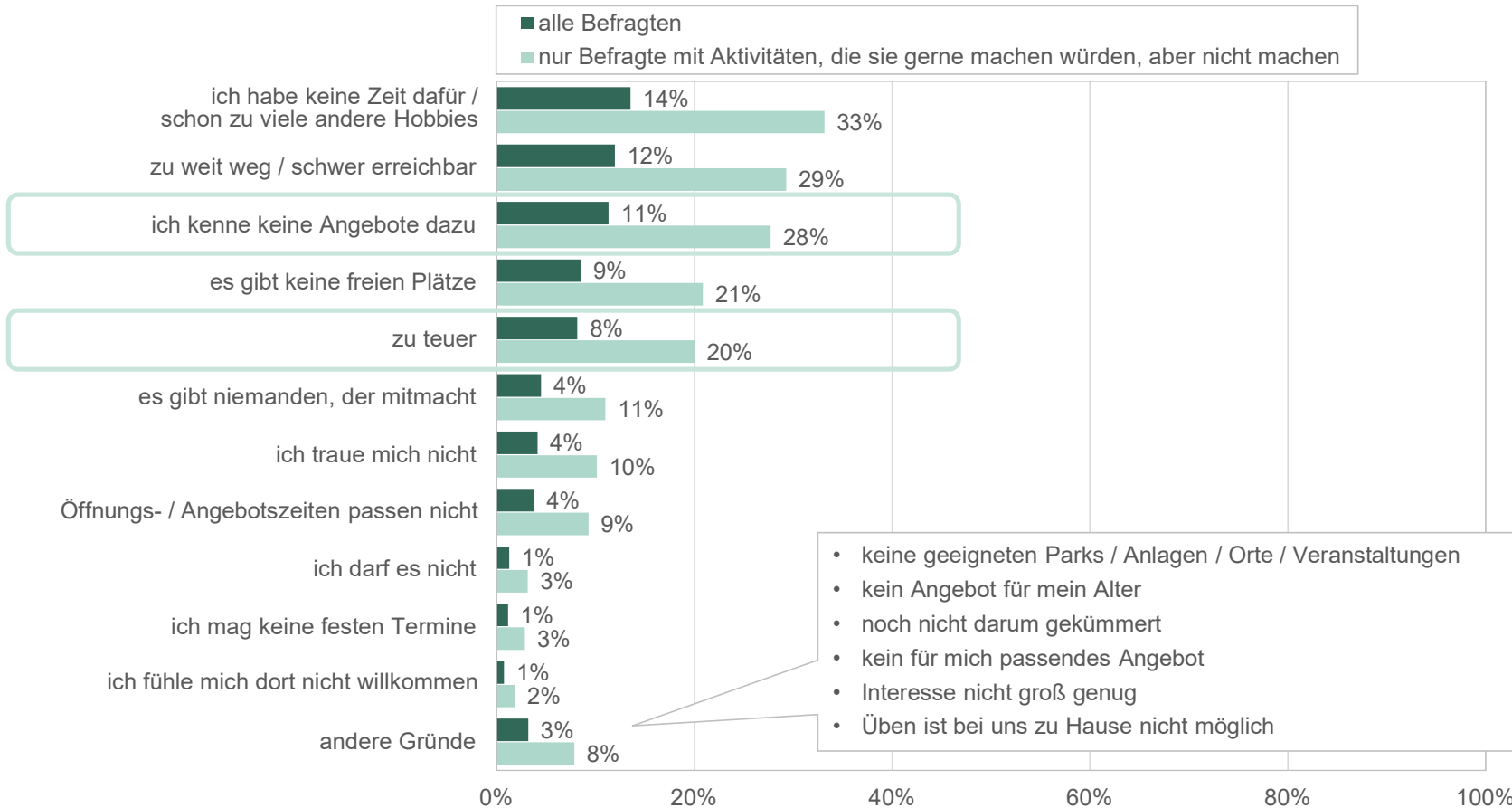


HINDERNISSE BEI DER VERFOLGUNG VON FREIZEITINTERESSEN

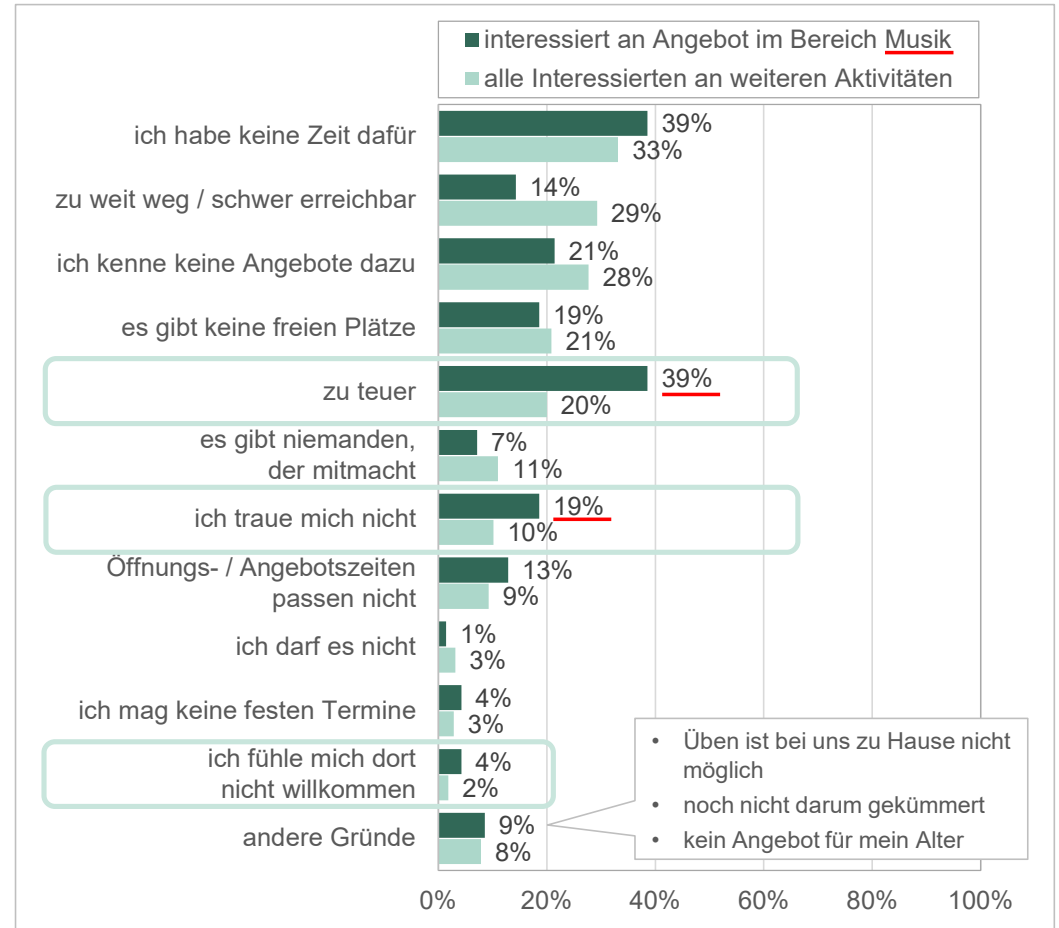
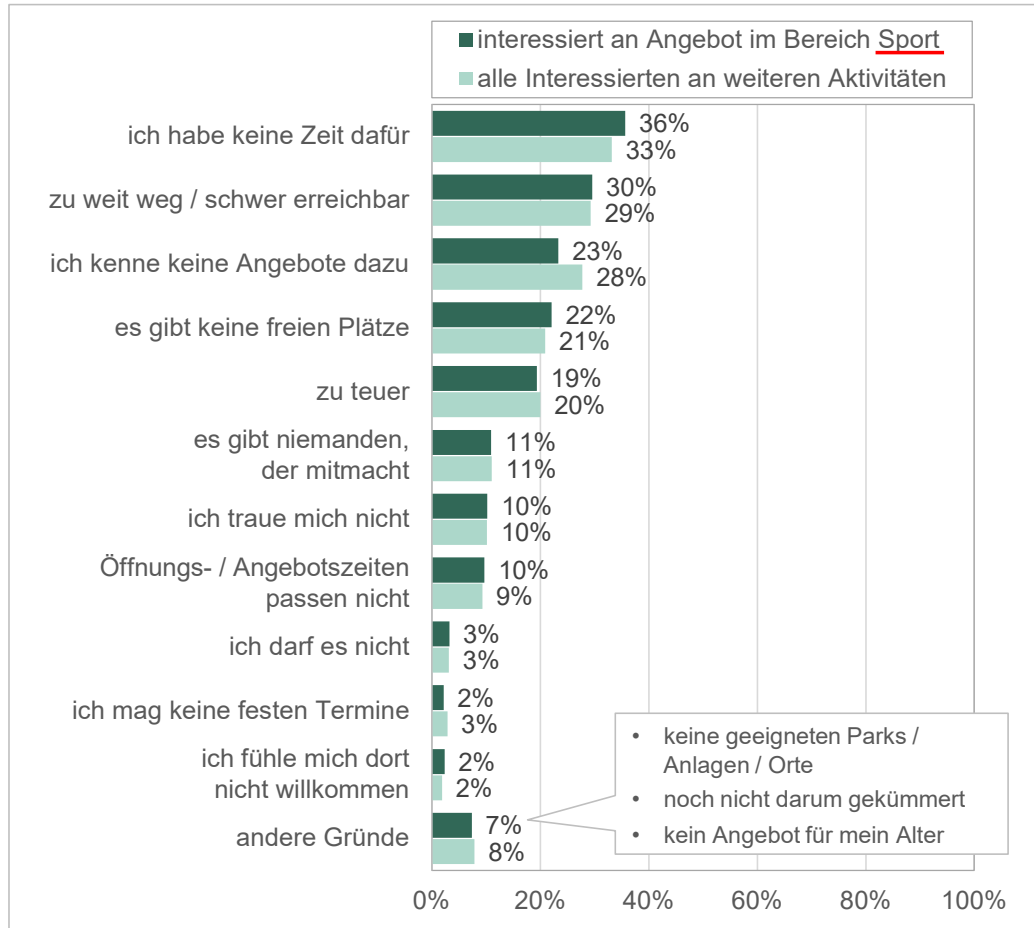
Hindernisse bei der Verfolgung von Freizeitinteressen

- Der meistgenannte Grund, aus dem Kinder und Jugendliche bestehenden Freizeitinteressen nicht nachgehen, ist Zeitmangel (z.B. aufgrund anderer Hobbys).
- Häufig genannt wird darüber hinaus, dass Angebote zu weit weg / schwer erreichbar seien, keine entsprechenden Angebote bekannt seien, es keine freien Plätze gebe oder die bestehenden Angebote zu teuer seien.
- Dabei zeigen sich teils deutliche Unterschiede in Abhängigkeit von der Art der Freizeitinteressen:
 - Kinder und Jugendliche, die gerne ein Instrument lernen / Musik machen würden, nennen überdurchschnittlich häufig zu hohe Kosten als Hinderungsgrund (39% gegenüber 20% aller Befragten mit bislang nicht verfolgten Freizeitinteressen).
 - Befragte, die Interessen im kreativen Bereich äußern (malen, zeichnen etc.) geben häufiger als andere an, keine entsprechenden Angebote zu kennen (60% gegenüber 28%) oder führen zu hohe Kosten als Grund an (31% gegenüber 20%).
 - Interessenten im Bereich Theater / Zirkus geben überdurchschnittlich häufig an, entsprechende Angebote seien zu weit weg / schwer erreichbar (63% gegenüber 29%), nicht bekannt (53% gegenüber 28%) oder ausgebucht (43% gegenüber 21%).
 - Jugendliche, die sich gerne mit Freunden treffen, zu Konzerten und in Clubs gehen möchten, bemängeln vor allem ein Fehlen entsprechender Orte und Angebote.
 - Kinder und Jugendliche, die gerne ehrenamtlich tätig werden würden, geben ebenfalls häufig an, keine entsprechenden Angebote zu kennen.

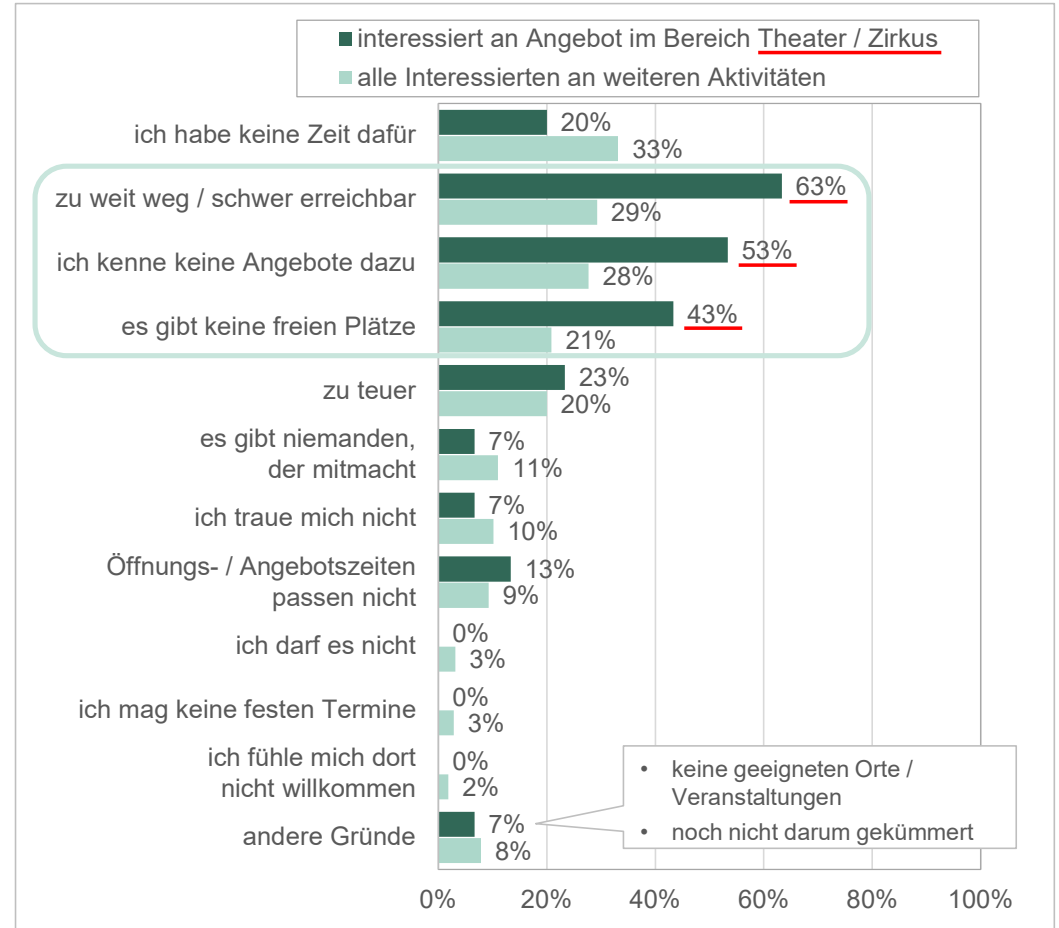
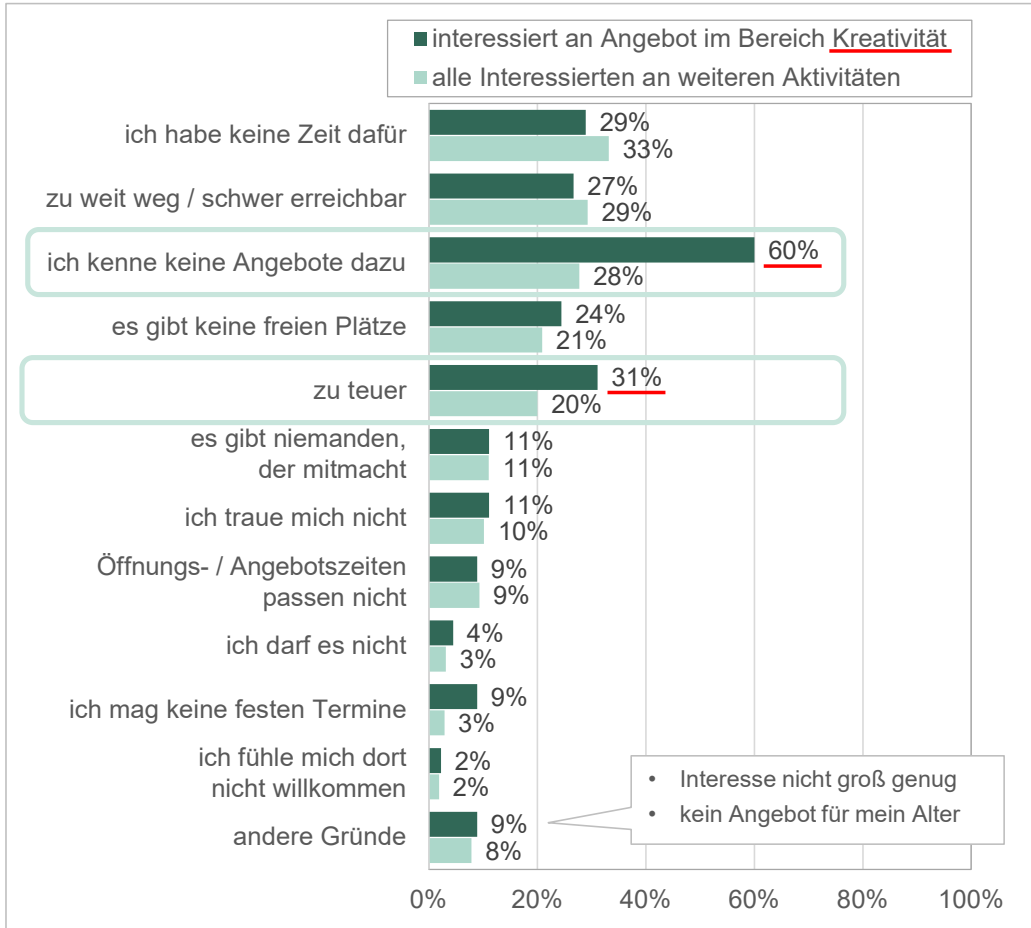
Gründe, aus denen Freizeitinteressen nicht nachgegangen wird



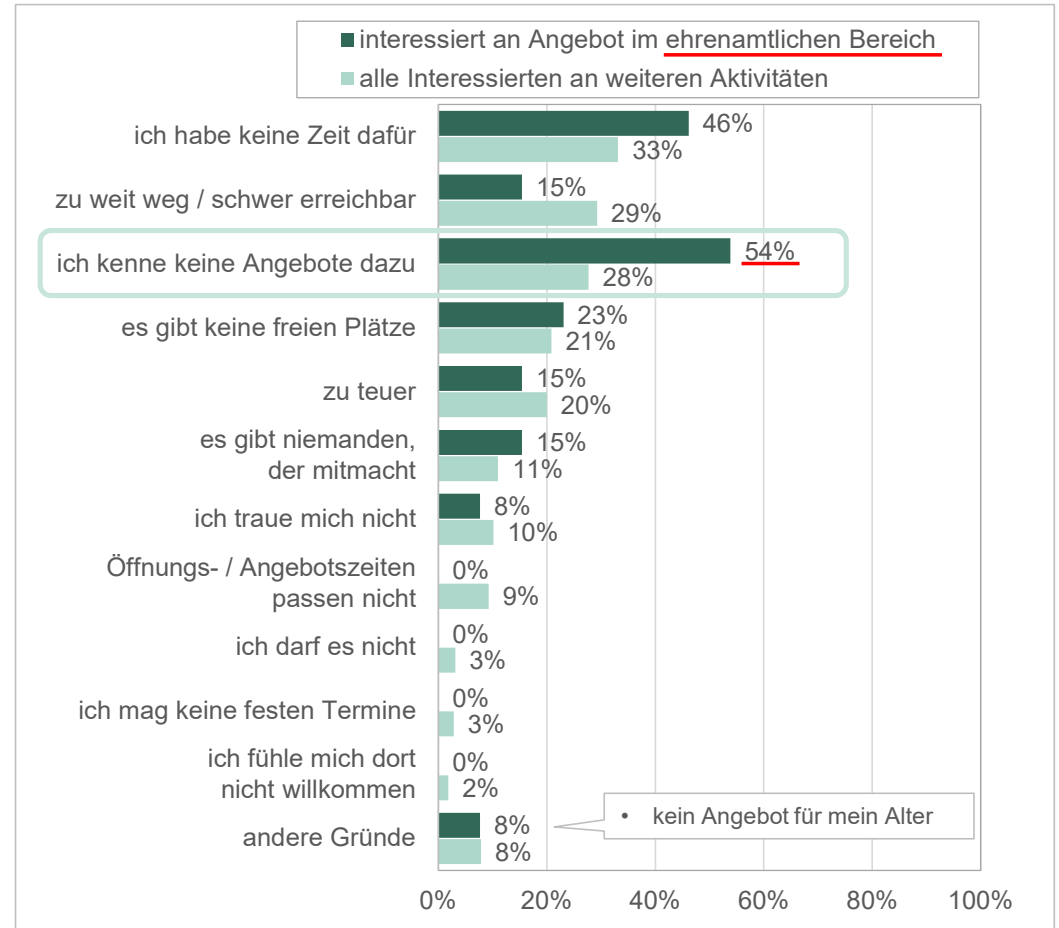
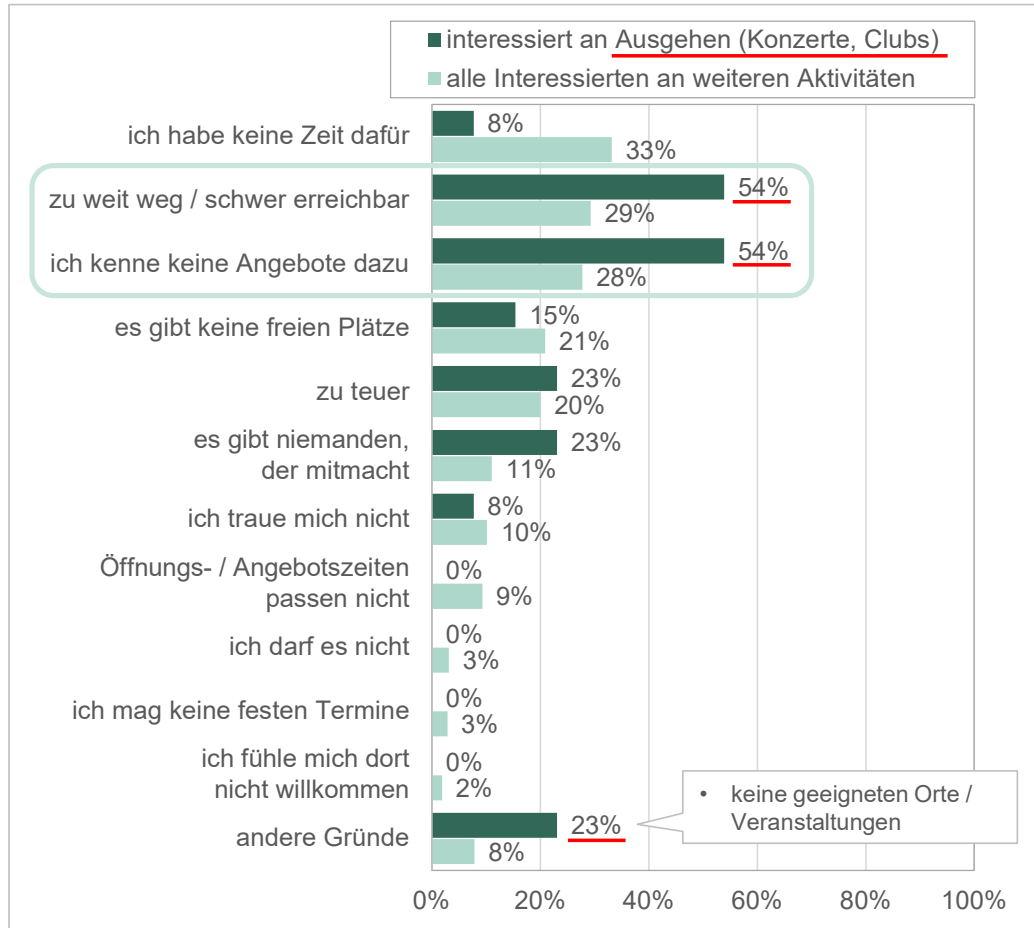
Gründe, aus denen Freizeitinteressen nicht nachgegangen wird nach Freizeitinteresse



Gründe, aus denen Freizeitinteressen nicht nachgegangen wird nach Freizeitinteresse

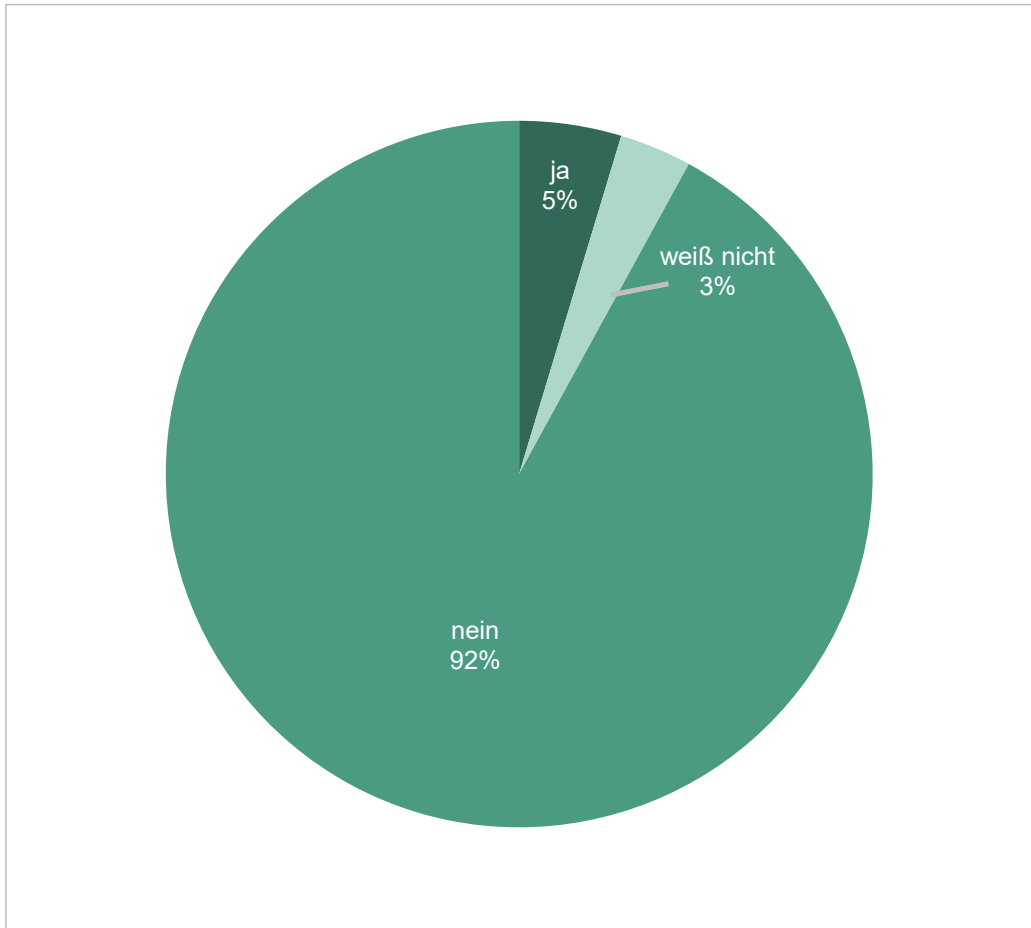


Gründe, aus denen Freizeitinteressen nicht nachgegangen wird nach Freizeitinteresse



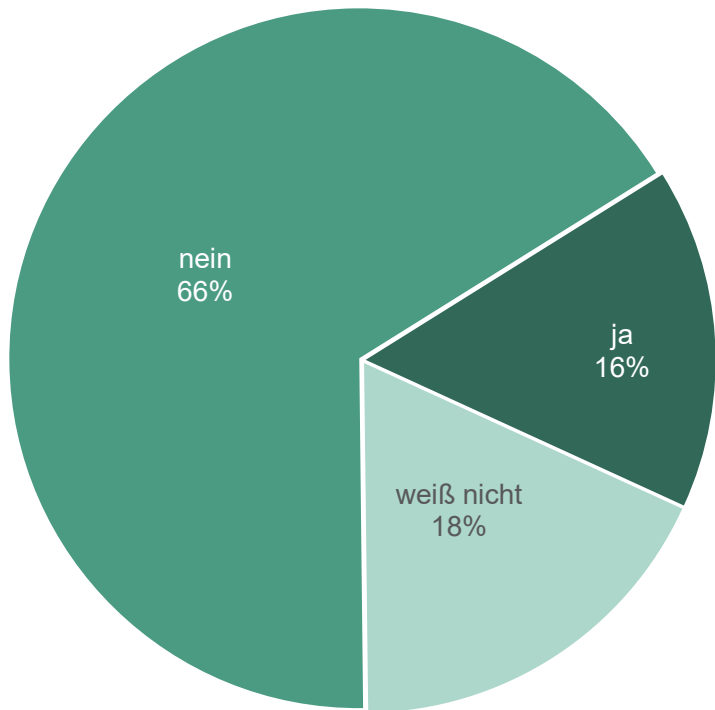
BARRIEREFREIHEIT DER FREIZEITANGEBOTE FÜR KINDER UND JUGENDLICHE

Hast du eine Beeinträchtigung oder Behinderung?



- 5% der befragten Kinder und Jugendlichen geben an, eine Beeinträchtigung oder Behinderung zu haben.
- 3% sind sich nicht sicher. Die überwiegende Mehrheit (92%) hat keine Beeinträchtigung oder Behinderung.
- 16% der befragten Kinder und Jugendlichen mit Beeinträchtigung oder Behinderung (= 0,8% aller befragten Kinder und Jugendlichen) haben Schwierigkeiten, das Freizeitangebot in Bergisch Gladbach zu nutzen, da es nicht barrierefrei ist.
- Bei den genannten Hindernissen handelt es sich überwiegend um Einzelnennungen (s. nächste Seite). Mehrfach genannt wurde einzig die fehlende Berücksichtigung von Kindern / Jugendlichen mit Zöliakie bei Essensangeboten.

Gibt es Freizeitaktivitäten, bei denen du nicht mitmachen kannst, weil sie nicht barrierefrei sind? Wenn ja: was brauchst du, um besser mitmachen zu können?



3 Nennungen

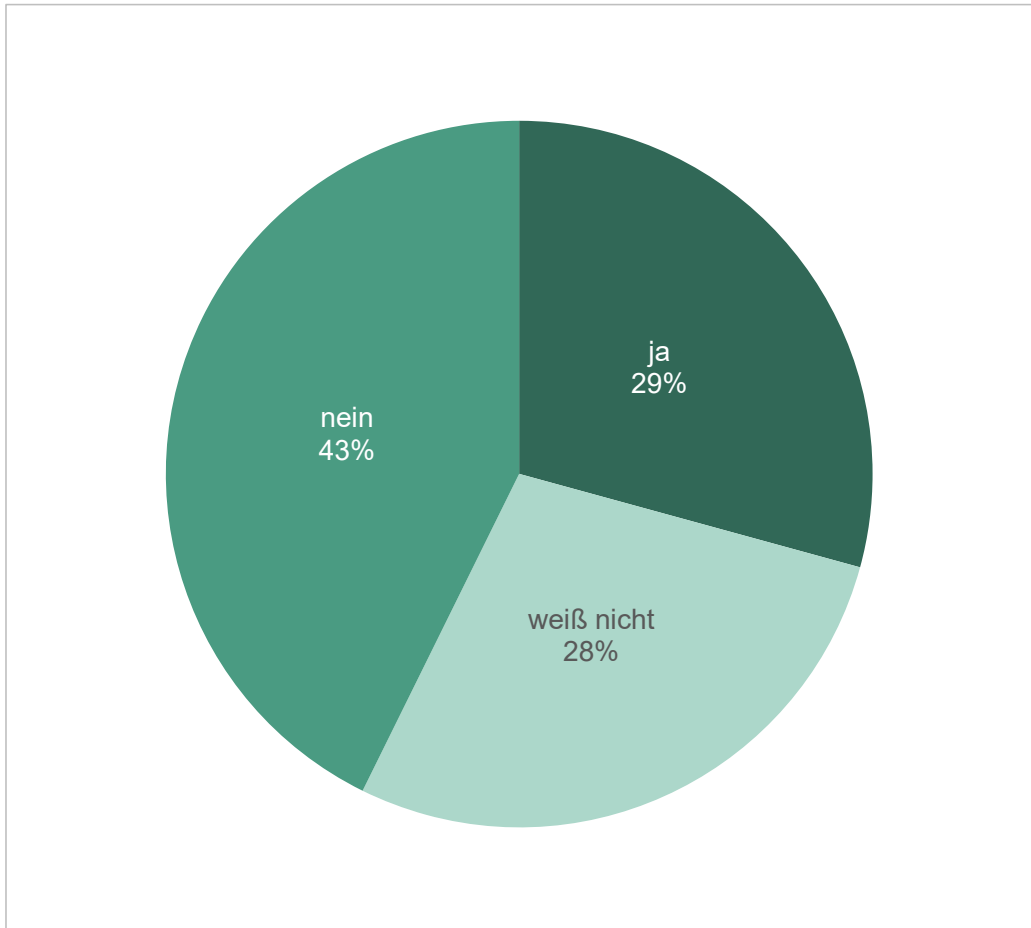
- glutenfreie Essensangebote (Zöliakie)

jeweils 1 Nennung

- ADHS-freundliche Gruppenangebote
- Barrierefreiheit an Schulen (Treppen)
- ich habe normales Asthma (wenig laufen usw.)
- inklusive Angebote auch für die Ferien
- keine Ahnung - ich kann überall mitmachen, nur Sport ist schwierig
- mehr Orte, um einfach zu sitzen
- Menschen, die sich mit Diabetes Typ 1 auskennen, mich unterstützen und ich an Aktivitäten teilnehmen kann.
- Toiletten, wo ich mich kathetern kann

BEWERTUNG DES FREIZEITANGEBOTS IN BERGISCH GLADBACH

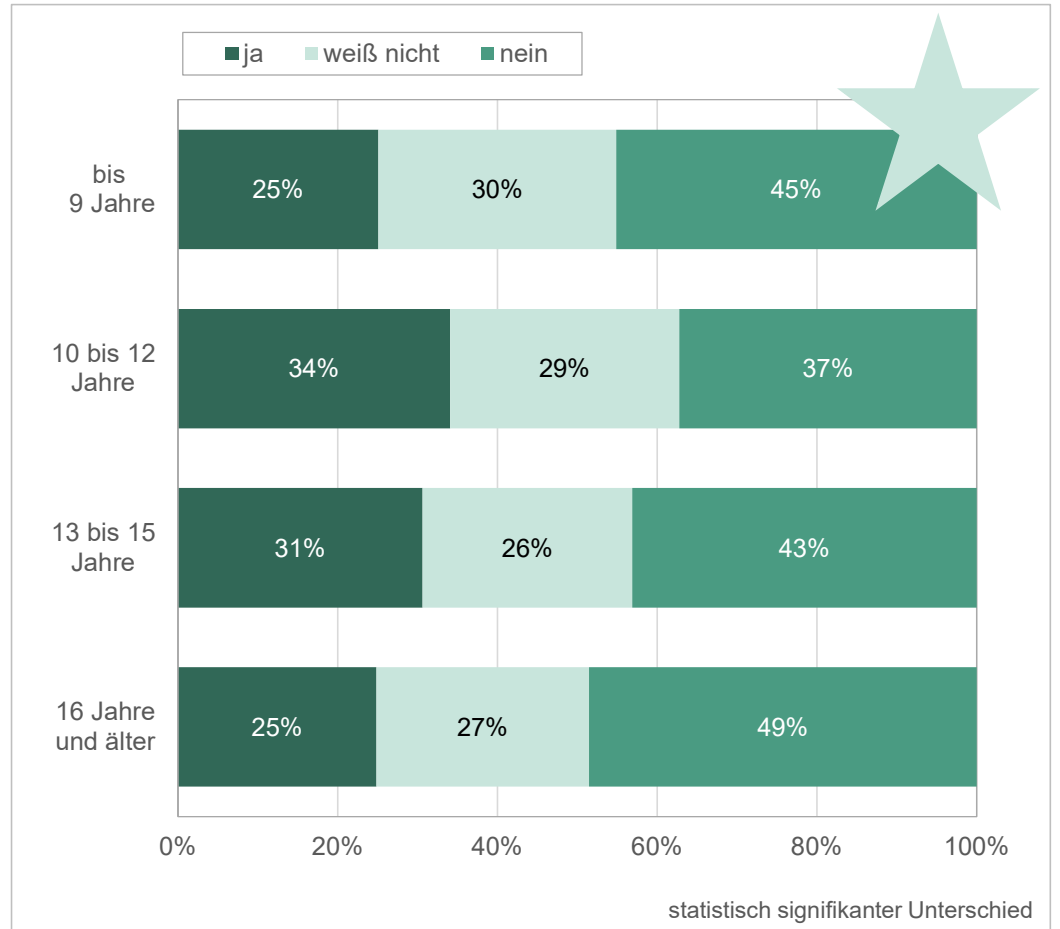
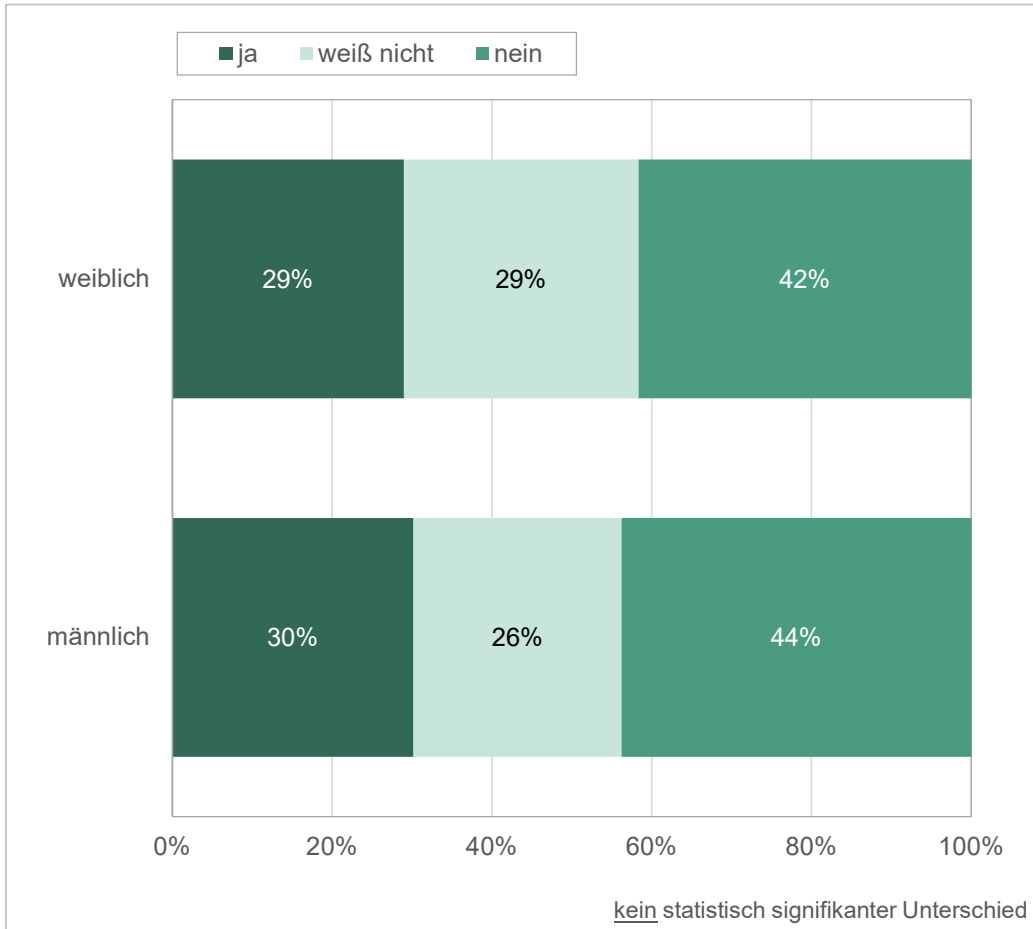
Gibt es genug Freizeitangebote für Kinder in Bergisch Gladbach?



- Der mit 43% größte Teil der befragten Kinder und Jugendlichen hält das für sie gedachte Freizeitangebot in Bergisch Gladbach für unzureichend.
- 29% finden es ausreichend, 28% sind sich unschlüssig.
- Jugendliche ab 16 Jahren bewerten das Angebot überdurchschnittlich häufig als nicht ausreichend. Zufrieden zeigen sich vor allem die 10- bis 12-Jährigen und die 13-15-Jährigen.
- Real- und Gesamt- / Waldorfschüler:innen bewerten das Freizeitangebot in Bergisch Gladbach deutlich kritischer als Gymnasialschüler:innen
- Die regionale Differenzierung zeigt eine überproportionale Unzufriedenheit von Kindern und Jugendlichen aus den Stadtbezirken 1 (Schildgen, Katterbach, Nußbaum, Paffrath, Hand), 2 (Stadtmitte, Hebborn, Heidkamp, Gronau) und 5 (Lückerath, Bensberg, Bockenbergr, Kaule, Moitzfeld). Überdurchschnittlich zufrieden äußern sich Befragte aus dem Stadtbezirk 6 (Refrath, Alt Refrath, Kippekausen, Frankenforst, Lustheide).

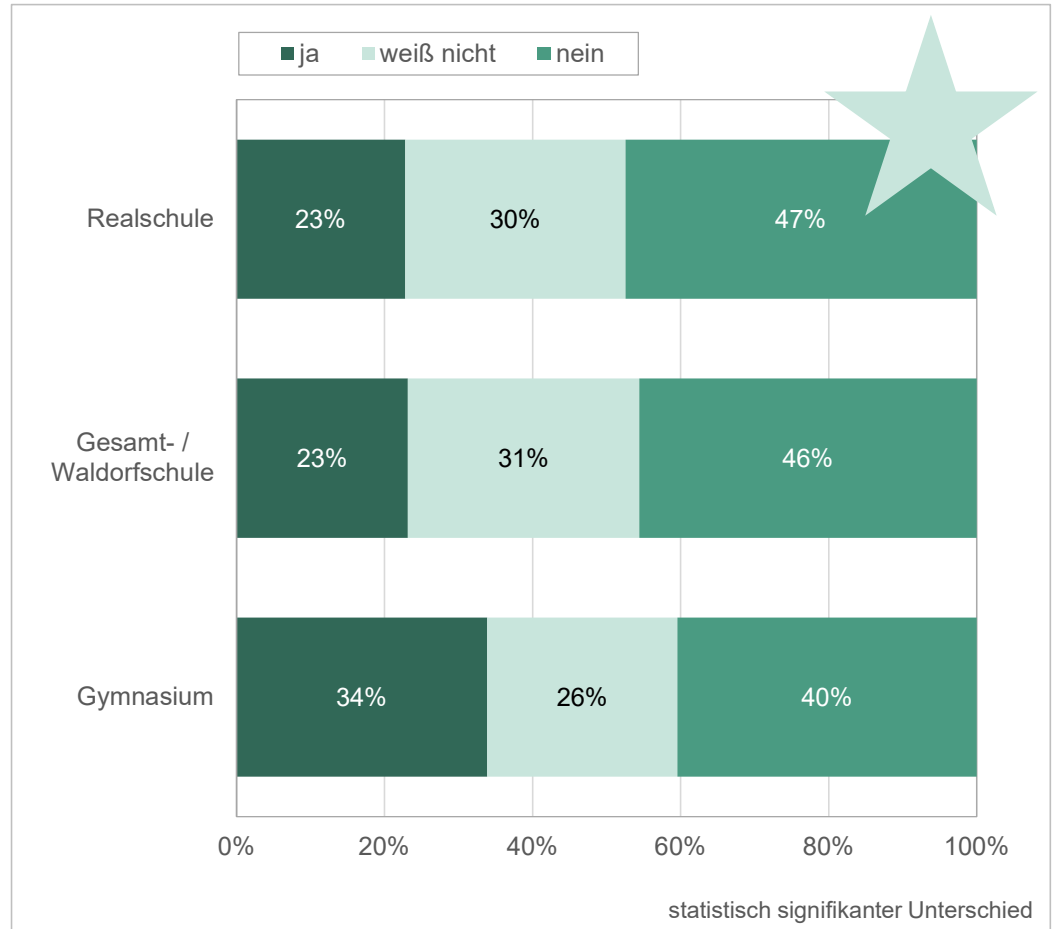
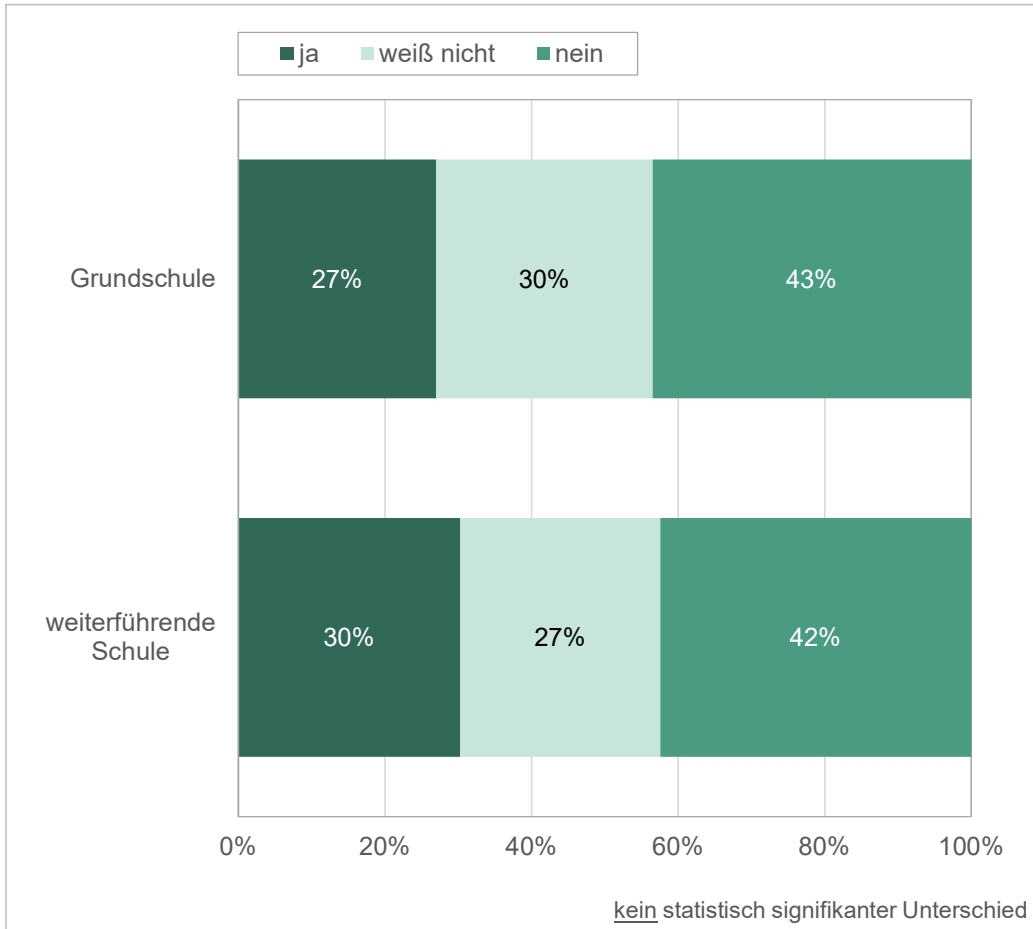
→ Unsere Angebote müssen sichtbarer werden!

Gibt es genug Freizeitangebote für Kinder in Bergisch Gladbach? nach Geschlecht und Alter

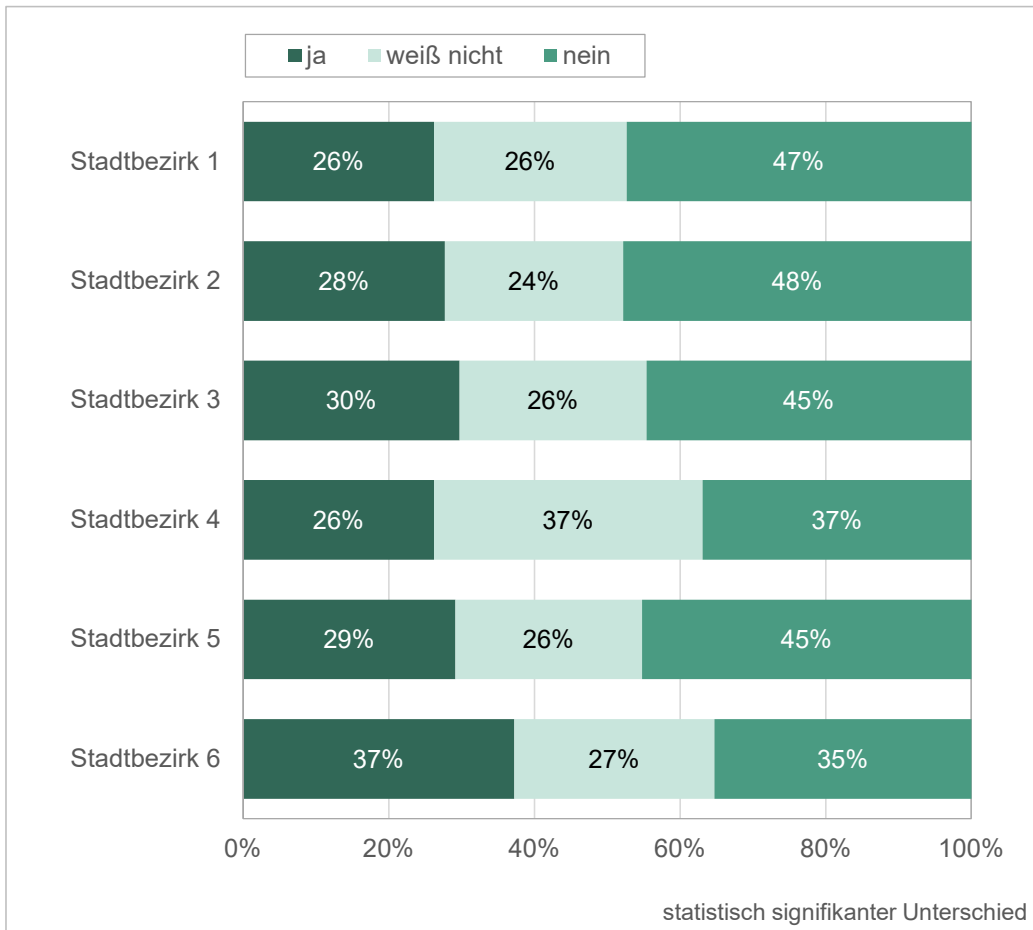


Gibt es genug Freizeitangebote für Kinder in Bergisch Gladbach?

nach Grund- / weiterführende Schule und Art der weiterführenden Schule



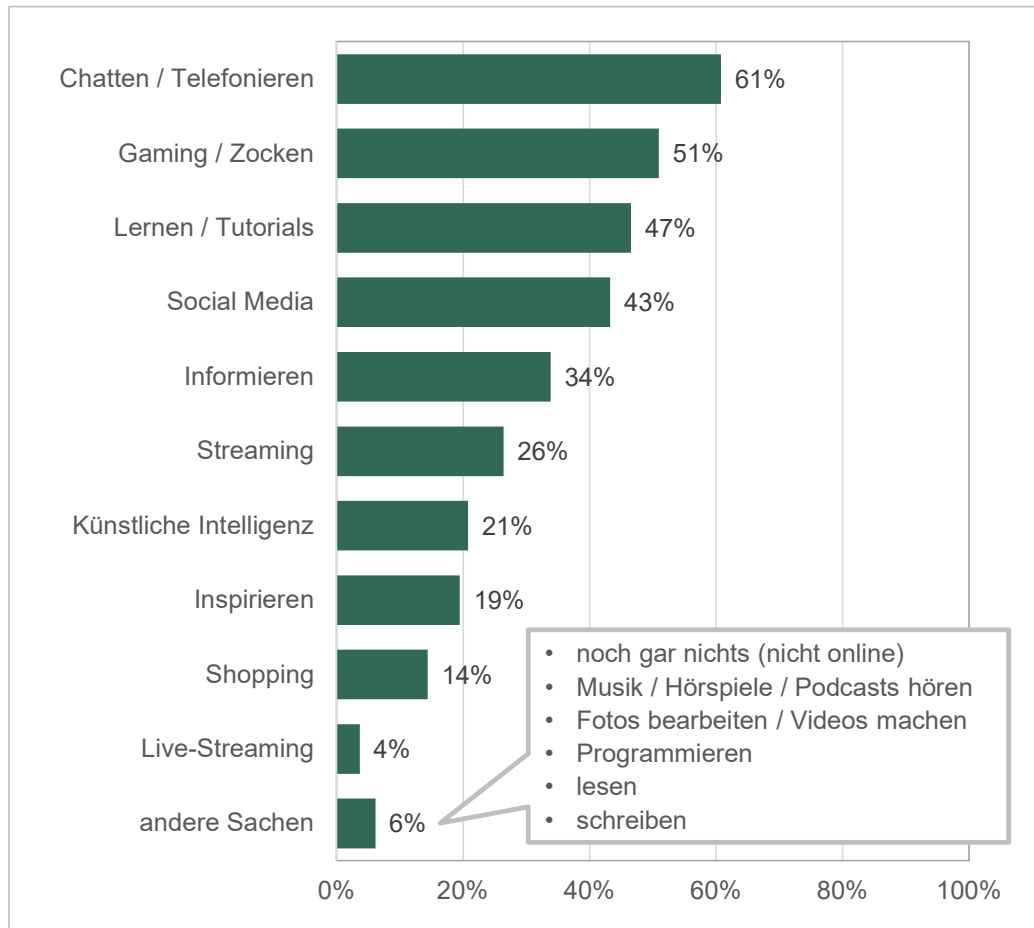
Gibt es genug Freizeitangebote für Kinder in Bergisch Gladbach? nach Stadtbezirk



Beleg dafür, dass die Angebote nicht bekannt genug sind → Sichtbarkeit erhöhen

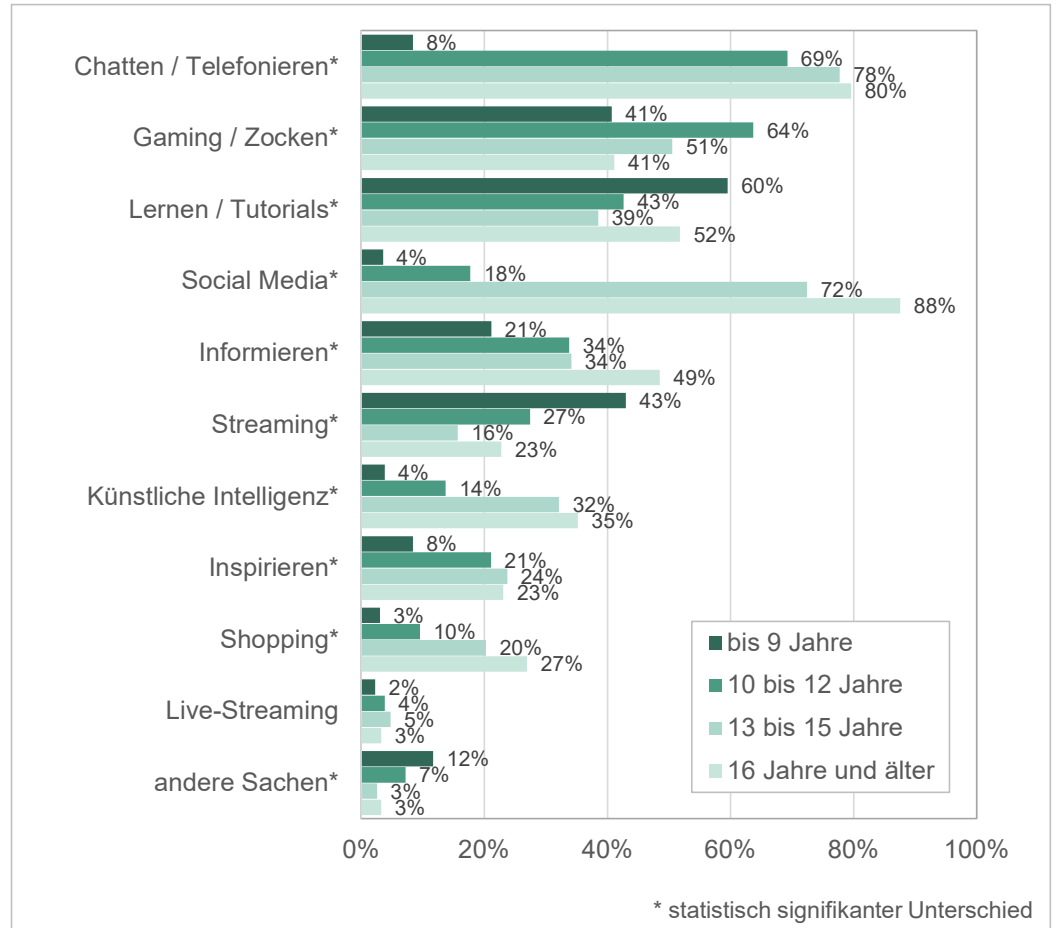
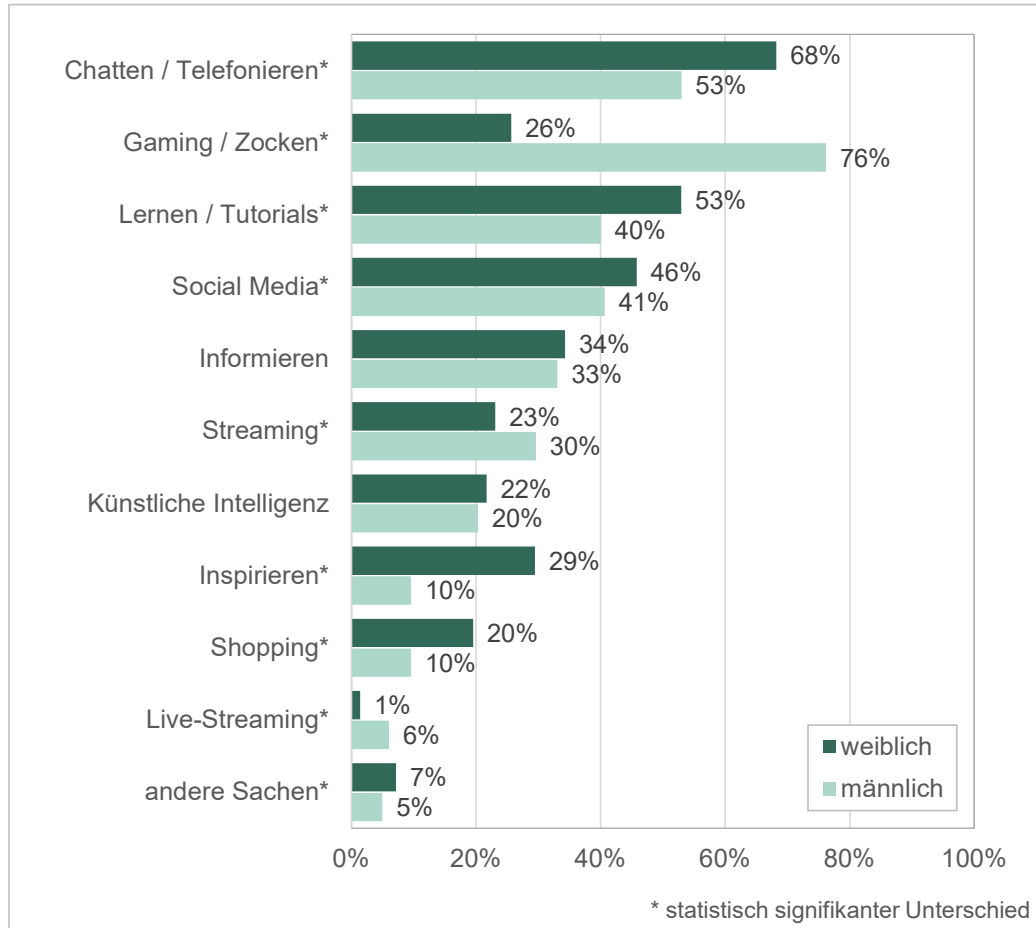
ONLINE-FREIZEIT

Was machst du hauptsächlich im Internet?



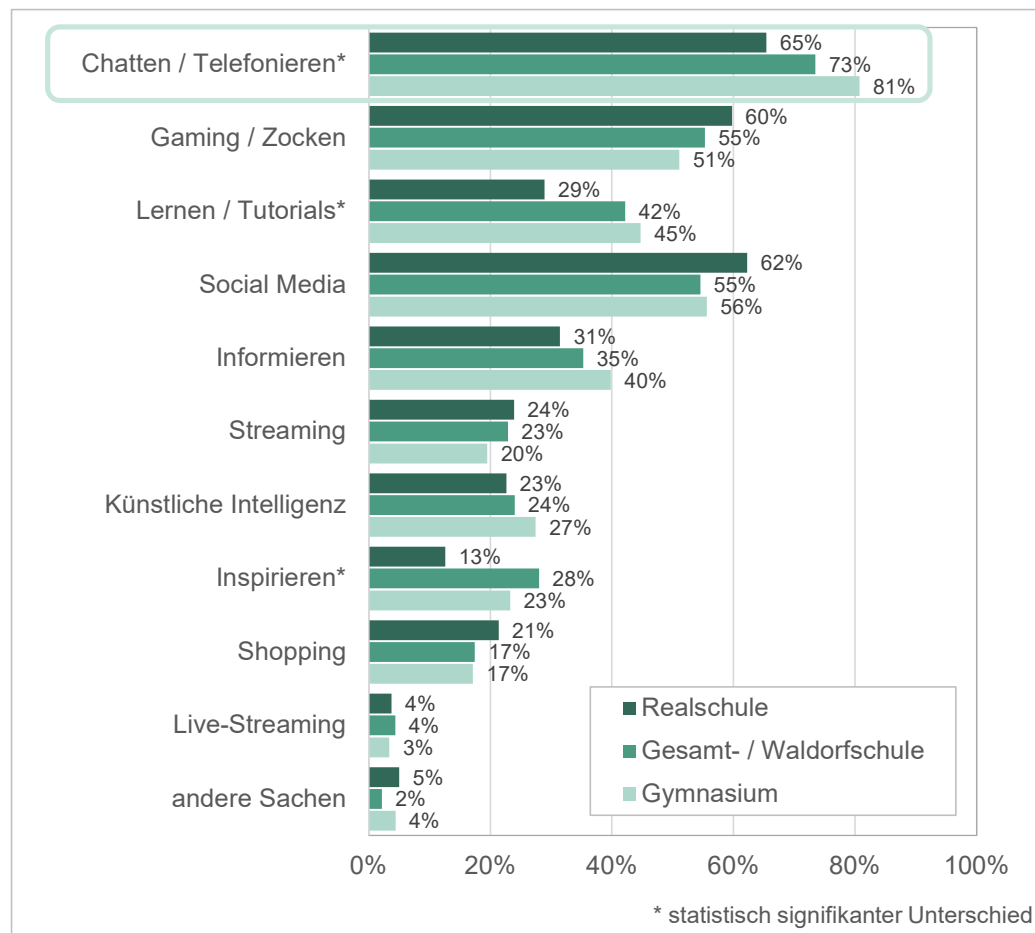
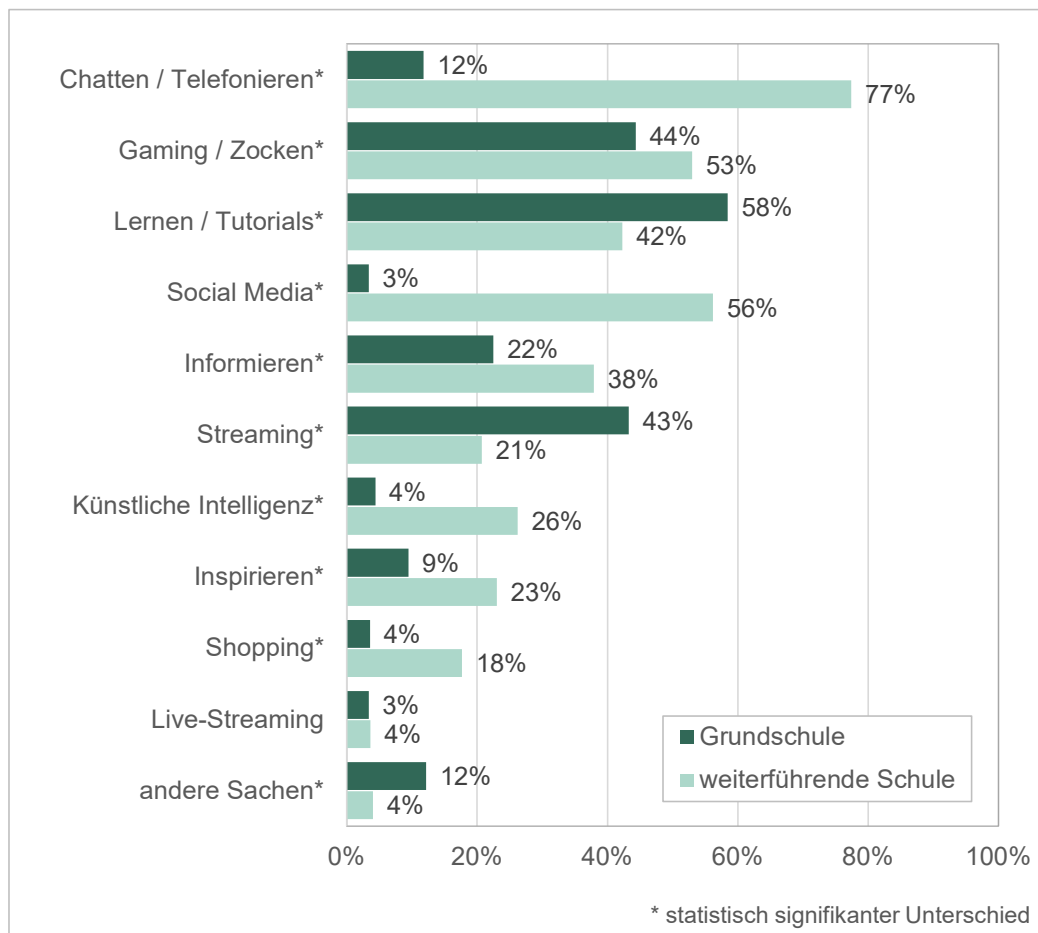
- Die beliebtesten Aktivitäten der Kinder und Jugendlichen im Internet sind Chatten / Telefonieren (61%), Gaming / Zocken (51%), Lernen / Tutorials (47%) und Social Media (43%).
- Weibliche Befragte nutzen das Internet häufiger zum Chatten / Telefonieren, zum Lernen / für Tutorials, zur Inspiration, zum Shopping und tendenziell für Social Media, während Jungen / junge Männer häufiger Gaming / Zocken, Streaming und Live-Streaming als bevorzugte Aktivitäten nennen.
- Chatten / Telefonieren, Social Media, Information, KI, Inspiration, und Shopping gewinnen mit zunehmendem Alter an Bedeutung. Lernen / Tutorials und Streaming sind vor allem für jüngere Kinder von Interesse, wobei Lernen / Tutorials in der ältesten Gruppe wieder deutlich an Bedeutung gewinnt. Gaming ist den 10- bis 12-Jährigen besonders wichtig.
- Chatten / Telefonieren, Lernen / Tutorials und Inspiration spielen für Schüler:innen an Gesamt- / Waldorfschulen und Gymnasien eine größere Rolle als für Realschüler:innen.

Was machst du hauptsächlich im Internet? nach Geschlecht und Alter



Was machst du hauptsächlich im Internet? nach Grund- / weiterführende Schule und Art der weiterführenden

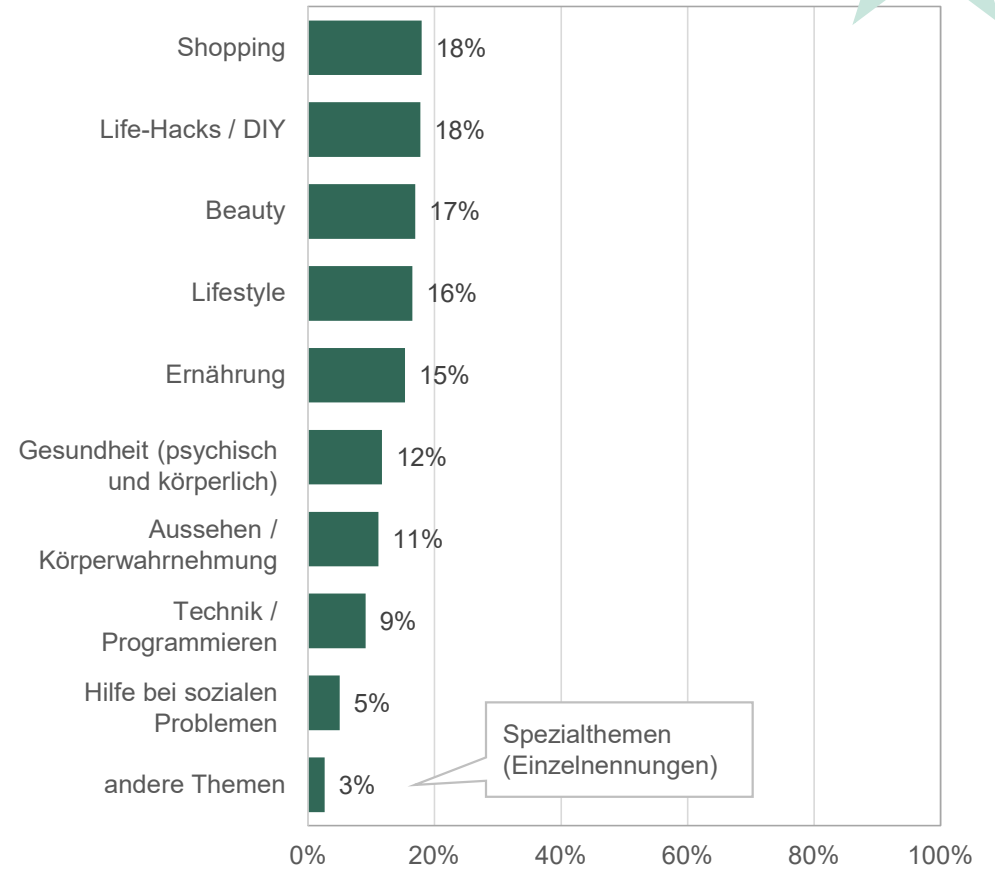
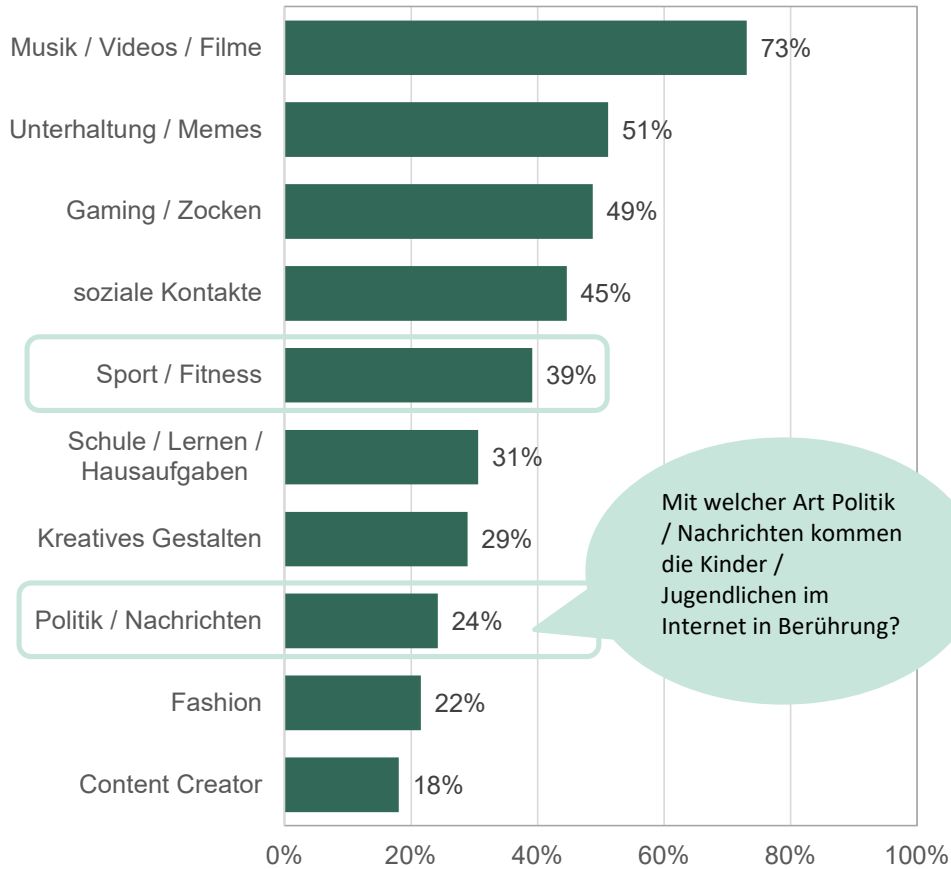
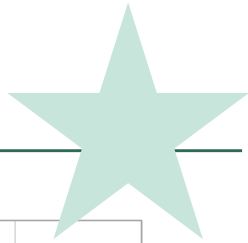
RS treffen sich seltener mit Freund*innen und Chatten / Telefonieren seltener → höheres Einsamkeitsrisiko?



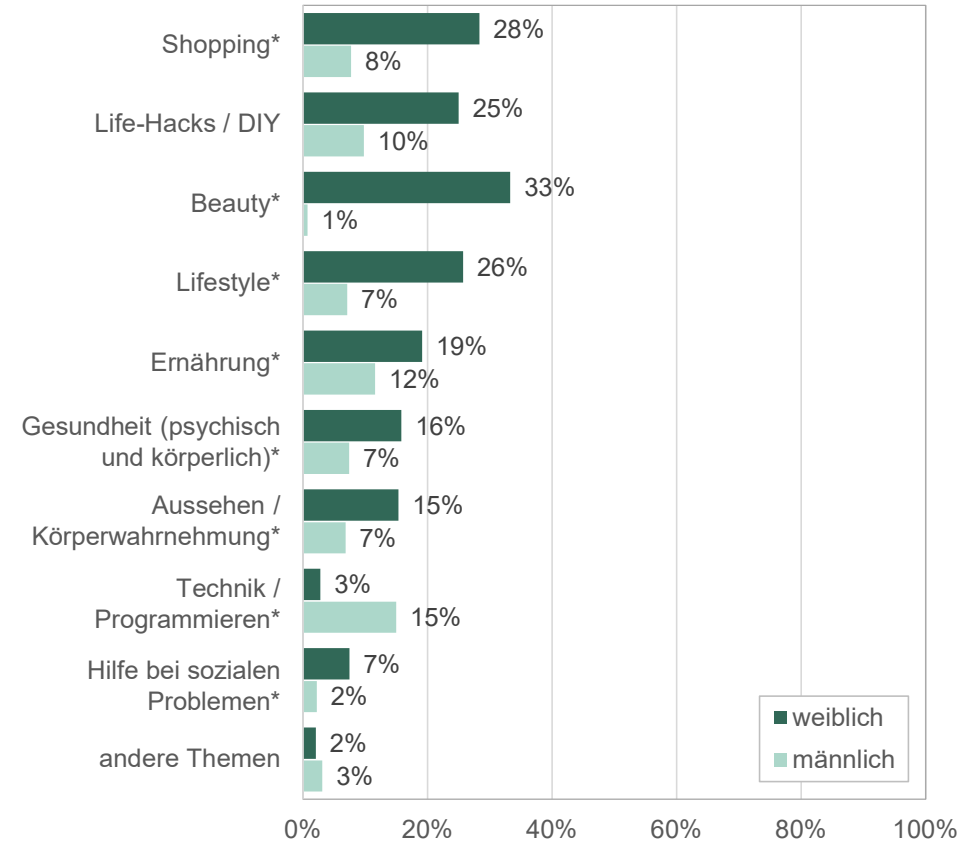
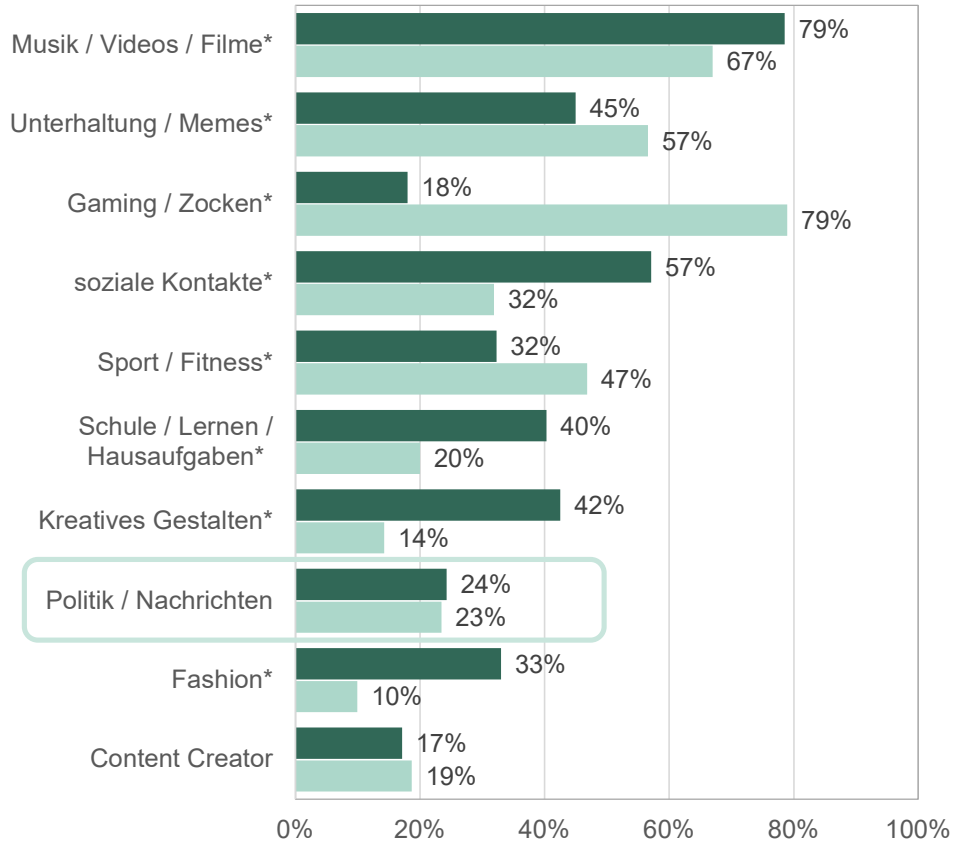
Für welche Themen interessierst du dich online?

- Videos / Filme und Musik sind das meistgenannte Interessengebiet online (73%). Rund die Hälfte der Befragten interessiert sich im Internet für Unterhaltung / Memes (51%), Gaming / Zocken (49%) bzw. Social Media wie Instagram und TikTok (45%). 39% nennen als Sport / Fitness. Jeweils rund 30% nutzen das Internet zum Lernen oder für kreatives Gestalten.
- Die Wenigsten wenden sich für Hilfe bei sozialen Problemen an das Internet. Eher Randthemen sind zudem Technik / Programmieren, Aussehen / Körperwahrnehmung und psychische wie physische Gesundheit (jeweils rund ein Zehntel).
- Mädchen / junge Frauen interessieren sich online häufiger für Videos / Filme / Musik, soziale Kontakte (Instagram, TikTok), Schule / Lernen / Hausaufgaben, kreatives Gestalten, Fashion, Shopping, Life-Hacks / DIY, Beauty, Lifestyle, Ernährung, psychische und körperliche Gesundheit, Aussehen / Körperwahrnehmung und Hilfe bei sozialen Problemen.
- Jungen / junge Männer nennen häufiger Unterhaltung / Memes, Gaming / Zocken, Sport / Fitness und Technik / Programmieren als Themen, die sie online interessieren.
- Das Interesse an Gaming und Zocken nimmt mit zunehmendem Alter ab. Demgegenüber steigt das Interesse an Unterhaltung / Memes, sozialen Kontakten (Instagram, Tiktok), Politik / Nachrichten, Fashion, Shopping, Lifestyle, Sport / Fitness, Ernährung, Gesundheit, Aussehen / Körperwahrnehmung und Hilfe bei sozialen Problemen. Der Bereich Schule und Lernen gewinnt vor allem bei Jugendlichen ab 16 Jahren an Bedeutung (ggf. zur Vorbereitung auf Abschlussprüfungen / Abitur).
- Differenziert nach Art der weiterführenden Schule zeigen sich nur vereinzelte Unterschiede: Soziale Kontakte, Sport und Fitness, Schule / Lernen / Hausaufgaben und Politik und Nachrichten werden von Realschüler:innen seltener als Online-Interessen genannt als von Kindern und Jugendlichen, die eine Gesamt- / Waldorfschule besuchen. Im Vergleich am häufigsten nennen diese Themen Gymnasialschüler:innen.

Für welche Themen interessierst du dich online?

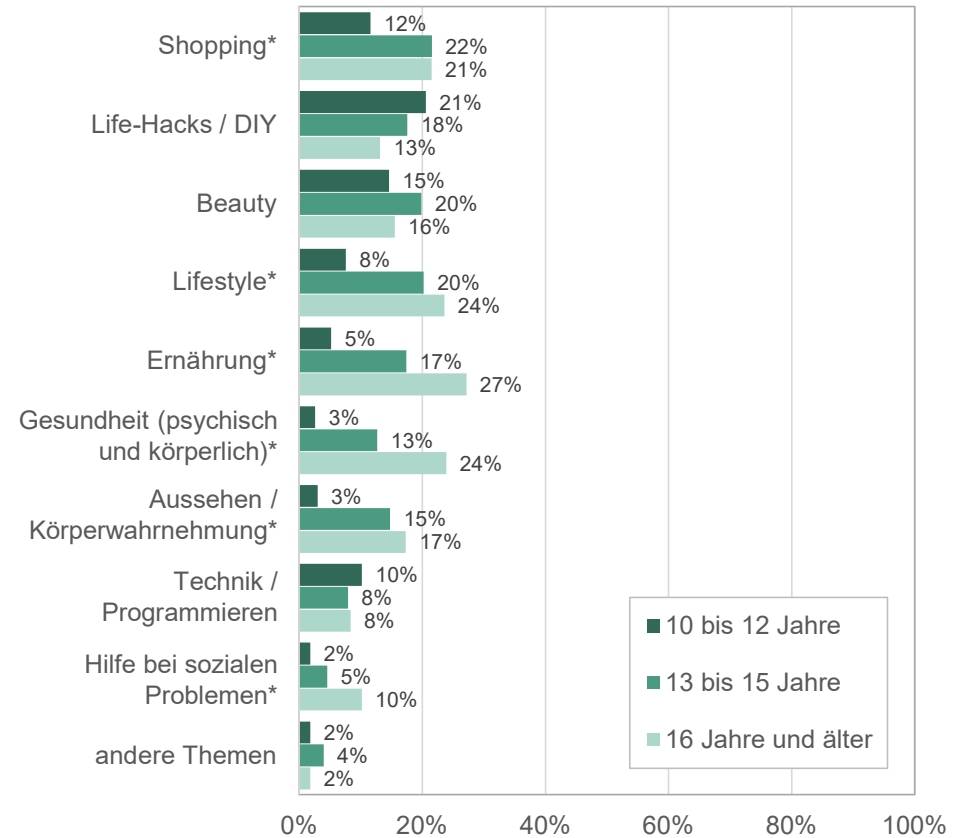
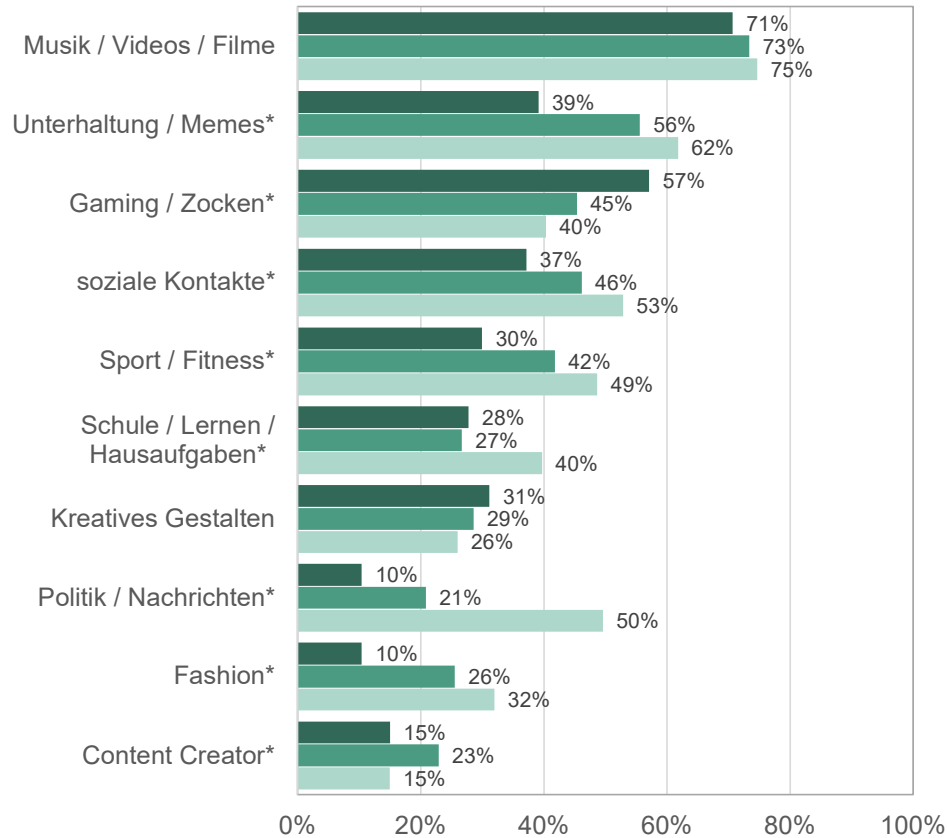


Für welche Themen interessierst du dich online? nach Geschlecht



* statistisch signifikanter Unterschied

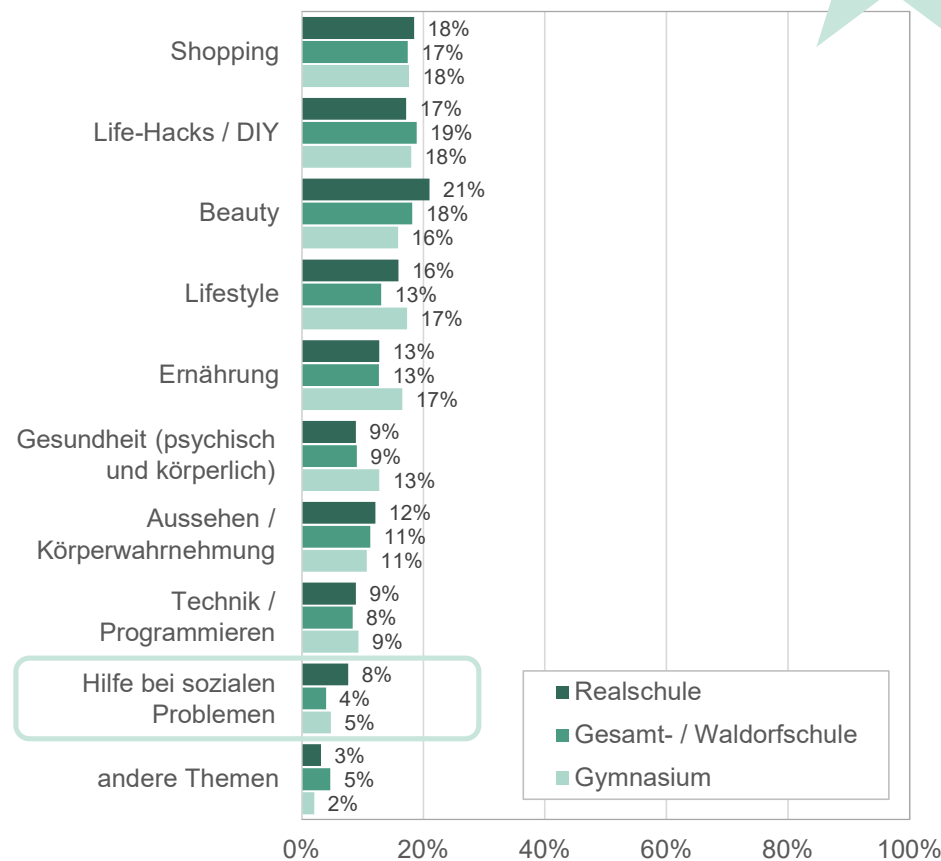
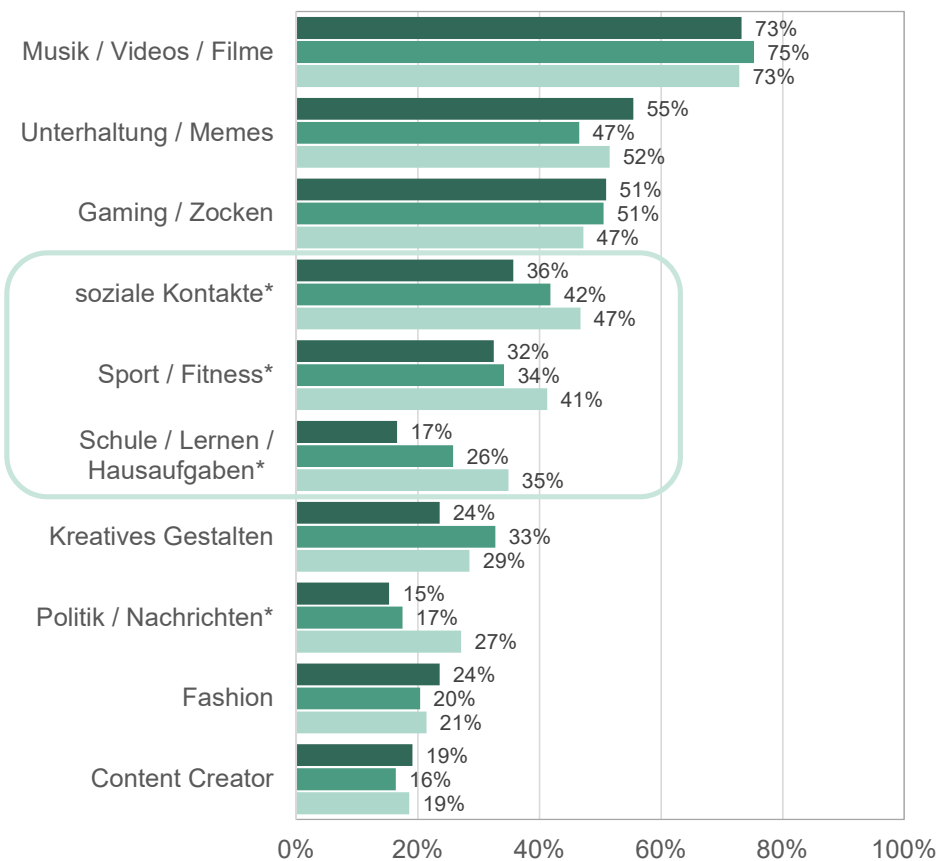
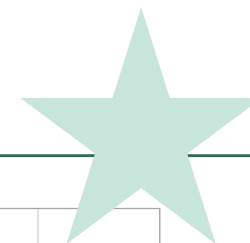
Für welche Themen interessierst du dich online? nach Alter



* statistisch signifikanter Unterschied

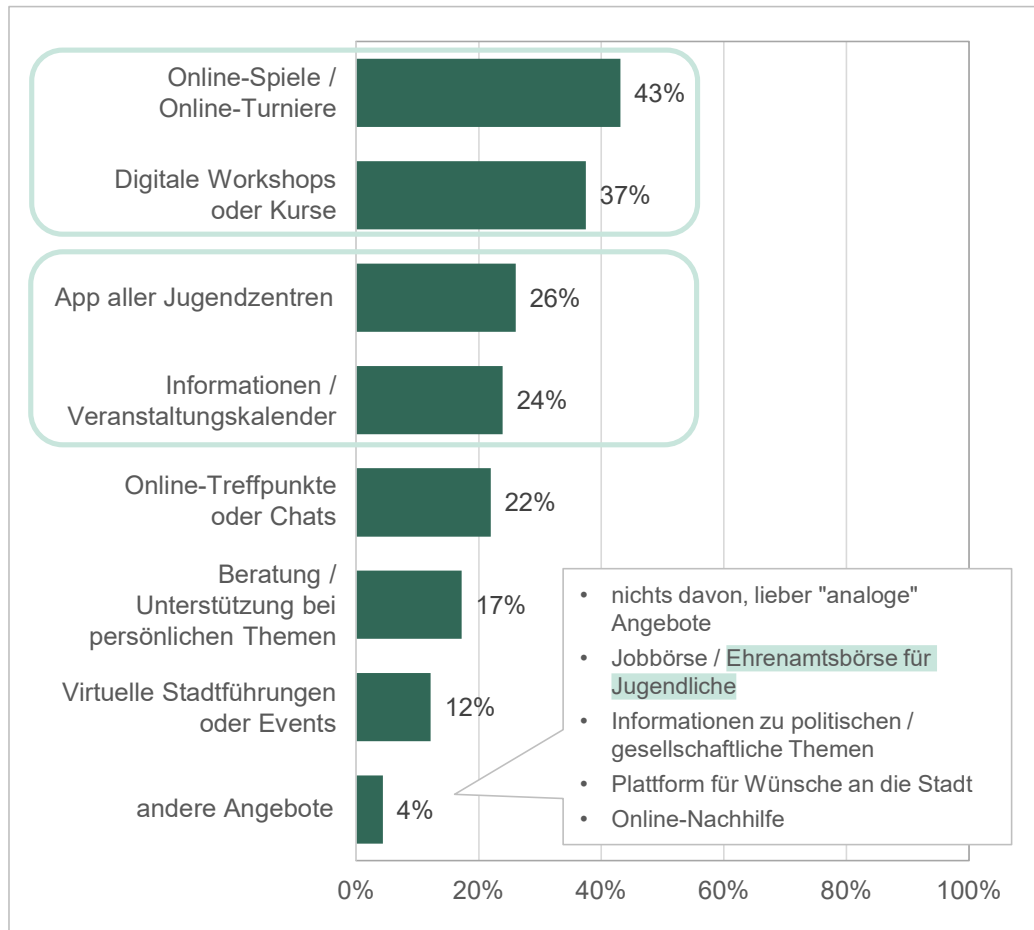
Für welche Themen interessierst du dich online? nach Art der weiterführenden Schule

Auftrag für Schulsozialarbeit?



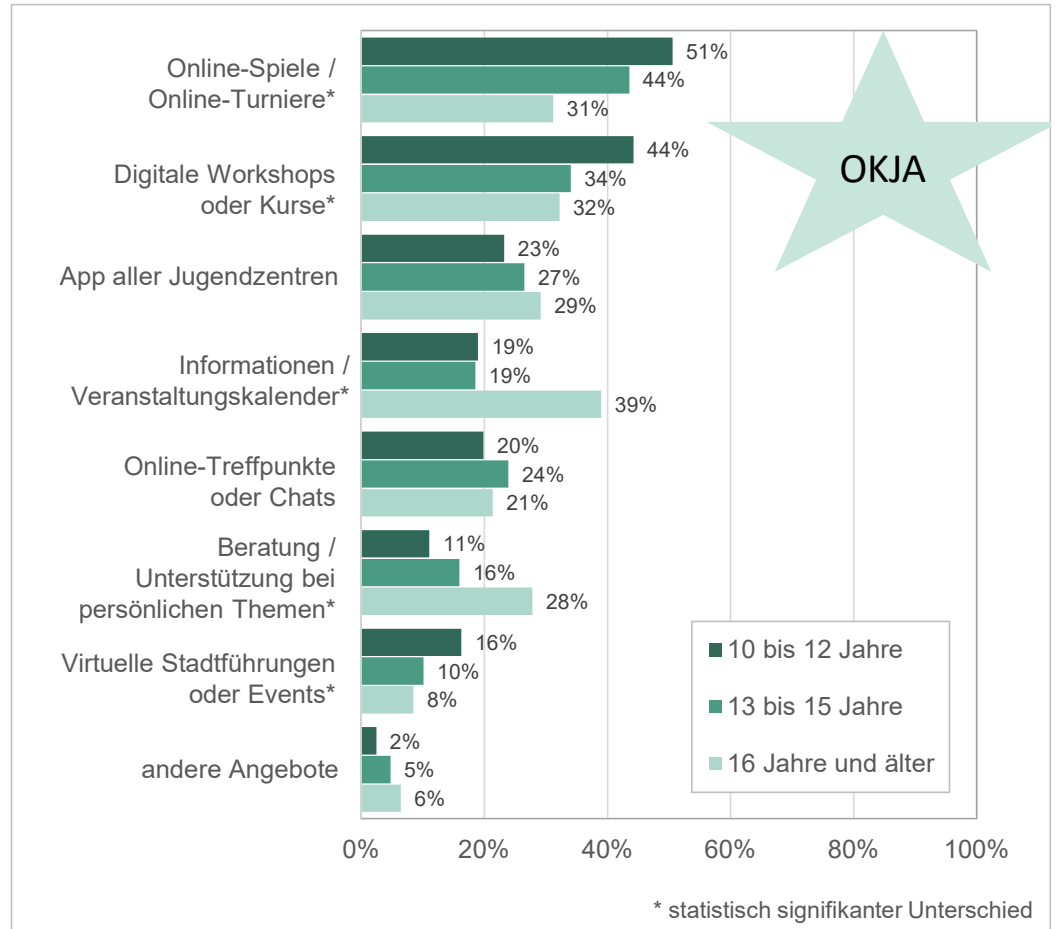
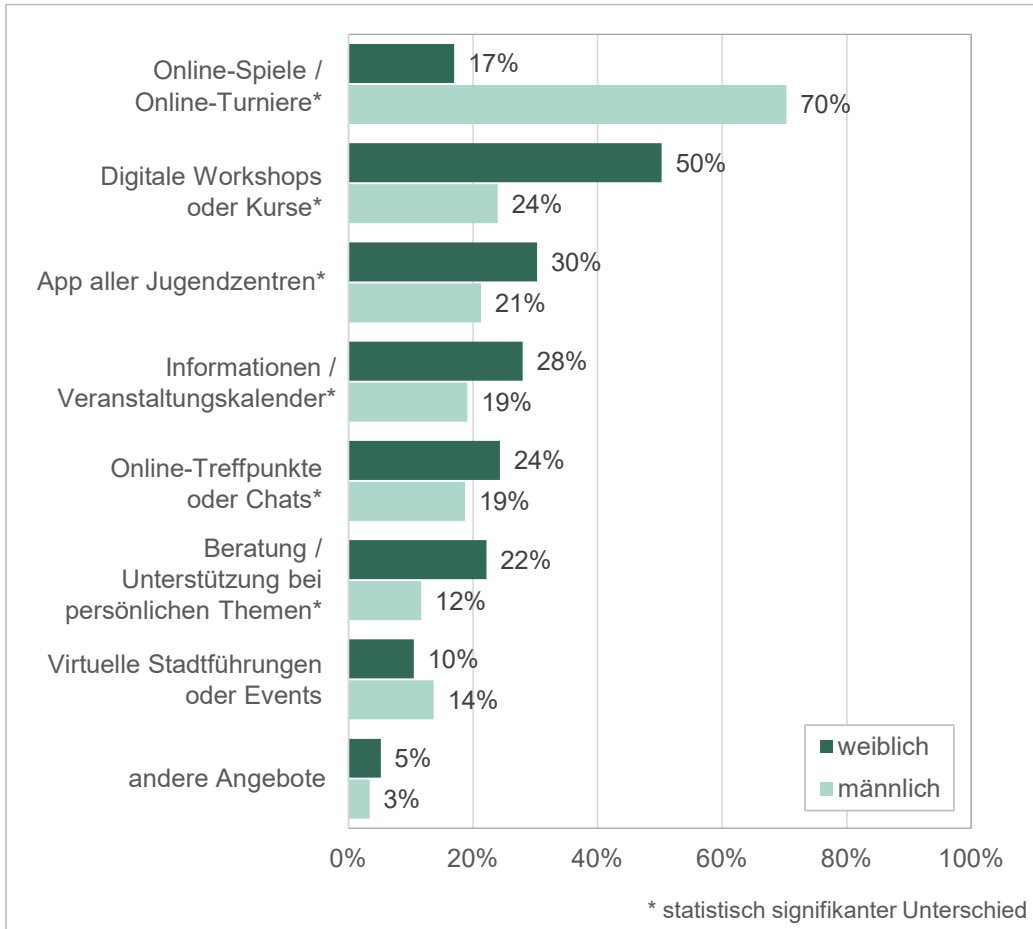
* statistisch signifikanter Unterschied

Stell dir vor, es gäbe ein Online-Angebot speziell für Jugendliche und junge Erwachsene in Bergisch Gladbach. Welche Form würde dich interessieren?

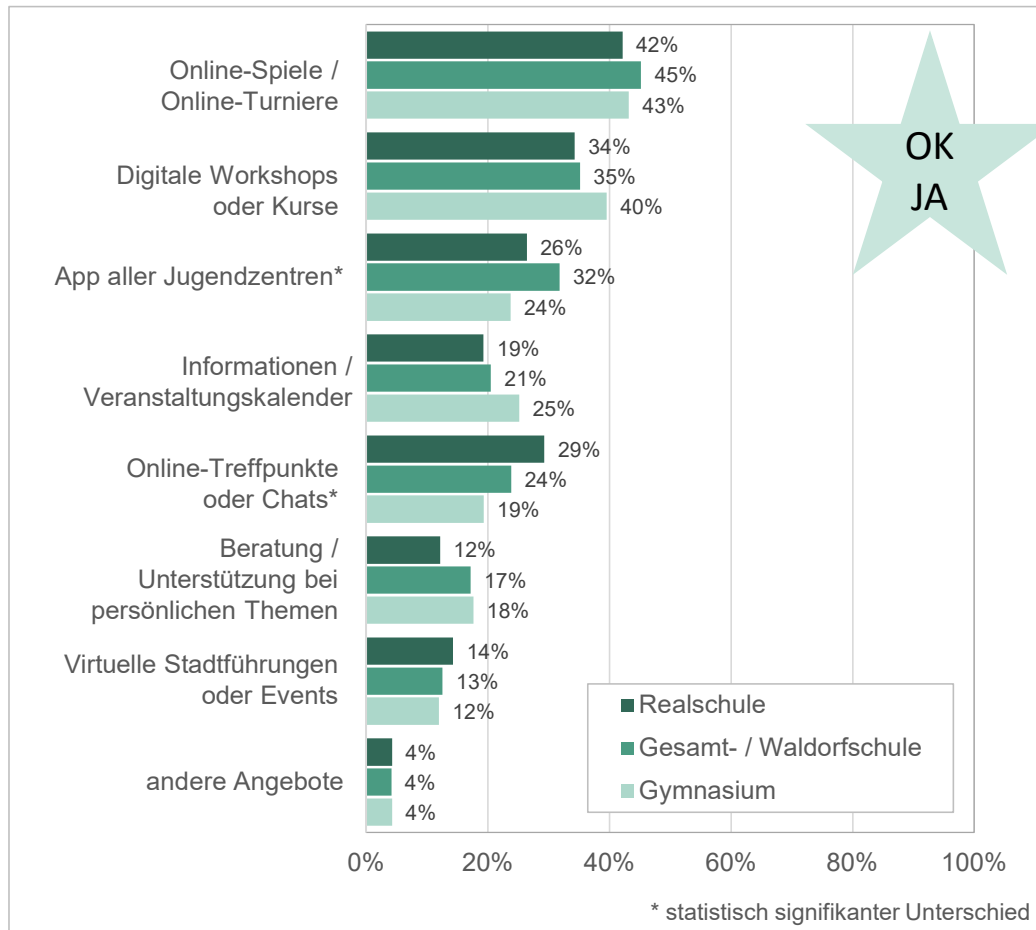


- Auf Interesse stoßen bei den Befragten vor allem Online-Spiele und -Turniere (43%) sowie digitale Workshops und Kurse (37%).
- Rund ein Viertel interessiert sich für eine App aller Jugendzentren und eine Informations- /Veranstaltungsübersicht.
- Online-Treffpunkte oder Chats würden sich 22% wünschen, 17% würden ein Beratungsangebot zu persönlichen Themen begrüßen. 12% interessieren sich für virtuelle Stadtführungen oder Events.
- Bei den offenen Antworten fällt auf, dass eine Reihe von Befragten schreibt, dass sie sich keine virtuellen Angebote wünschen, sondern mehr Präsenzangebote.
- Männliche Befragte interessieren sich häufiger für Online-Spiele und -Turniere, während nahezu alle anderen Angebote häufiger von Mädchen / jungen Frauen genannt werden.
- Jüngere Befragte sind häufiger an Online-Spielen, -Workshops und virtuellen Stadtführungen / Events interessiert, ältere stärker an einem Veranstaltungskalender und an Beratungsangeboten zu persönlichen Themen.
- Vor allem Realschüler:innen wünschen sich Online-Treffpunkte. Gesamt-/Waldorf-Schüler:innen besonders häufig eine App der Jugendzentren.

Welche Form von Online-Angebot speziell für Jugendliche und junge Erwachsene in Bergisch Gladbach würde dich interessieren? *nach Geschlecht und Alter*



Welche Form von Online-Angebot speziell für Jugendliche und junge Erwachsene in Bergisch Gladbach würde dich interessieren? *nach Art der weiterführenden Schule*



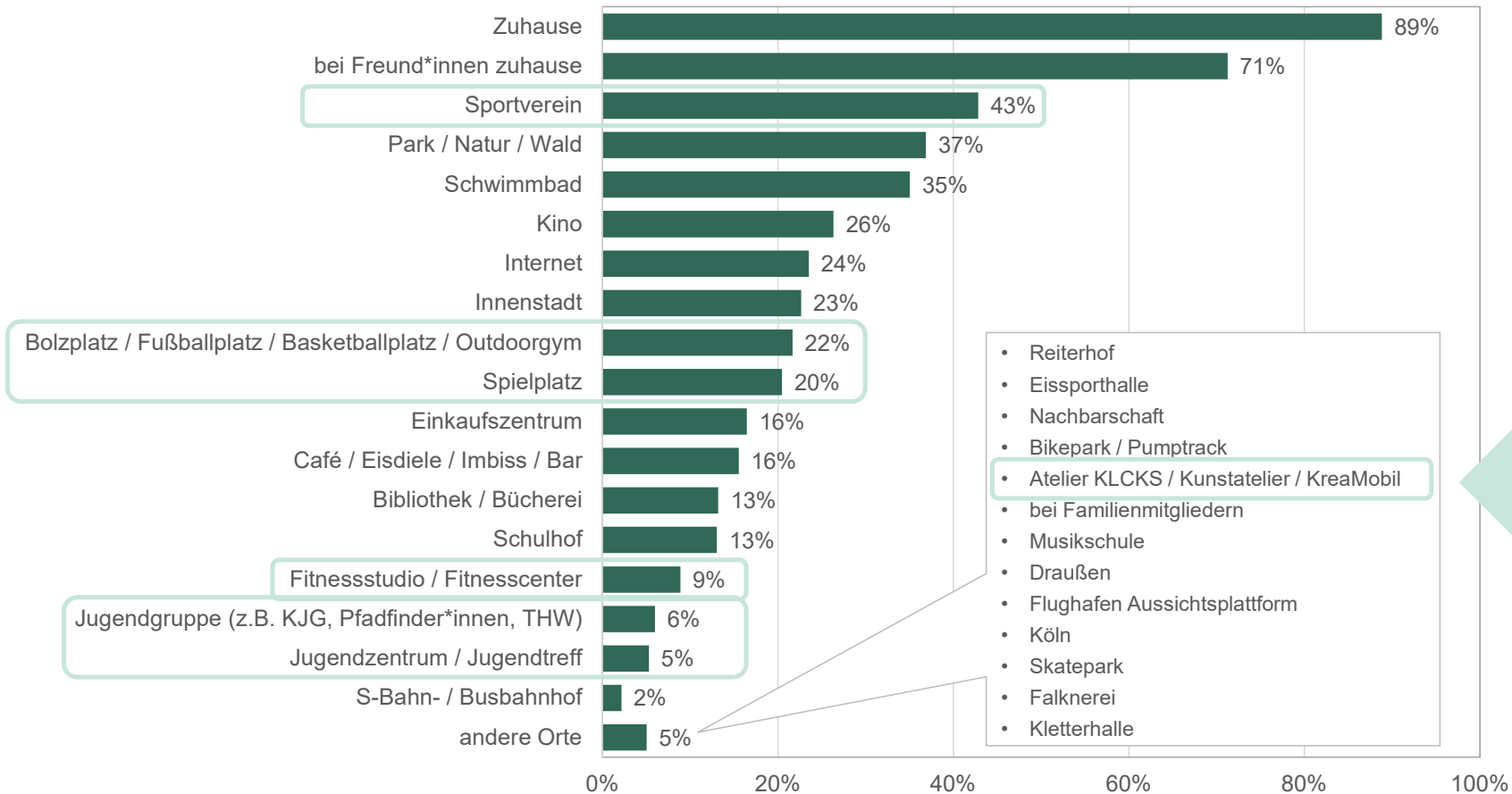
BEVORZUGTE AUFENTHALTSORTE IN DER FREIZEIT

Bevorzugte Aufenthaltsorte in der Freizeit

- Die Mehrheit der Kinder und Jugendlichen verbringt ihre Freizeit gerne Zuhause (89%) oder bei Freund:innen (71%).
- Mehr als ein Drittel der Befragten nennen Sportverein (43%), Park / Natur / Wald (37%) und Schwimmbad (35%) als bevorzugte Aufenthaltsorte in der Freizeit.
- Rund ein Viertel ist gerne im Kino (26%), im Internet (24%) oder in der Innenstadt (23%) und etwa ein Fünftel verbringt die Freizeit gerne auf dem Bolz- / Fußball- / Basketballplatz / im Outdoorogym (22%) oder auf dem Spielplatz (20%).
- Mädchen / junge Frauen verbringen ihre Freizeit lieber als Jungen / junge Männer bei Freund:innen zuhause, in Park / Natur / Wald, auf dem Spielplatz, in der Innenstadt, im Einkaufszentrum, in Café / Eisdiele / Imbiss / Bar oder in der Bibliothek / Bücherei. Umgekehrt halten Jungen / junge Männer sich lieber im Sportverein, auf dem Bolz- / Fußball- / Basketballplatz / im Outdoorogym, im Fitnessstudio oder im Internet auf.
- Jüngere Befragte sind in ihrer Freizeit lieber in Park / Natur / Wald, im Schwimmbad, im Kino, auf dem Spielplatz, in der Bibliothek / Bücherei oder auf dem Schulhof unterwegs. Ältere halten sich dagegen lieber im Internet, in der Innenstadt, im Einkaufszentrum, in Café / Eisdiele / Imbiss / Bar oder im Fitnessstudio auf.
- Realschüler:innen nennen als bevorzugten Aufenthaltsort in der Freizeit häufiger Spielplätze und seltener ihr Zuhause, das Zuhause von Freund:innen, den Sportverein sowie Café / Eisdiele / Imbiss / Bar als Schüler:innen von Gesamt- / Waldorfschulen und Gymnasien.

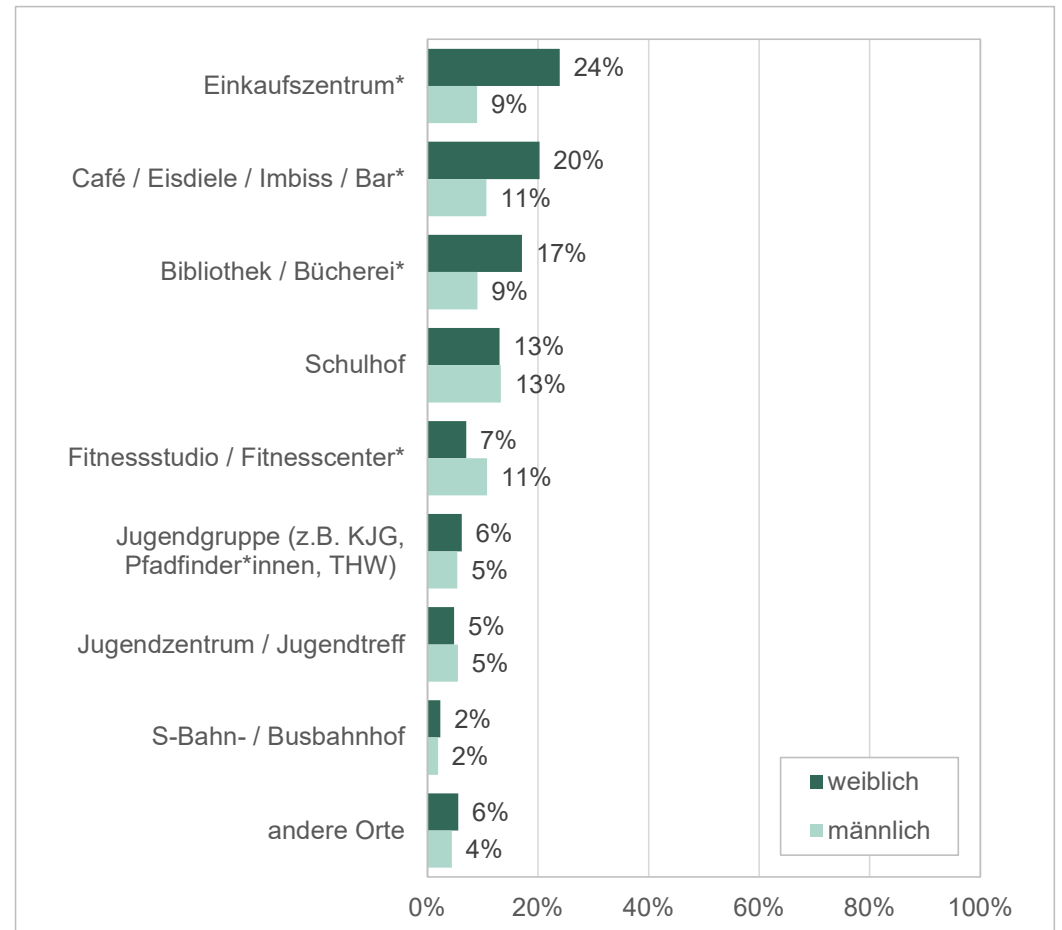
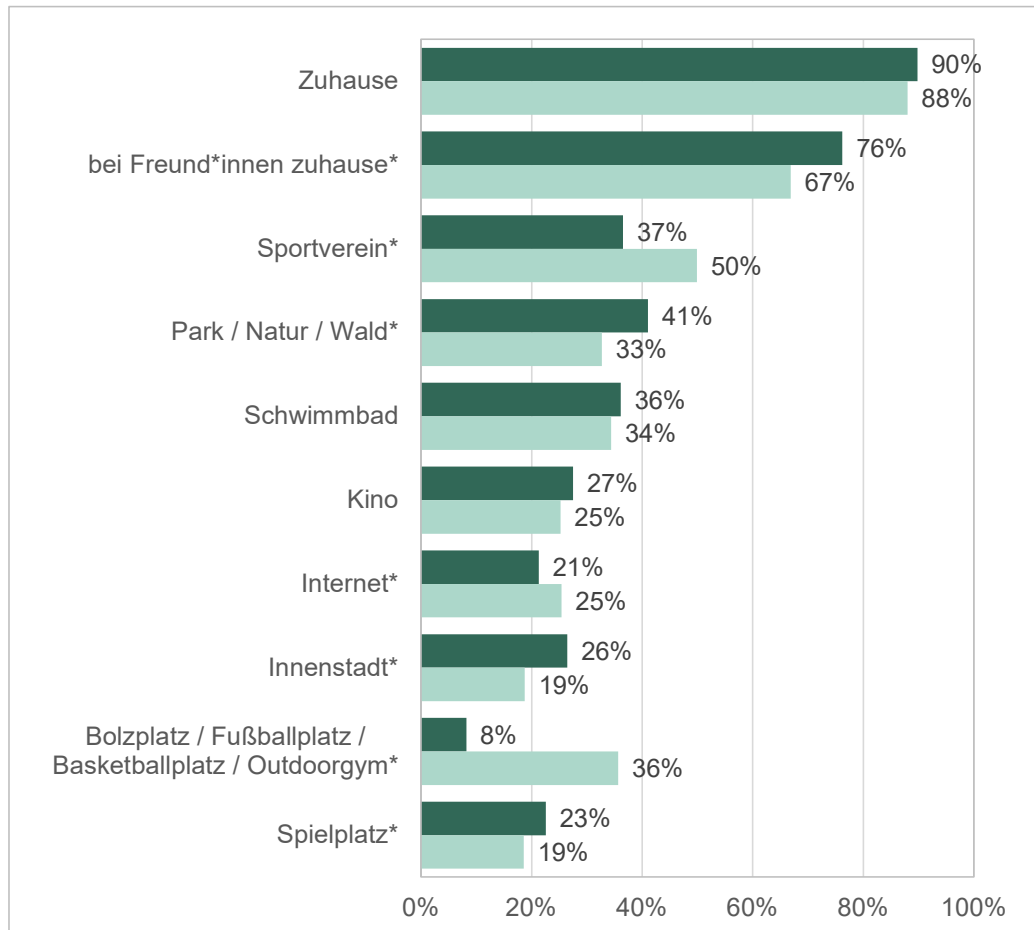
Wo hältst du dich in deiner Freizeit gerne auf?

Bekanntheits- und Imageproblem →
Jugendzentren attraktiver machen!

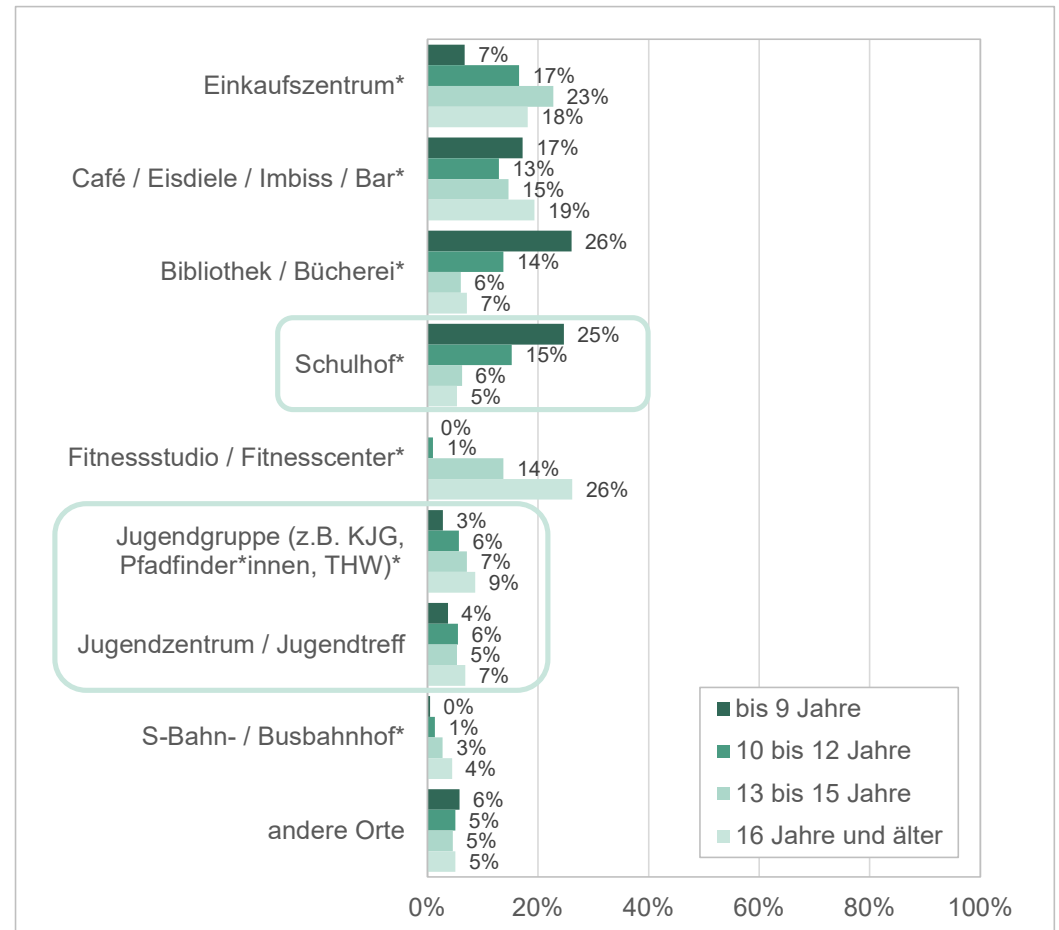
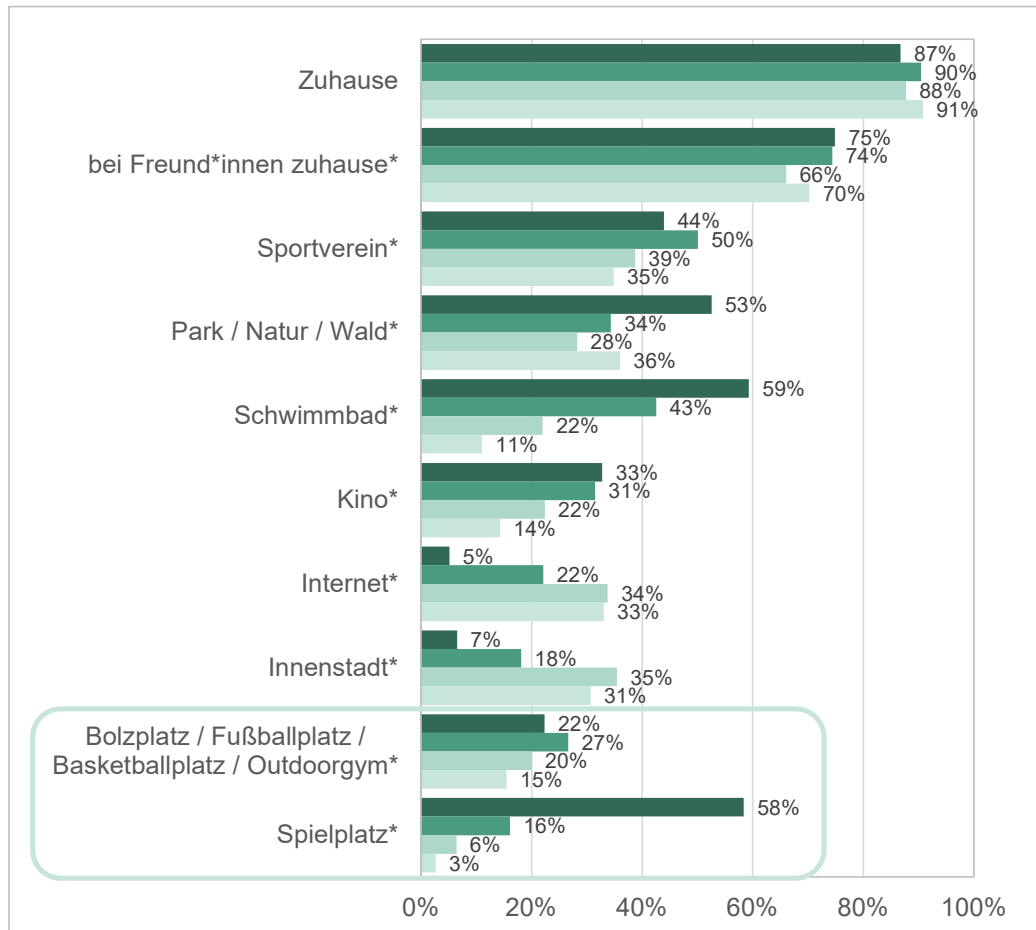


← Ungestützte Nennung!

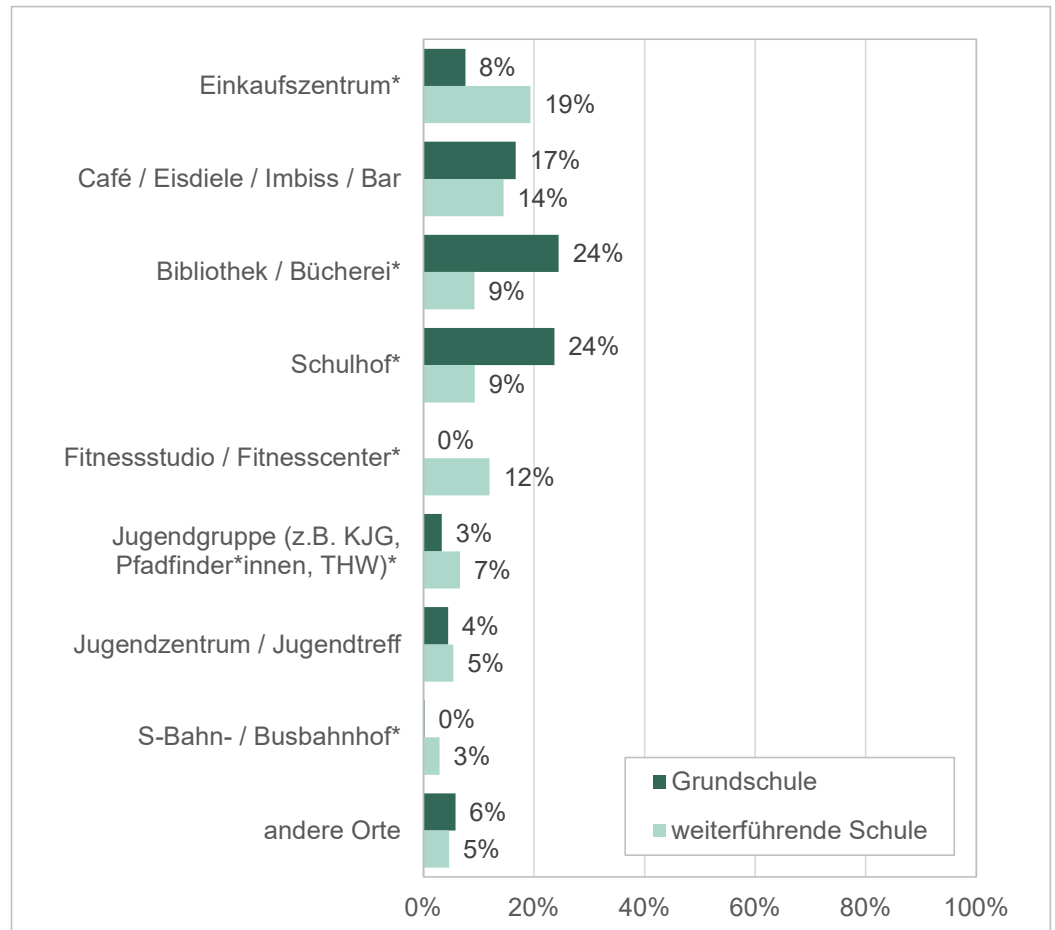
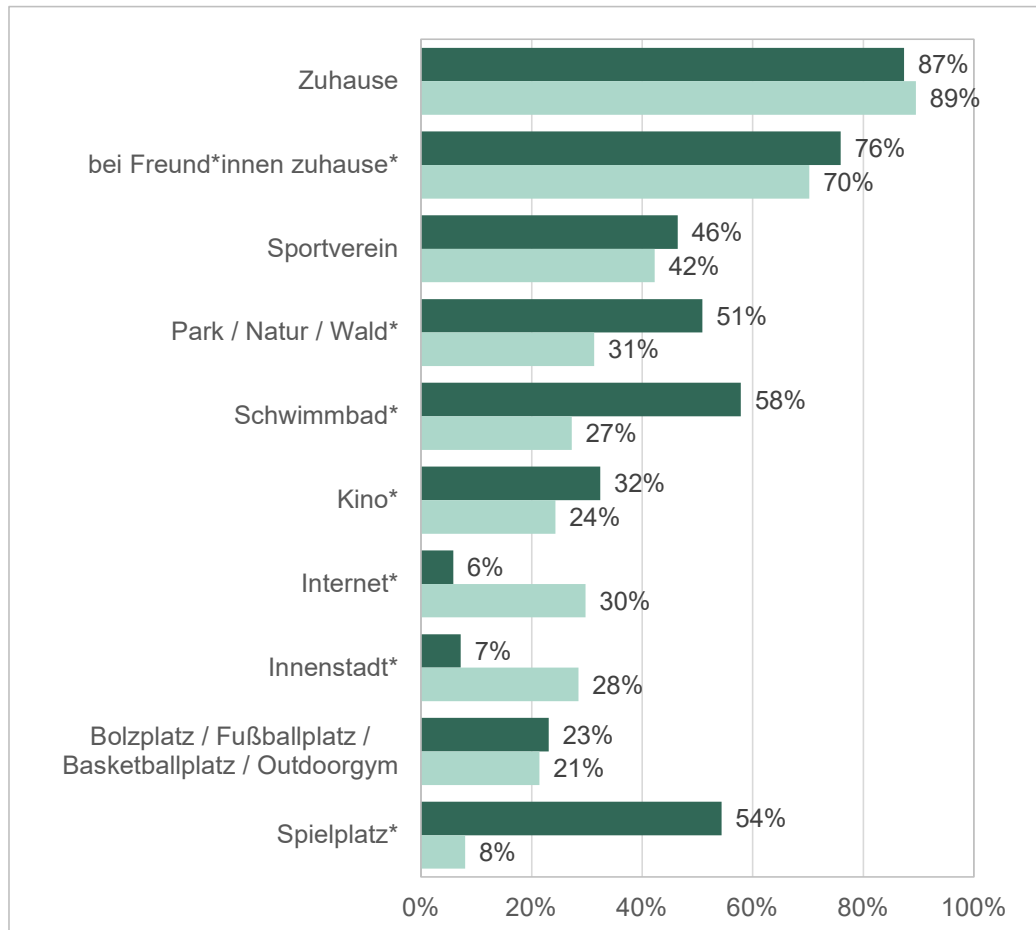
Wo hältst du dich in deiner Freizeit gerne auf? nach Geschlecht



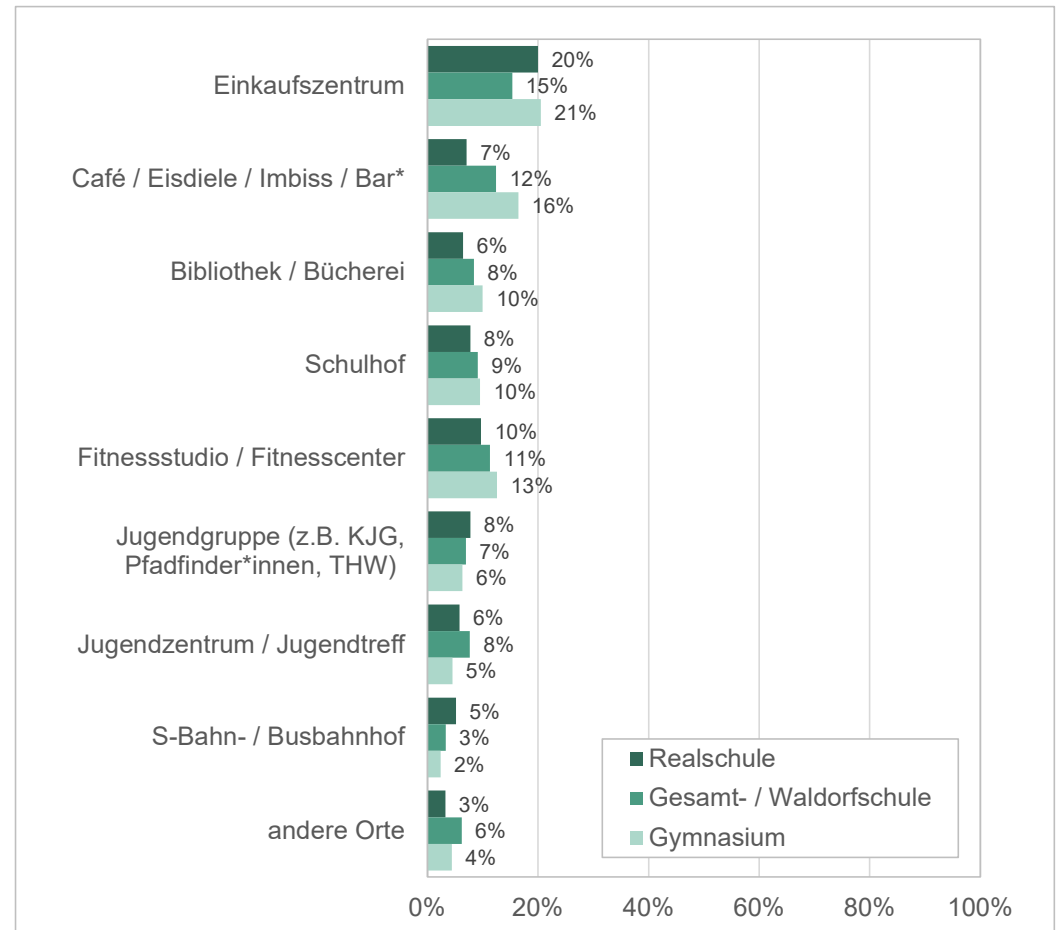
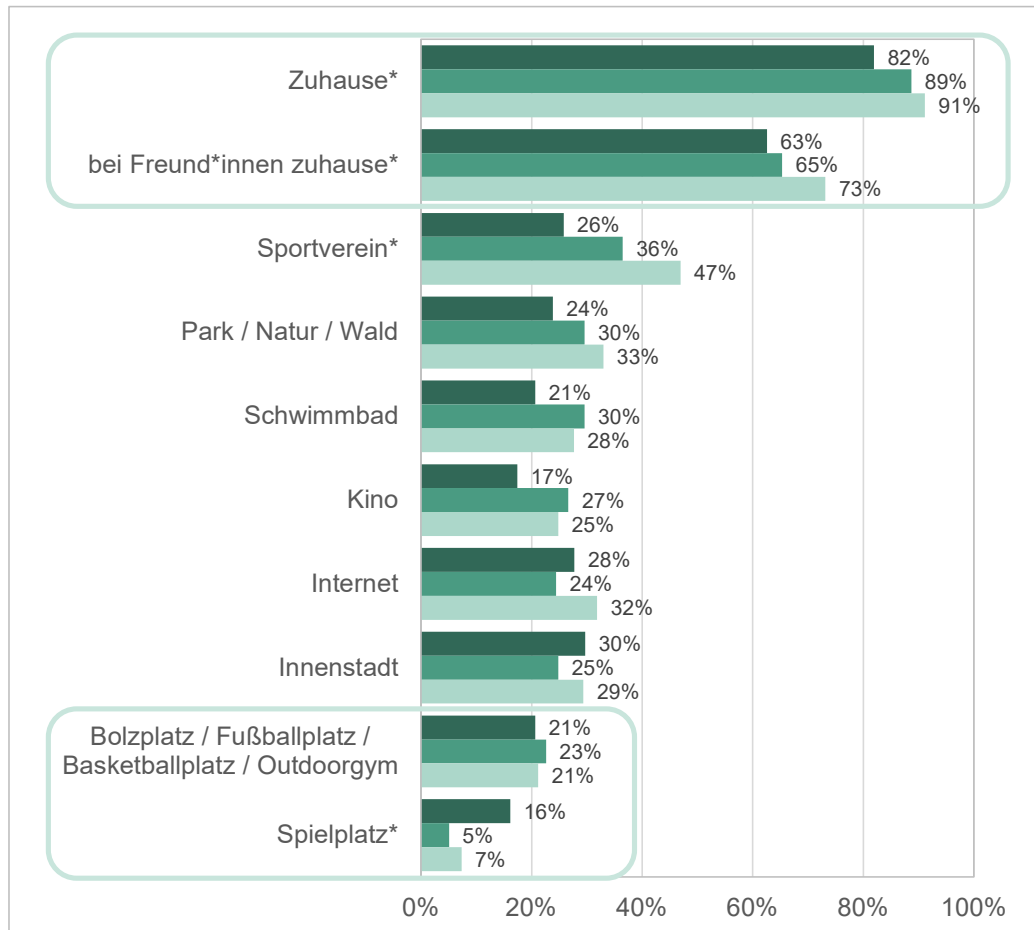
Wo hältst du dich in deiner Freizeit gerne auf? nach Alter



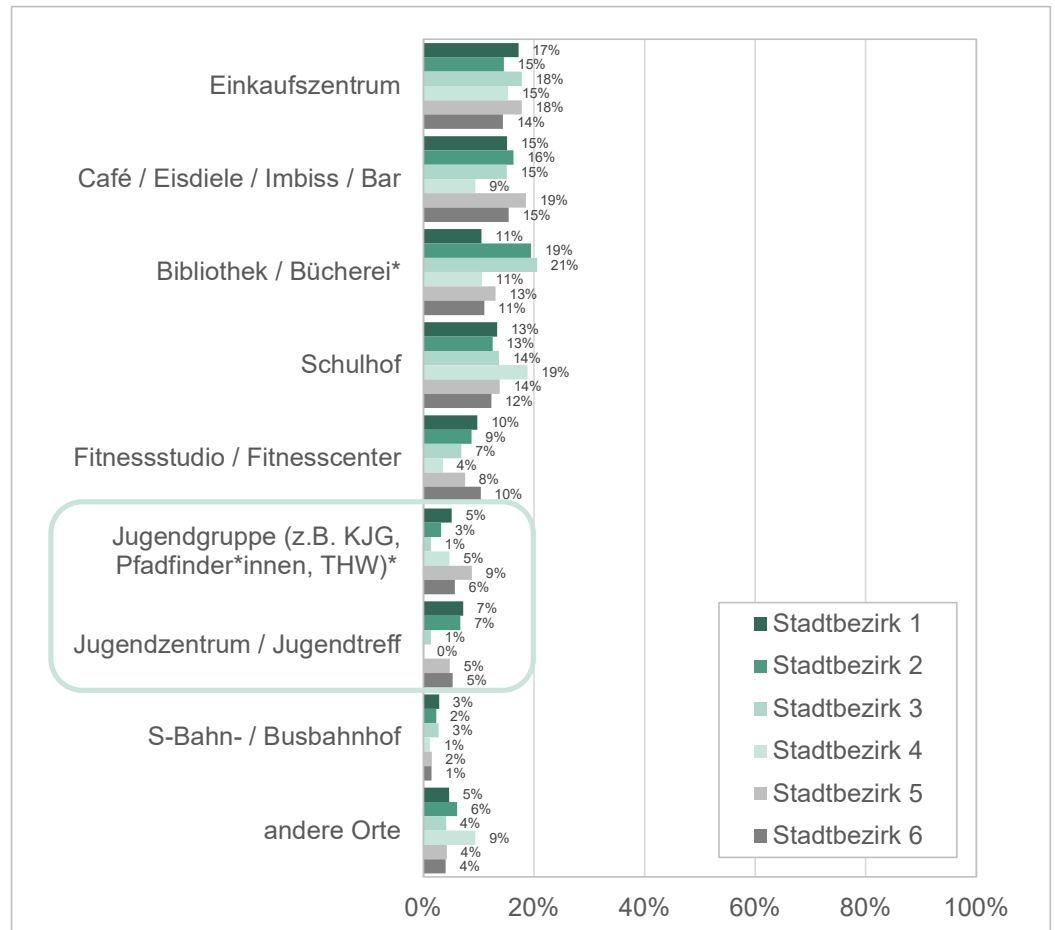
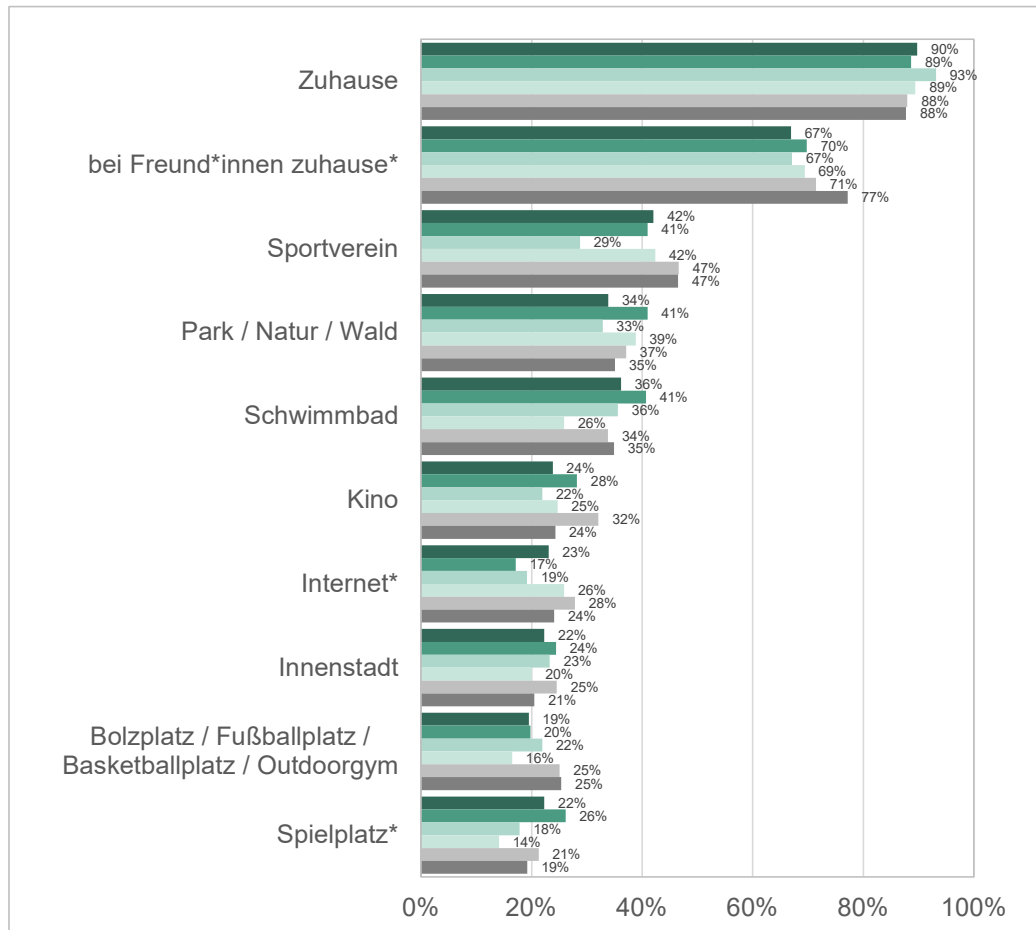
Wo hältst du dich in deiner Freizeit gerne auf? nach Grundschule / weiterführende Schule



Wo hältst du dich in deiner Freizeit gerne auf? nach Art der weiterführenden Schule

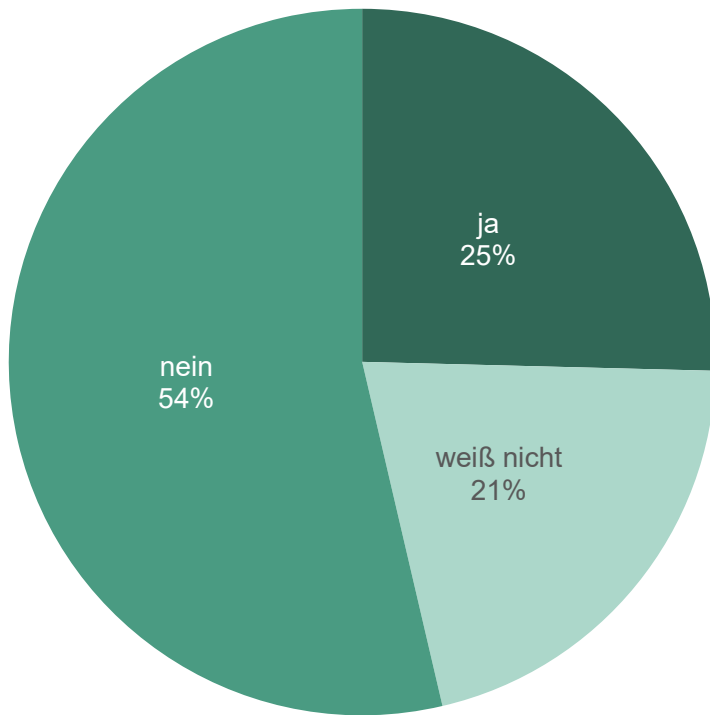


Wo hältst du dich in deiner Freizeit gerne auf? nach Stadtbezirk



BEWERTUNG DES ANGEBOTS AN ORTEN FÜR KINDER UND JUGENDLICHE IN BERGISCH GLADBACH

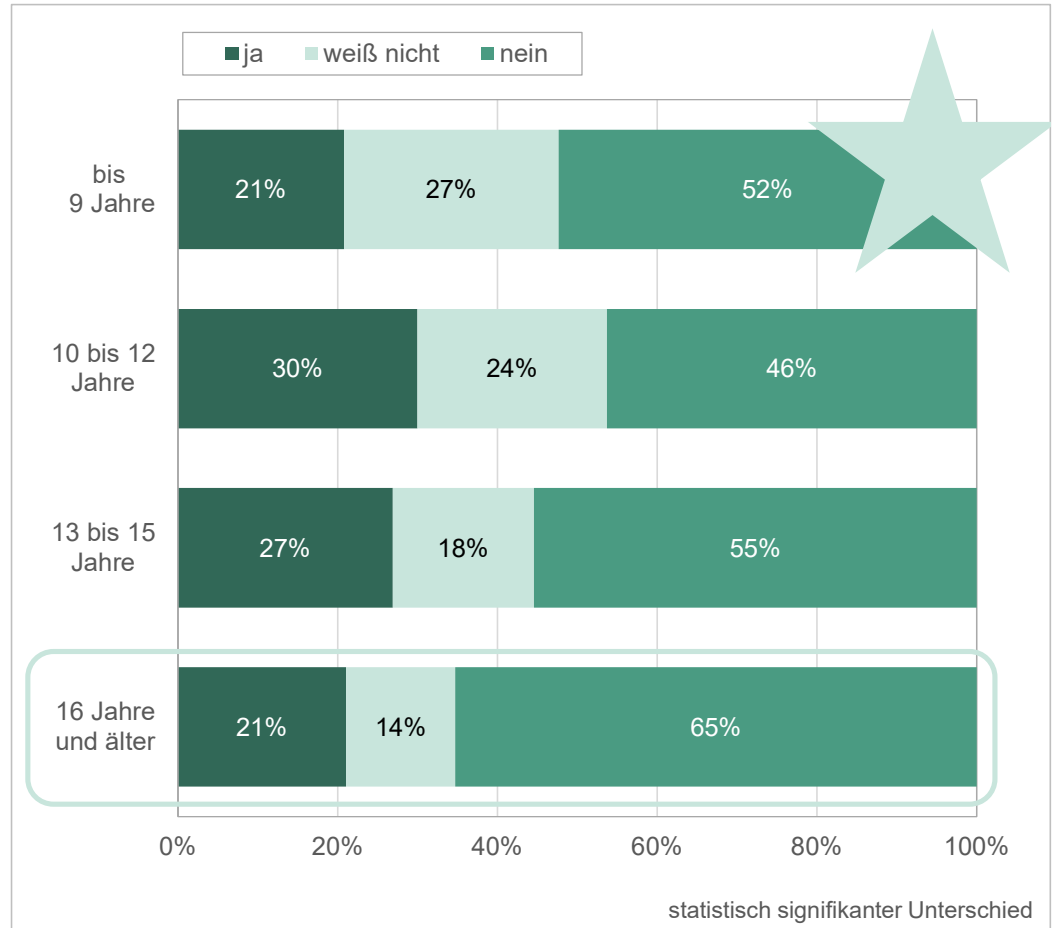
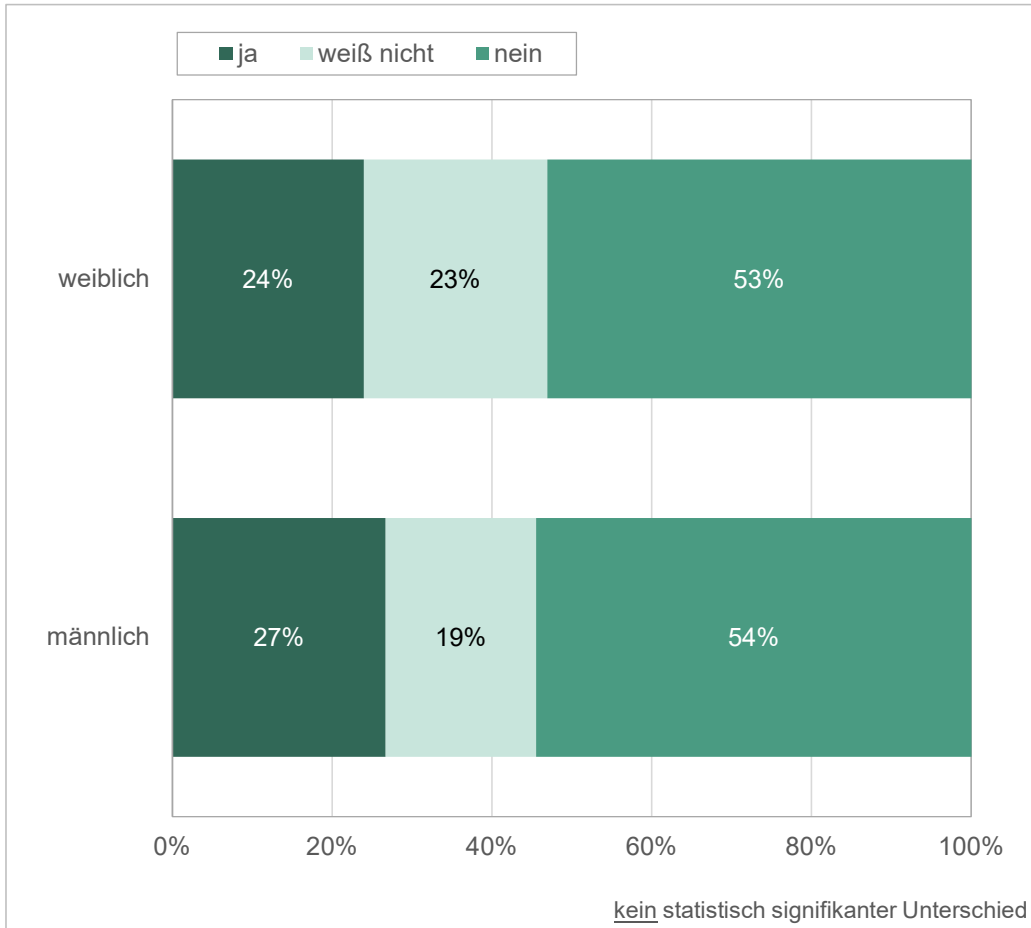
Gibt es genügend Orte, wo Kinder und Jugendliche sich aufhalten / chillen können? 2



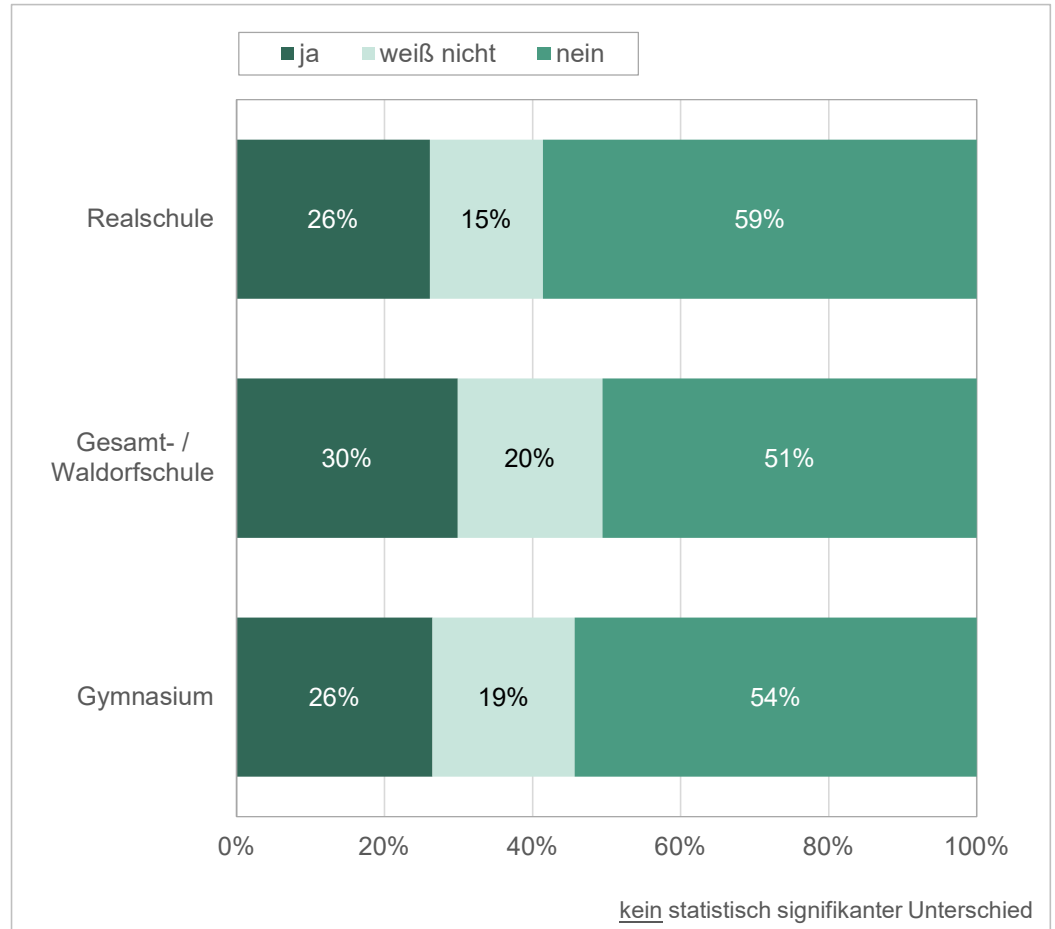
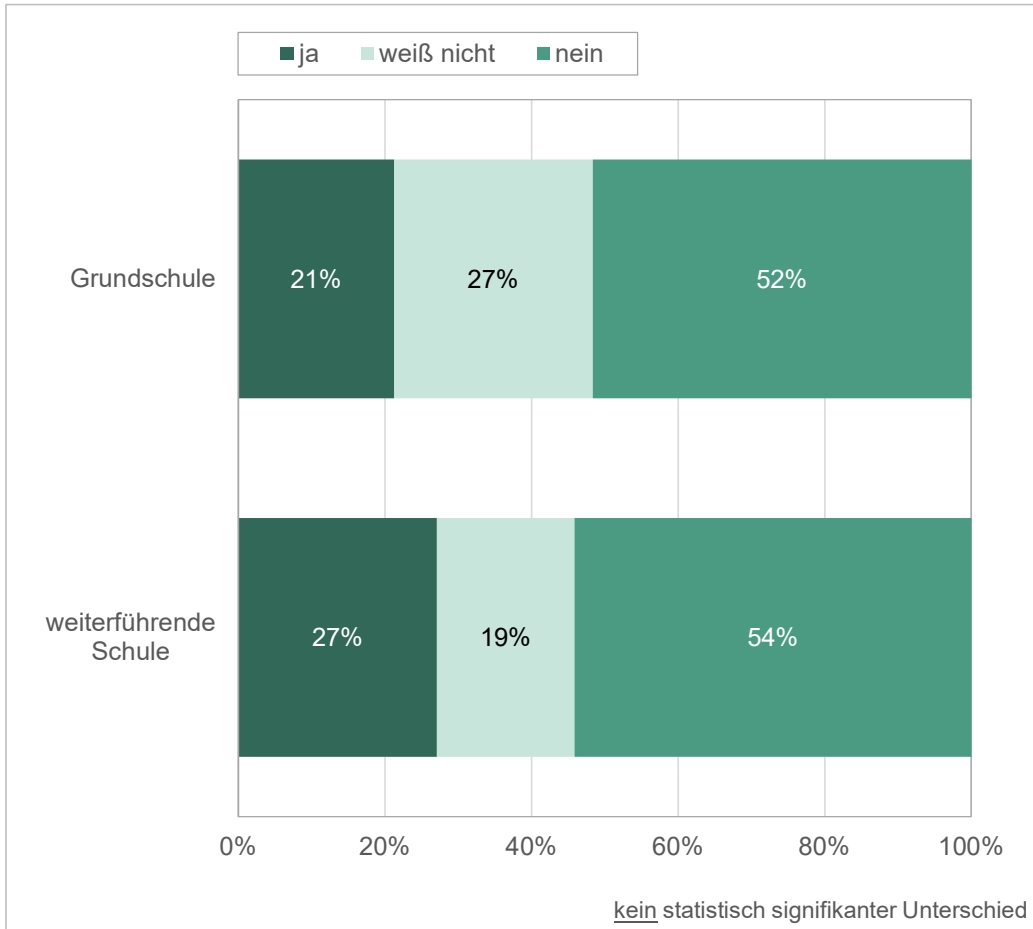
- Die Mehrheit der Kinder und Jugendlichen ist der Meinung, es gebe in Bergisch Gladbach zu wenig Aufenthaltsorte für ihre Altersgruppe (54%).
- 25% hält das Angebot für ausreichend, 21% ist sich unschlüssig.
- Vor allem Jugendliche ab 16 Jahren finden in Bergisch Gladbach nicht genügend Orte, die sich als Treffpunkte / Aufenthaltsorte eignen: mit 65% sehen fast zwei Drittel der Befragten aus dieser Altersgruppe ein Defizit.
- Die Differenzierung nach Geschlecht, Schulform und Stadtbezirk zeigt keine signifikanten Unterschiede im Antwortverhalten.

→ Wir brauchen kinder- und jugendfreundliche Orte

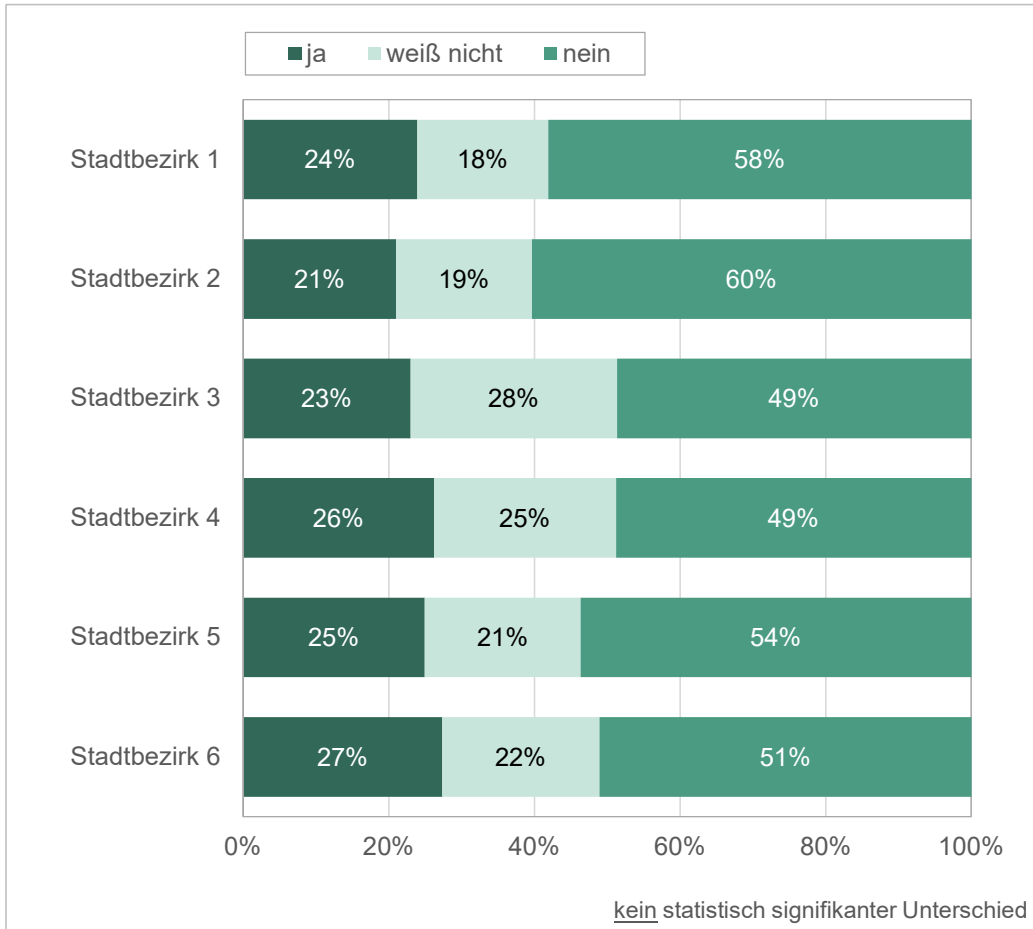
Gibt es genügend Orte, wo Kinder und Jugendliche sich aufhalten / chillen können? nach Geschlecht und Alter



Gibt es genügend Orte, wo Kinder und Jugendliche sich aufhalten / chillen können? nach Grund- / weiterführende Schule und Art der weiterführenden Schule

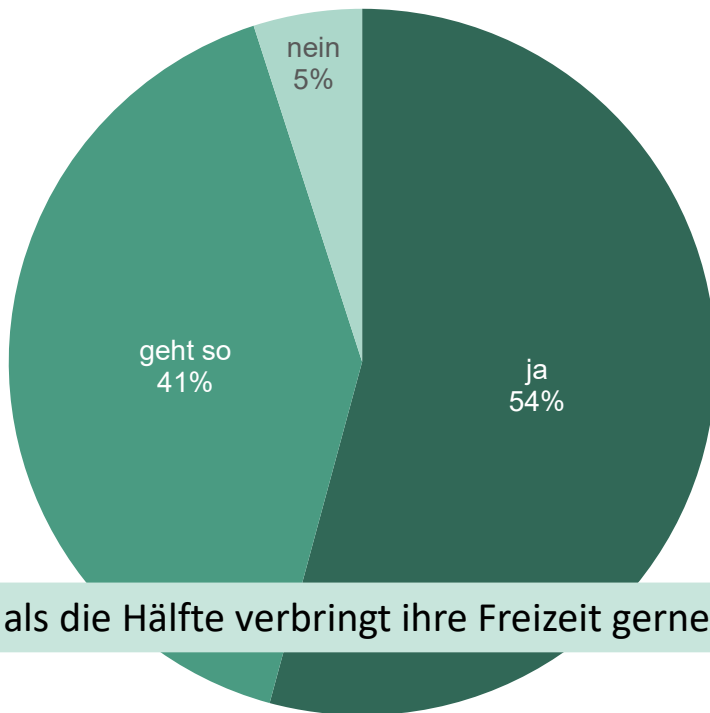


Gibt es genügend Orte, wo Kinder und Jugendliche sich aufhalten / chillen können? nach Stadtbezirk



BEWERTUNG DER FREIZEITQUALITÄT IN IN BERGISCH GLADBACH

Verbringst du deine Freizeit gerne in Bergisch Gladbach?



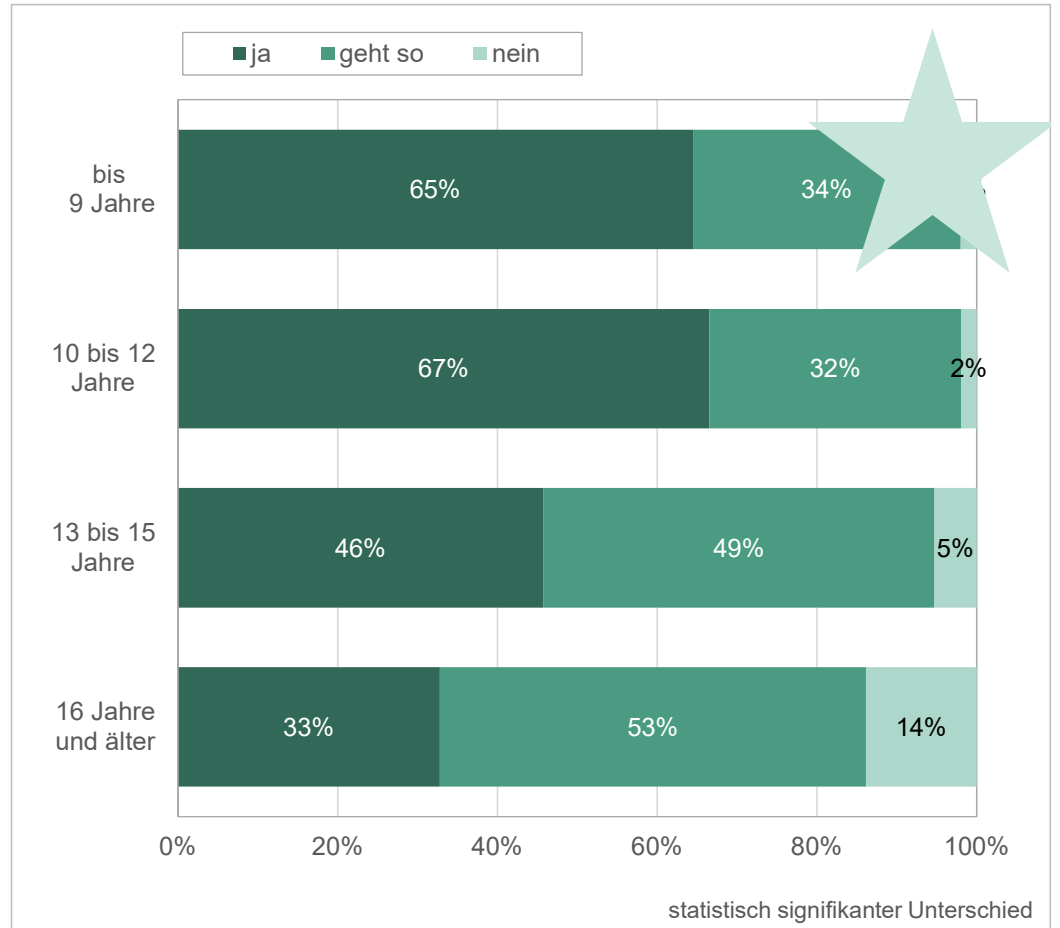
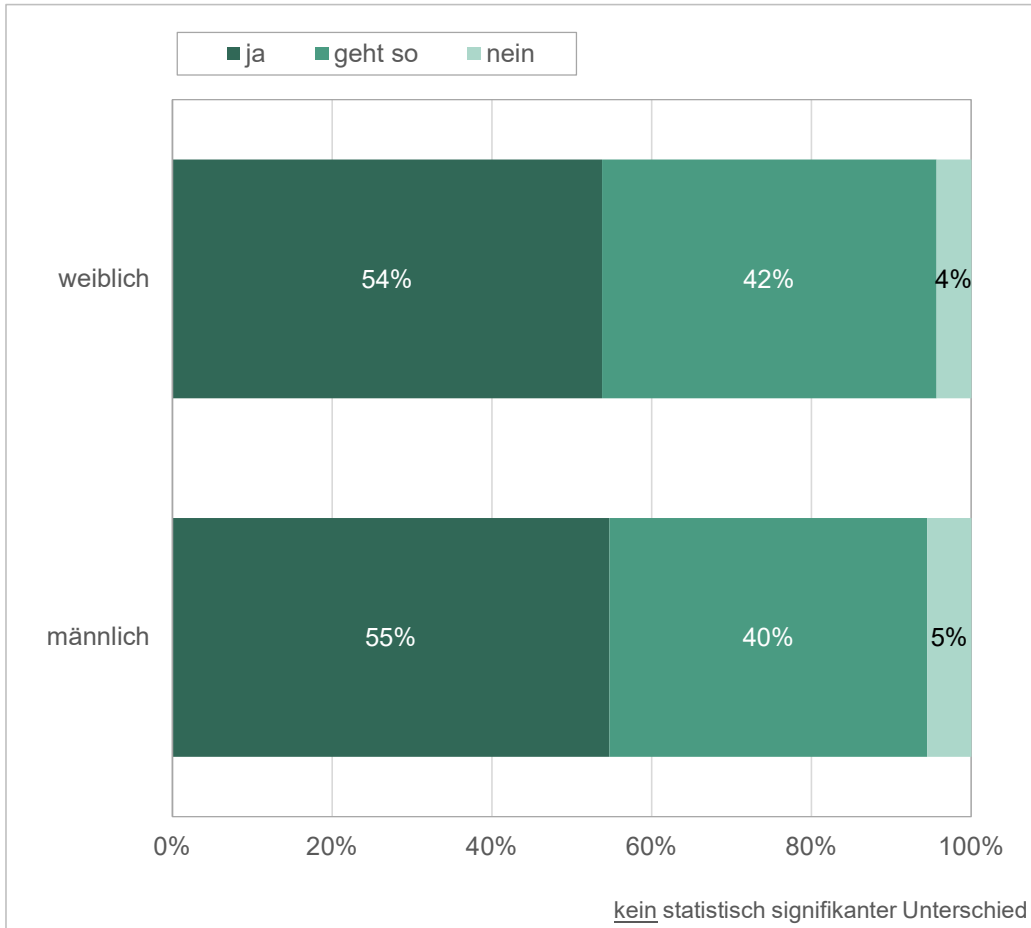
Mehr als die Hälfte verbringt ihre Freizeit gerne in BGL

- Mit 54% verbringt gut die Hälfte der befragten Kinder und Jugendlichen ihre Freizeit gerne in Bergisch Gladbach.
- 41% sind nicht uneingeschränkt begeistert, aber auch nicht abgeneigt. Eine Minderheit von 5% ist nicht zufrieden.
- Je nach Alter der Befragten fällt das Urteil der Befragten sehr unterschiedlich aus: zwei Drittel der bis 12-Jährigen bewerten ihre Freizeit in Bergisch Gladbach positiv. Bei den 13- bis 15-Jährigen sind es noch 46%, bei den Jugendlichen ab 16 Jahren ist es nur noch ein Drittel.
- Unterschiede zeigen sich auch nach Stadtbezirk. Kinder und Jugendliche aus den Stadtbezirken 3 (Romaney, Herrenstrunden, Sand), 4 (Herkenrath, Asselborn, Bärbroich) und 6 (Refrath, Alt Refrath, Kippekausen, Frankenforst, Lustheide) sind besonders häufig zufrieden. Leicht unterdurchschnittlich fällt die Bewertung durch Befragte aus dem Stadtbezirk 2 aus (Stadtmitte, Hebborn, Heidkamp, Gronau).

Verbringst du deine Freizeit gerne in Bergisch Gladbach?

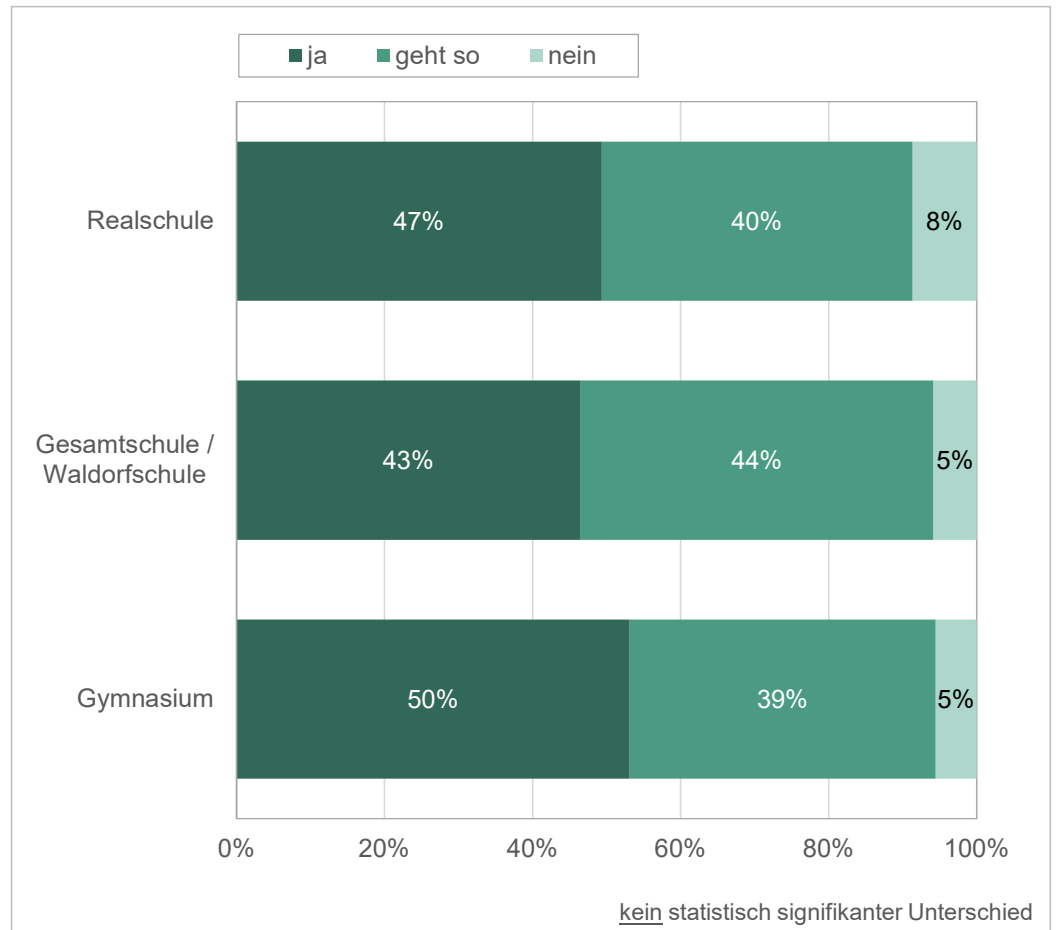
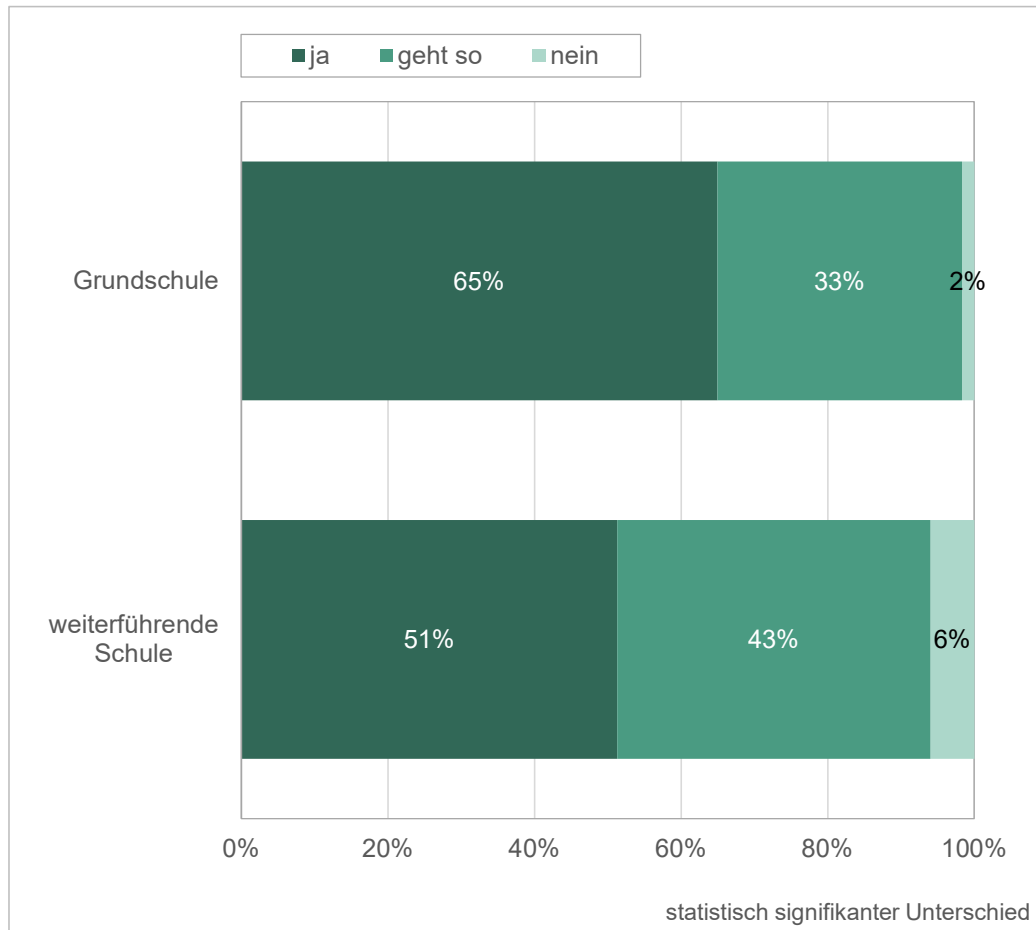
nach Geschlecht und Alter

→ Attraktiver werden für Jugendliche

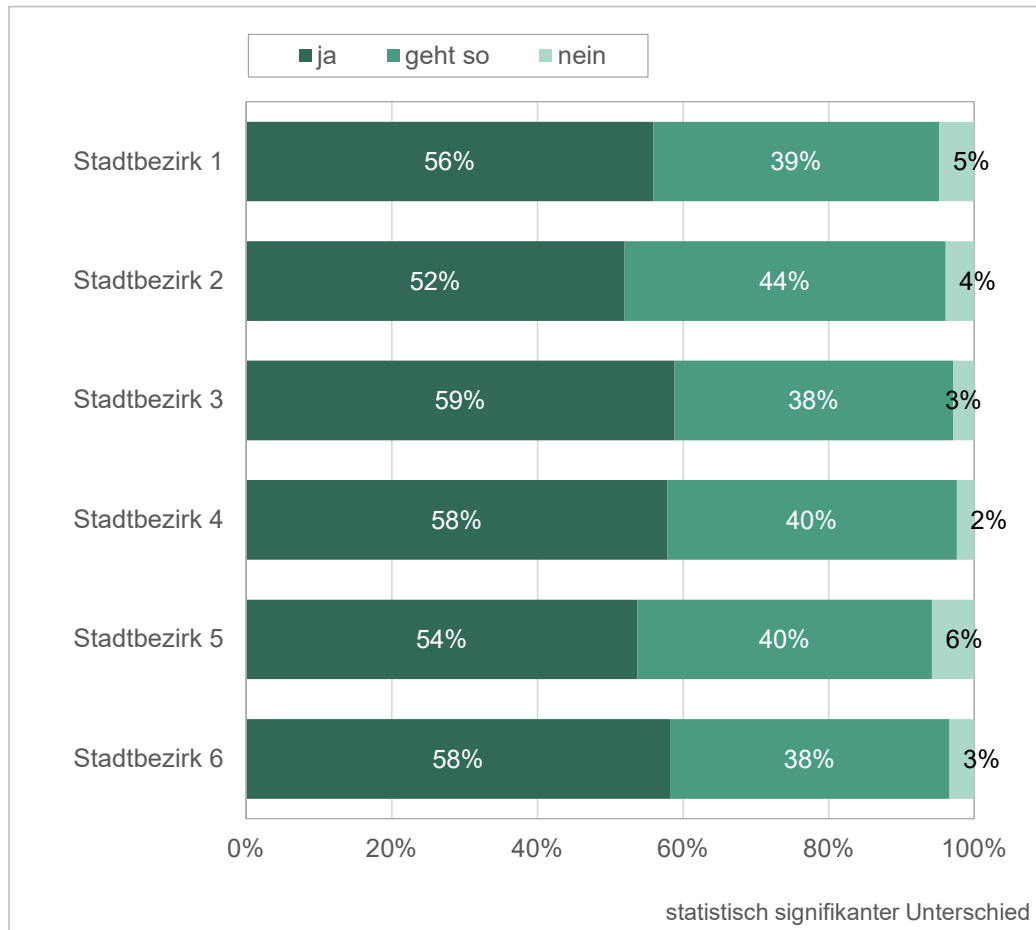


Verbringst du deine Freizeit gerne in Bergisch Gladbach?

nach Grund- / weiterführende Schule und Art der weiterführenden Schule



Verbringst du deine Freizeit gerne in Bergisch Gladbach? nach Stadtbezirk



Sind die Bezirke als Wohnorte ausschlaggebend? Oder hat es etwas mit der sozioökonomischen Ausstattung der Eltern zu tun?

→ 3 (Romaney, Herrenstrunden, Sand), 4 (Herkenrath, Asselborn, Bärbroich) sind ländlich geprägt, vermutlich Einfamilienhaus mit Garten

→ 6 (Refrath, Alt Refrath, Kippekausen, Frankenforst, Lustheide) urban mit guter Anbindung nach Köln, nah am Grünen

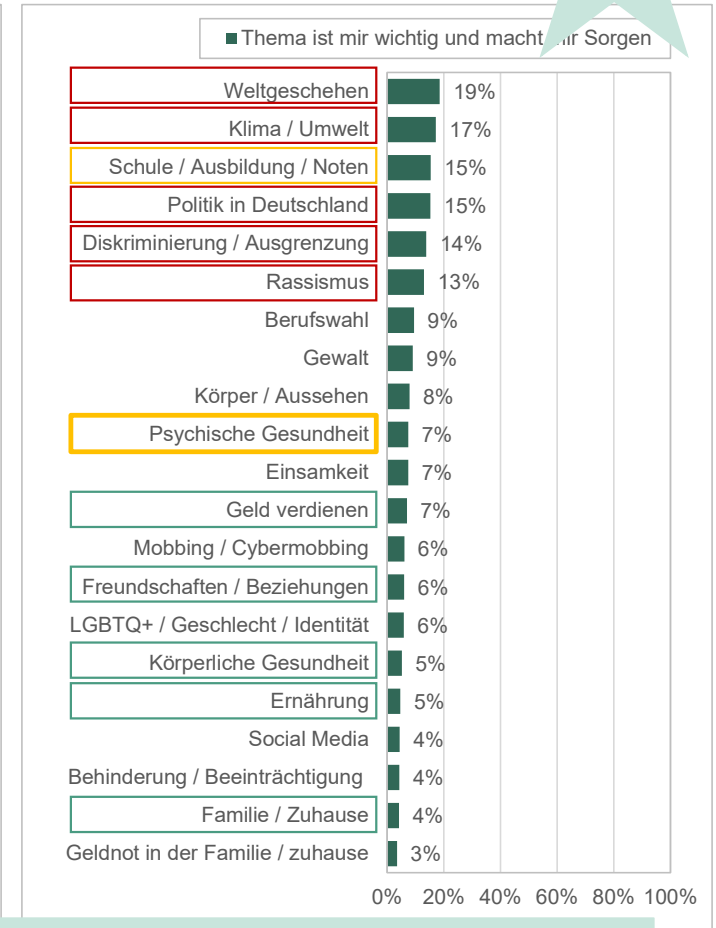
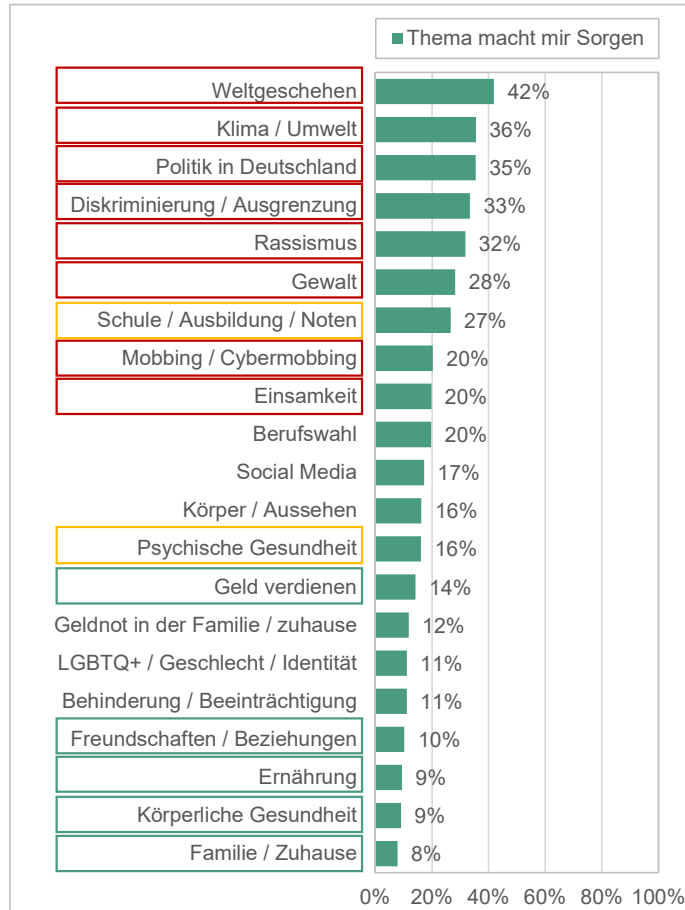
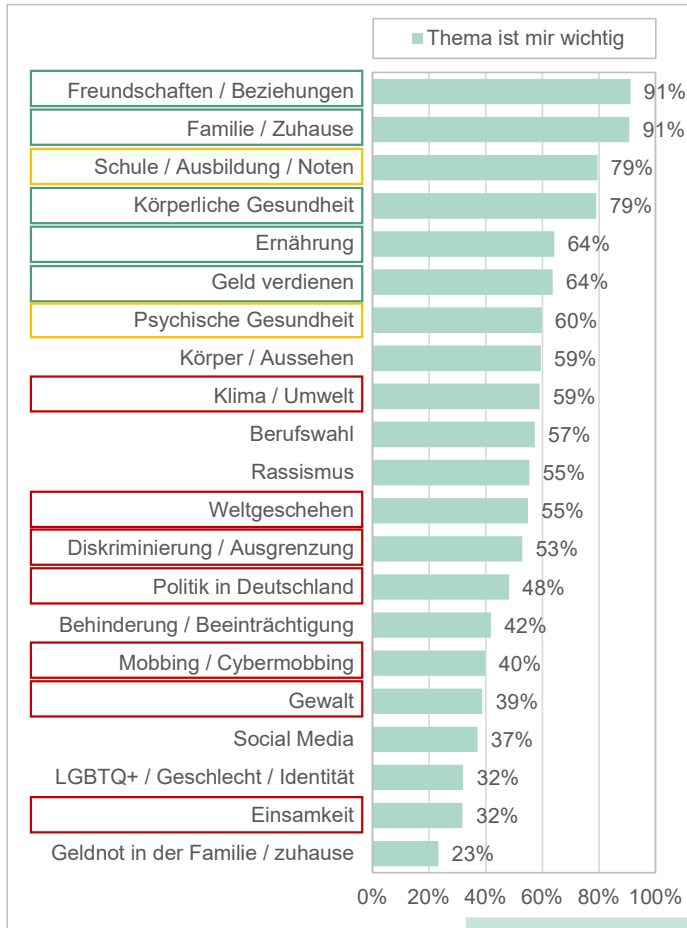
→ 2 (Stadtmitte, Hebborn, Heidkamp, Gronau) und 5 (Lückerath, Bensberg, Bockenberg, Kaule und Moitzfeld) sehr heterogen

RELEVANTE THEMEN UND VORHERRSCHENDE SORGEN

Relevante Themen und vorherrschende Sorgen

- Am wichtigsten sind den Kindern und Jugendlichen die Themen „Freundschaften / Beziehungen“, „Familie / Zuhause“, „Schule / Ausbildung / Noten“ und „körperliche Gesundheit“ (Anteile von jeweils mehr als zwei Dritteln).
- Mehrheitlich werden zudem die Themen „Ernährung“, „Geld verdienen“, „psychische Gesundheit“, „Körper / Aussehen“, „Klima / Umwelt“, „Berufswahl“, „Rassismus“, „Weltgeschehen“ und „Diskriminierung / Ausgrenzung“ genannt.
- Bei der Betrachtung der Themen, die den Kindern und Jugendlichen Sorgen bereiten fällt auf, dass sich hier die Reihenfolge der Themen deutlich verändert. Die Themen, die besonders vielen Befragten wichtig sind, machen nur einem geringen Teil der Befragten Sorgen. Umgekehrt belegen Themen, die für die Befragten im Vergleich keine große persönliche Bedeutung haben, mit einem Mal die Spitzenplätze. Gleiches gilt bei Betrachtung der Themen, die den Kindern und Jugendlichen wichtig sind und zugleich Sorgen bereiten.
- Dieses Ergebnis zeigt, dass die allermeisten der befragten Kinder und Jugendlichen in einem sorgenfreien persönlichen Umfeld aufwachsen. Die vielfältigen Krisen und gesellschaftlichen Herausforderungen unserer Zeit (Klimakrise, Umweltkrise, Kriege, Diskriminierung, Mobbing und Einsamkeit) sind vielen der Befragten jedoch bewusst und bereiten ihnen Sorgen, auch wenn sie ihr Leben nicht direkt beeinflussen.
- Ein Thema, das in allen Rankings im oberen Drittel auftaucht, ist das Thema „Schule / Ausbildung / Noten“. Dieses Thema ist vielen Kindern und Jugendlichen wichtig (79% / Rang 3), es bereitet einem nennenswerten Teil Sorgen (27% / Rang 7) und steht bei den Themen, die wichtig sind und gleichzeitig Sorgen bereiten mit 15% auf Rang 3.

Welche Themen sind dir im Moment wichtig? Welche Themen machen dir Sorgen?



Schule / Ausbildung / Noten scheint ein Thema mit viel Druck zu sein, Diskriminierung / Ausgrenzung und Rassismus macht Sorgen

Relevante Themen und vorherrschende Sorgen – differenzierte Betrachtung

Geschlecht

- Mädchen / jungen Frauen finden alle Themen, die das eigene Wohlbefinden oder das Wohlbefinden anderer betreffen, häufiger wichtig als Jungen / junge Männer („Ernährung“, „psychische Gesundheit“, „Rassismus“, „Diskriminierung“, „Behinderung / Beeinträchtigung von Menschen“, „Mobbing / Cybermobbing“, „Gewalt“, „LGBTQ+ / Geschlecht / Identität“, „Einsamkeit“ und „Geldnot in der Familie / zuhause“). Auch die Themen „Klima / Umwelt“ und „Berufswahl“ sind ihnen häufiger wichtig.
- Männliche Befragten nennen demgegenüber die Themen „Geld verdienen“ und „Politik in Deutschland“ häufiger als für sie wichtige Themen.
- Durchgängig alle Themen bereiten Mädchen / jungen Frauen häufiger Sorgen als Jungen / jungen Männern und werden von ihnen auch häufiger zugleich als wichtig und besorgniserregend genannt.

Alter

- Die differenzierte Betrachtung verschiedener Altersgruppen zeigt, dass die Themen „Berufswahl“ und „Geld verdienen“, „psychische Gesundheit“, „Körper / Aussehen“, „Social Media“ und „LGBTQ+ / Geschlecht / Identität“, „Rassismus“, „Diskriminierung / Ausgrenzung“, „Gewalt“ und „Einsamkeit“ sowie „Weltgeschehen“ und „Politik in Deutschland“ mit zunehmendem Alter an Bedeutung gewinnen.
- Nahezu alle Themen bereiten der Altersgruppe ab 16 Jahren häufiger Sorgen als den jüngeren Befragten. Einzige Ausnahmen sind das Thema „Mobbing / Cybermobbing“, das den 10- bis 12-Jährigen am häufigsten Sorgen bereitet und die Themen „Geldnot in der Familie / zuhause“ und „Behinderung / Beeinträchtigung von Menschen“, bei denen es keine deutlichen Unterschiede zwischen den Altersgruppen gibt.
- Ausnahmslos alle Themen werden von Jugendlichen ab 16 Jahren deutlich häufiger als zugleich wichtig und besorgniserregend eingestuft als von jüngeren Befragten.

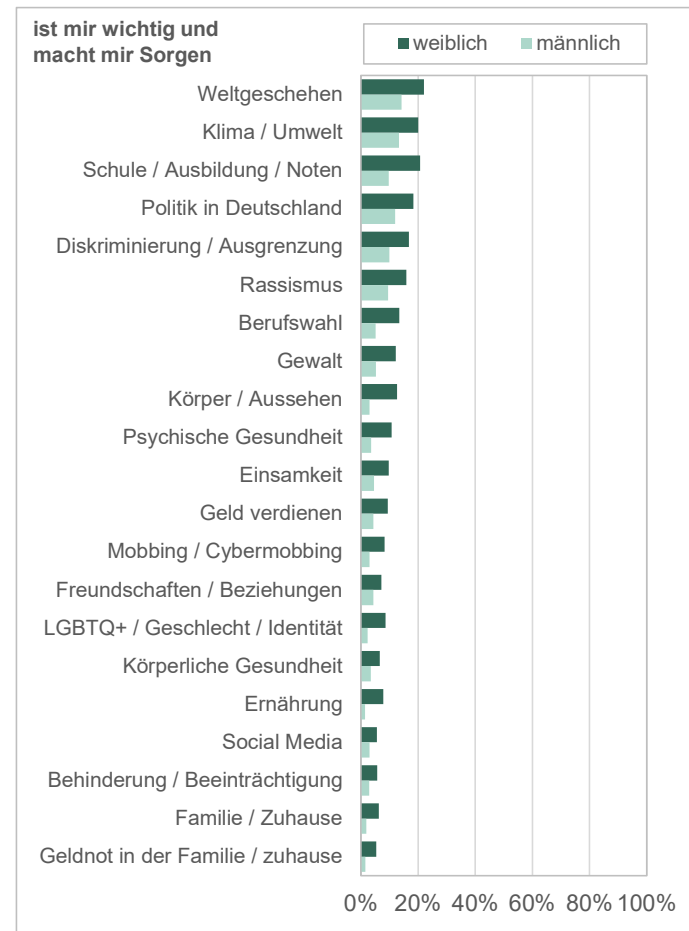
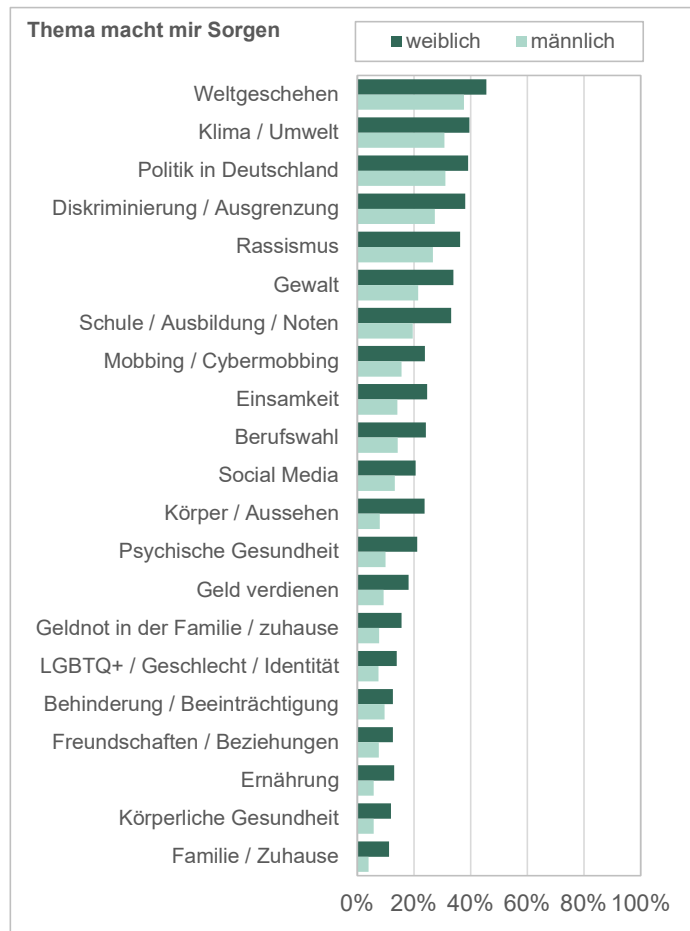
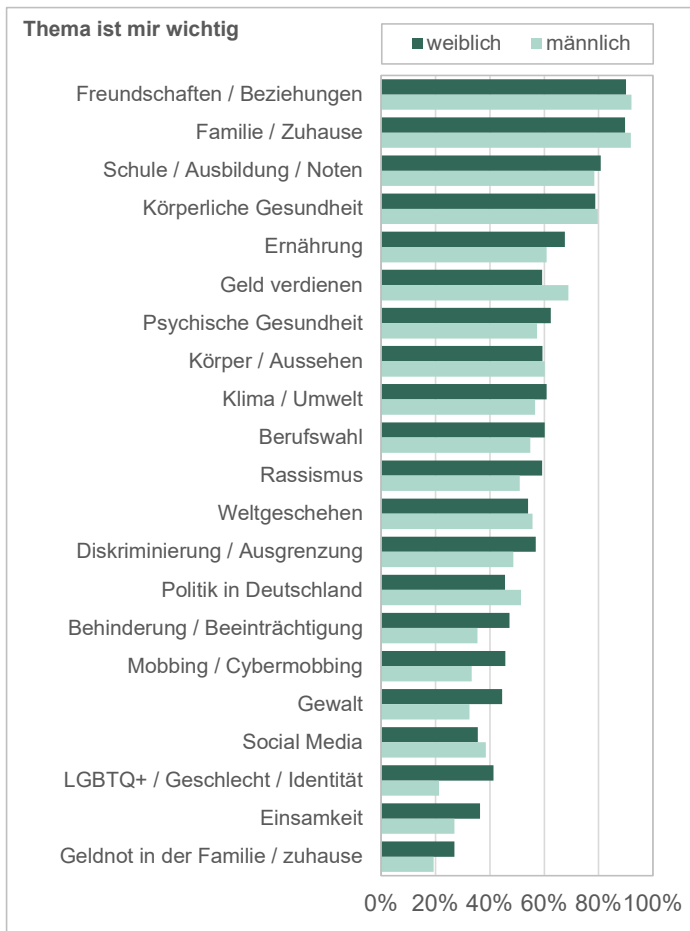
Relevante Themen und vorherrschende Sorgen – differenzierte Betrachtung

Art der weiterführenden Schule

- Realschüler:innen sind die Themen „Social Media“, „Einsamkeit“ und „Geldnot in der Familie / zuhause“ deutlich häufiger wichtig als Schüler:innen an Gesamt- /Waldorfschulen und Gymnasien. Auch das Thema „Geld verdienen“ wird von ihnen tendenziell häufiger genannt.
- Schüler:innen aus Gesamt- / Waldorfschulen und (insbesondere) Gymnasien geben häufiger als Realschüler:innen an, dass ihnen die Themen „Freundschaften / Beziehungen“ und „Familie / Zuhause“, „Klima / Umwelt“, „Weltgeschehen“ und „Politik in Deutschland“, „Rassismus“, „Diskriminierung / Ausgrenzung“ und „LGBTQ+ / Geschlecht / Identität“ wichtig sind.
- Sorgen machen Realschüler:innen häufiger als anderen „Schule / Ausbildung / Noten“, „Einsamkeit“, „Körper / Aussehen“, „psychische Gesundheit“, „körperliche Gesundheit“ und „Behinderung / Beeinträchtigung von Menschen“.
- Gesamt- / Waldorfschüler:innen und Gymnasiast:innen sorgen sich häufiger mit Blick auf abstraktere Themen wie „Weltgeschehen“, „Klima / Umwelt“ und „Politik in Deutschland“ sowie „Diskriminierung / Ausgrenzung“, „Rassismus“ und „Gewalt“.

Welche Themen sind dir im Moment wichtig? Welche Themen machen dir Sorgen?

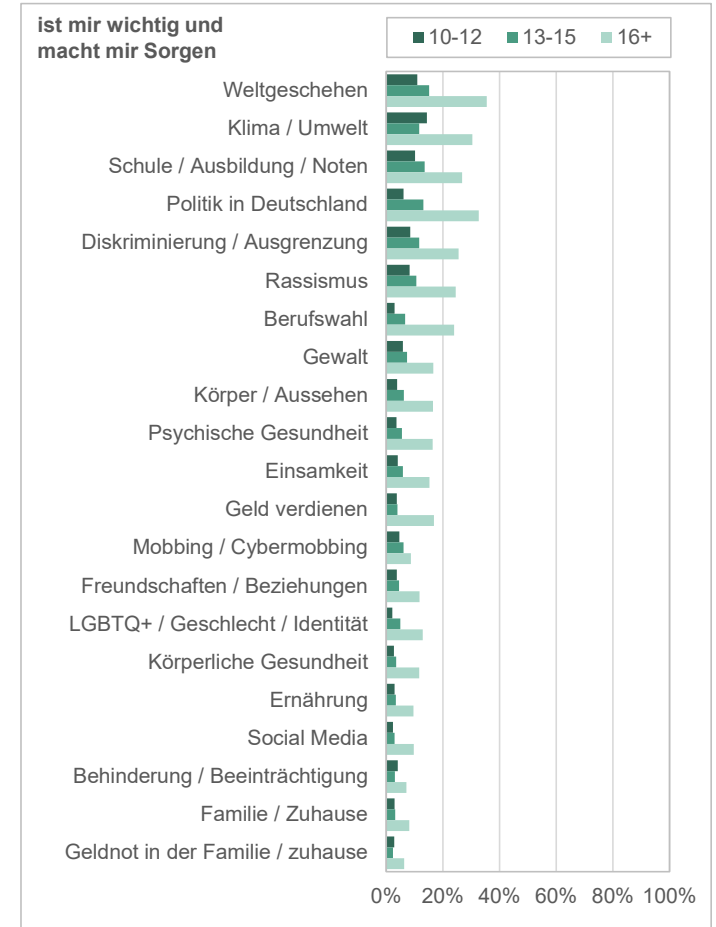
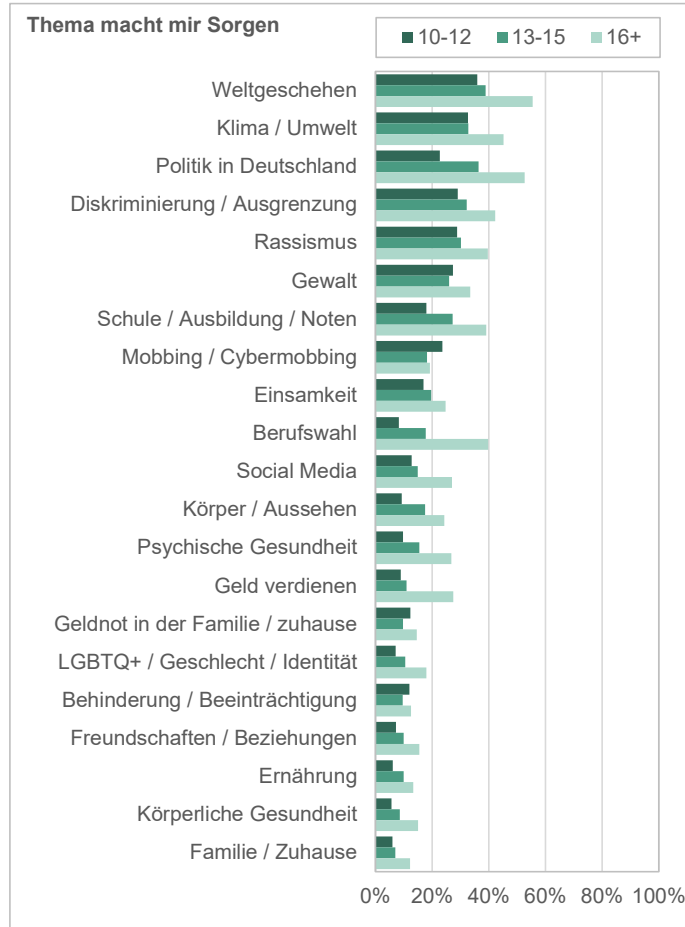
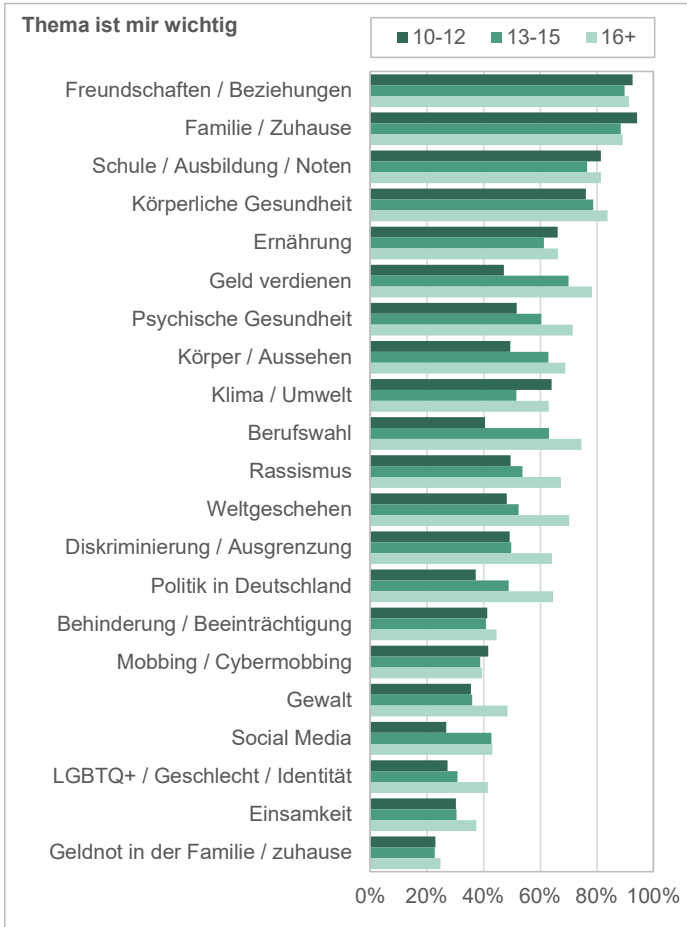
nach Geschlecht Mädchen / junge Frauen machen sich fast durchweg mehr Sorgen



Welche Themen sind dir im Moment wichtig? Welche Themen machen dir Sorgen?

nach Alter

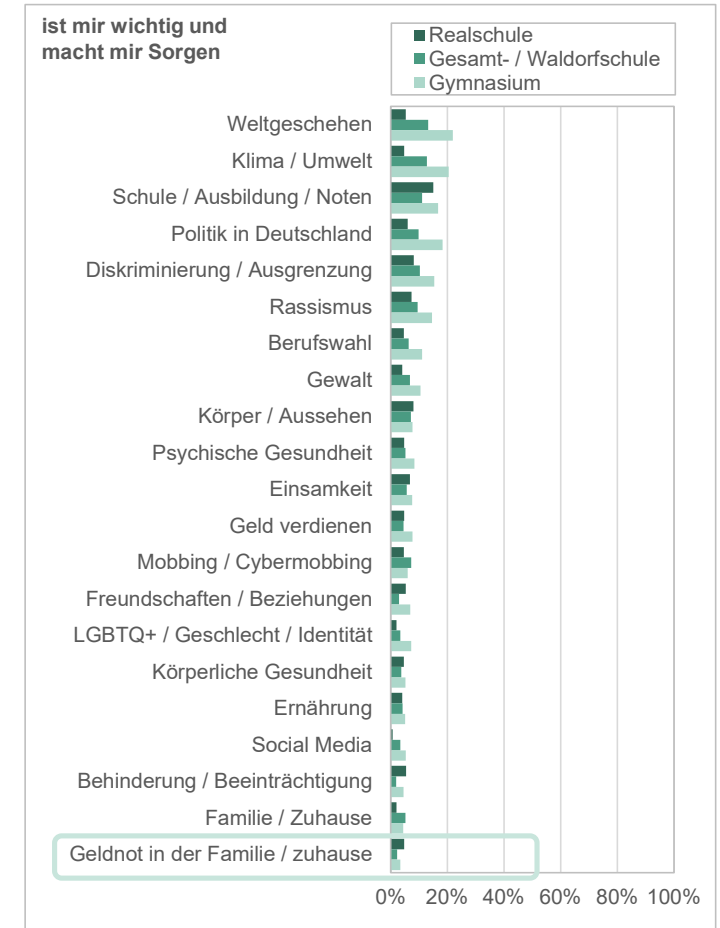
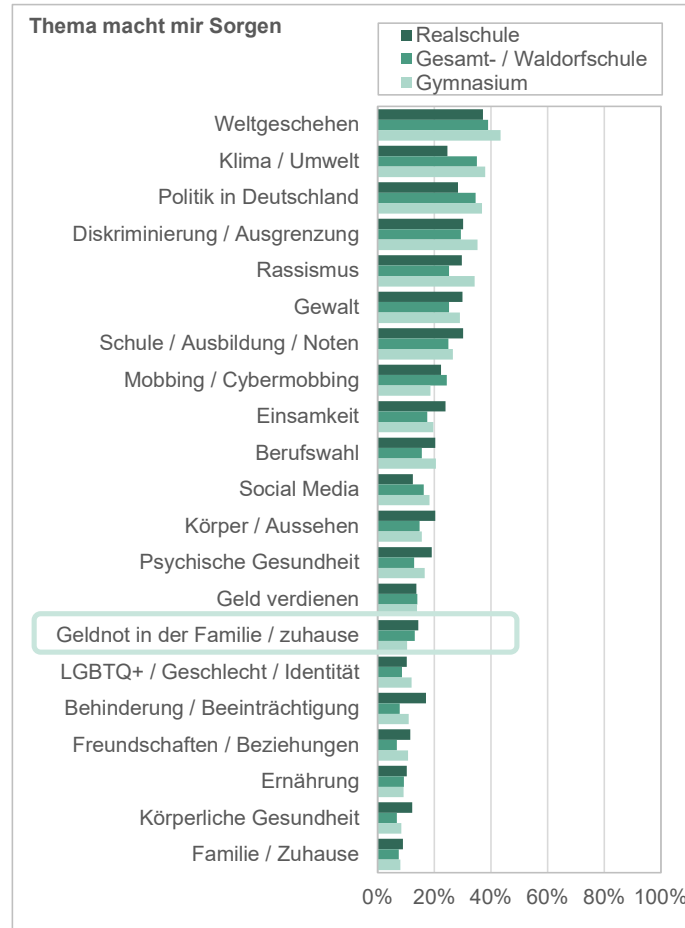
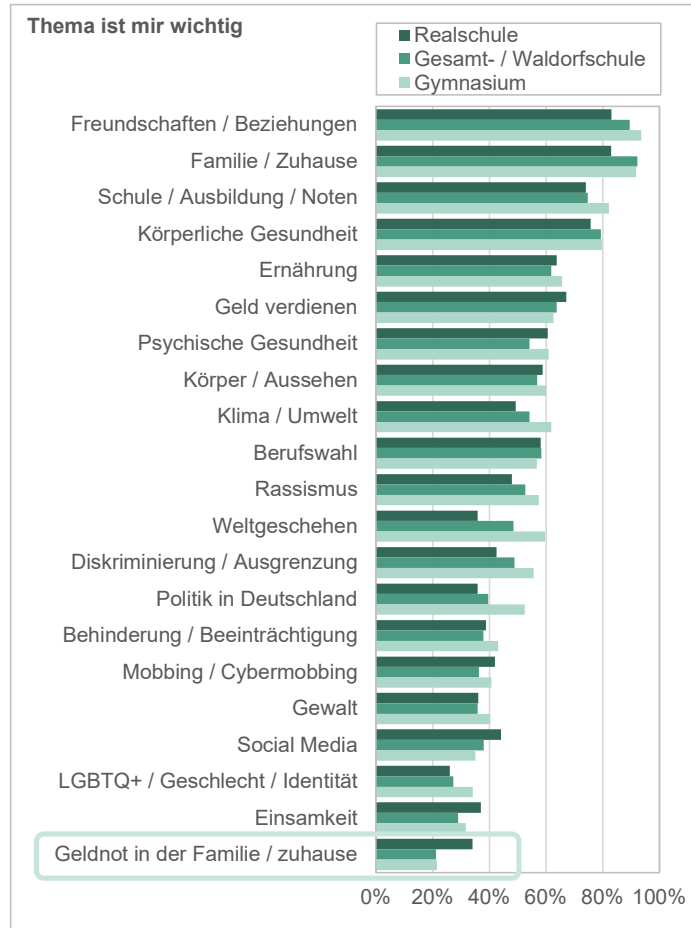
Je älter die Befragten, desto häufiger machen sie sich Sorgen



Welche Themen sind dir im Moment wichtig? Welche Themen machen dir Sorgen?

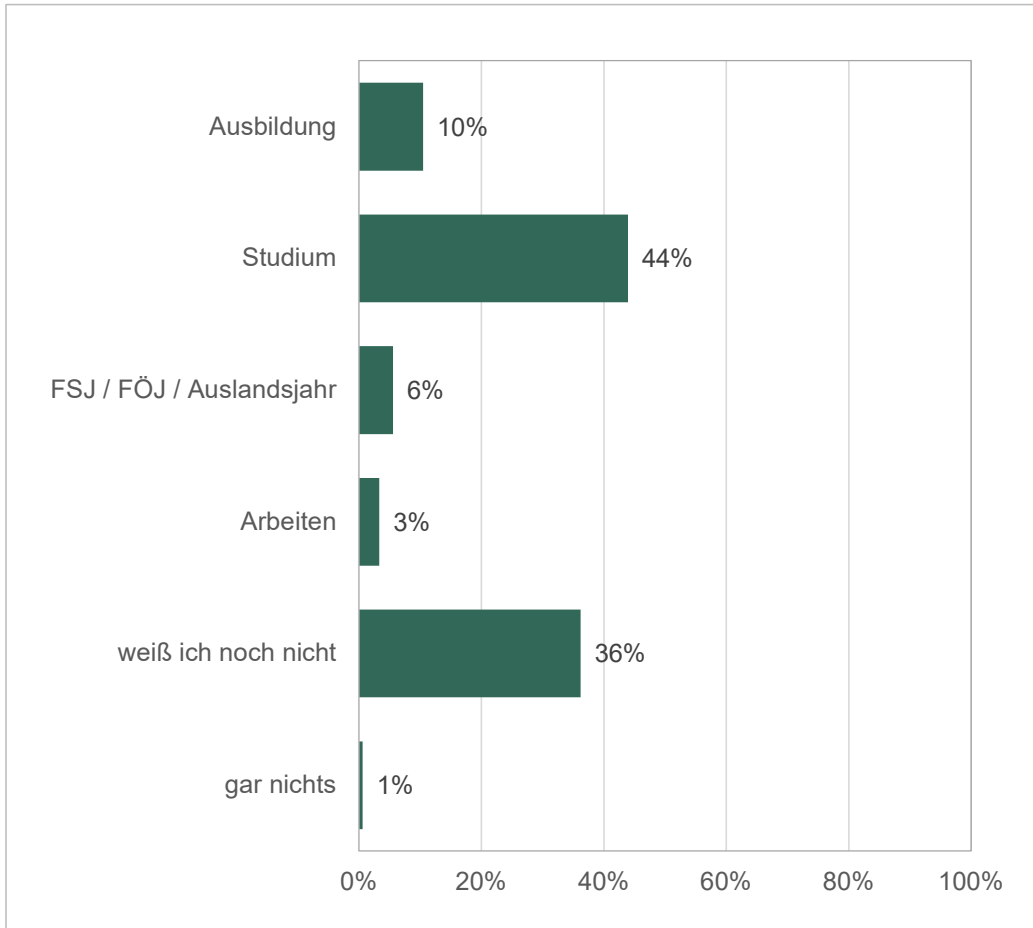
nach Art der weiterführenden Schule

Geldnot in der Familie → unterschiedliche Lebenswelten von Kindern



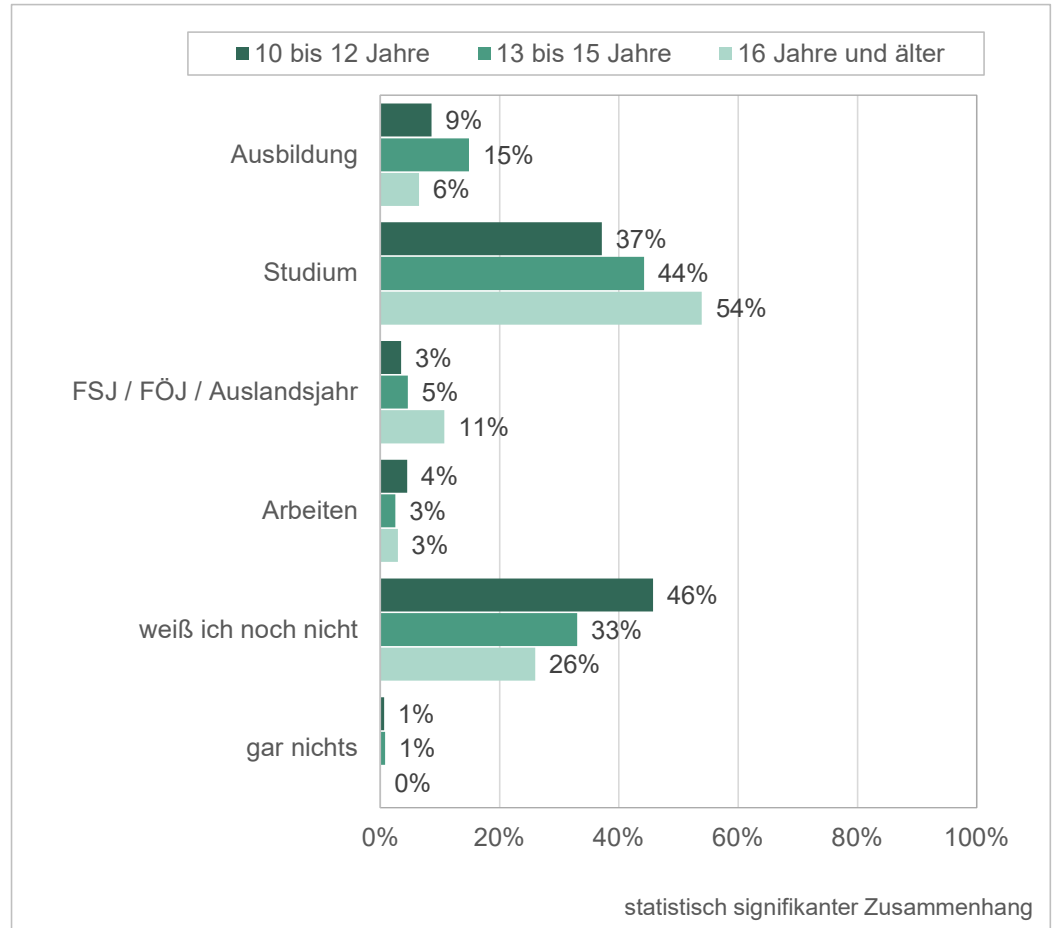
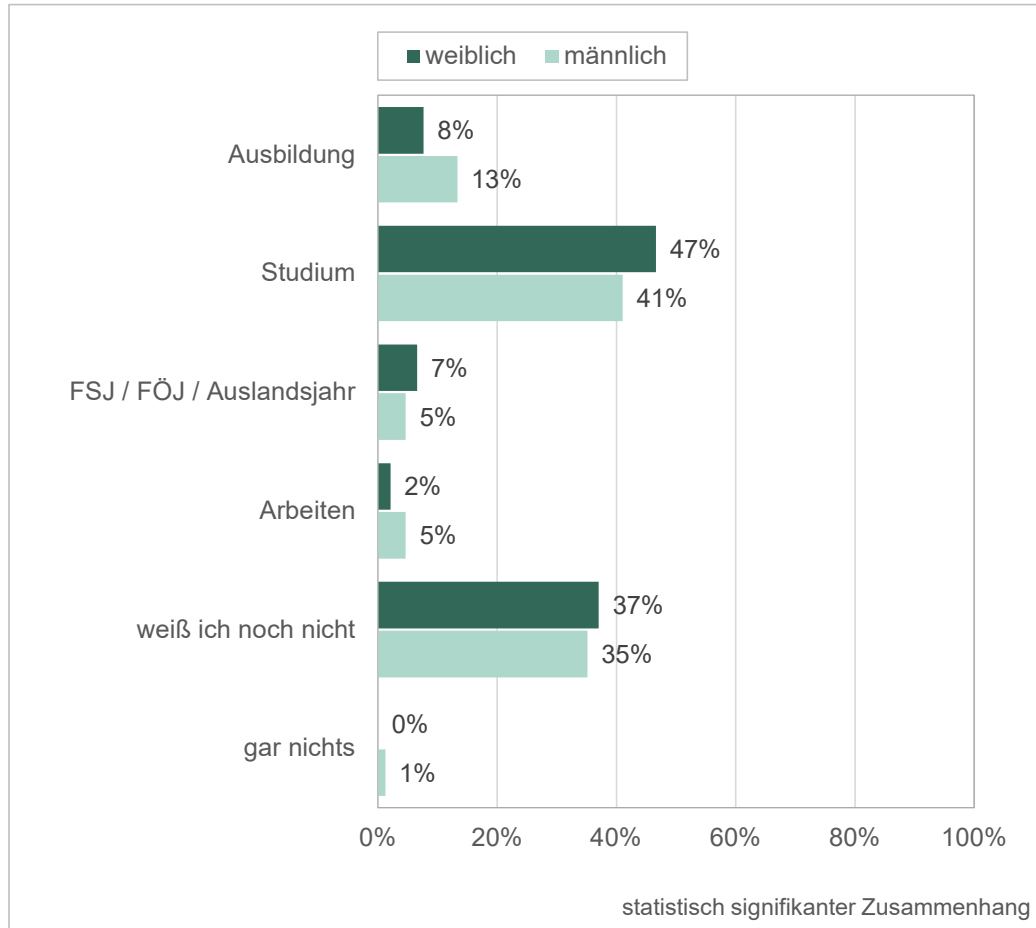
ZEIT NACH DER SCHULE

Was möchtest du nach der Schule machen?

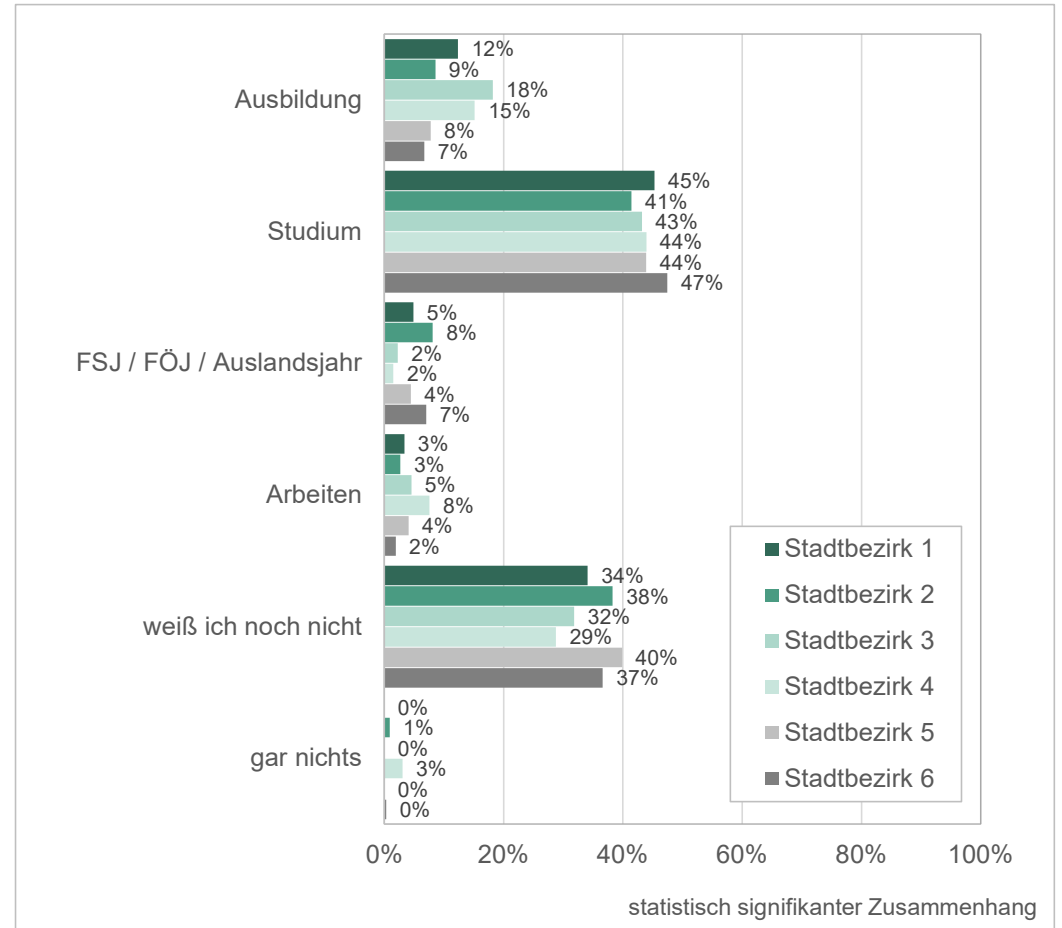
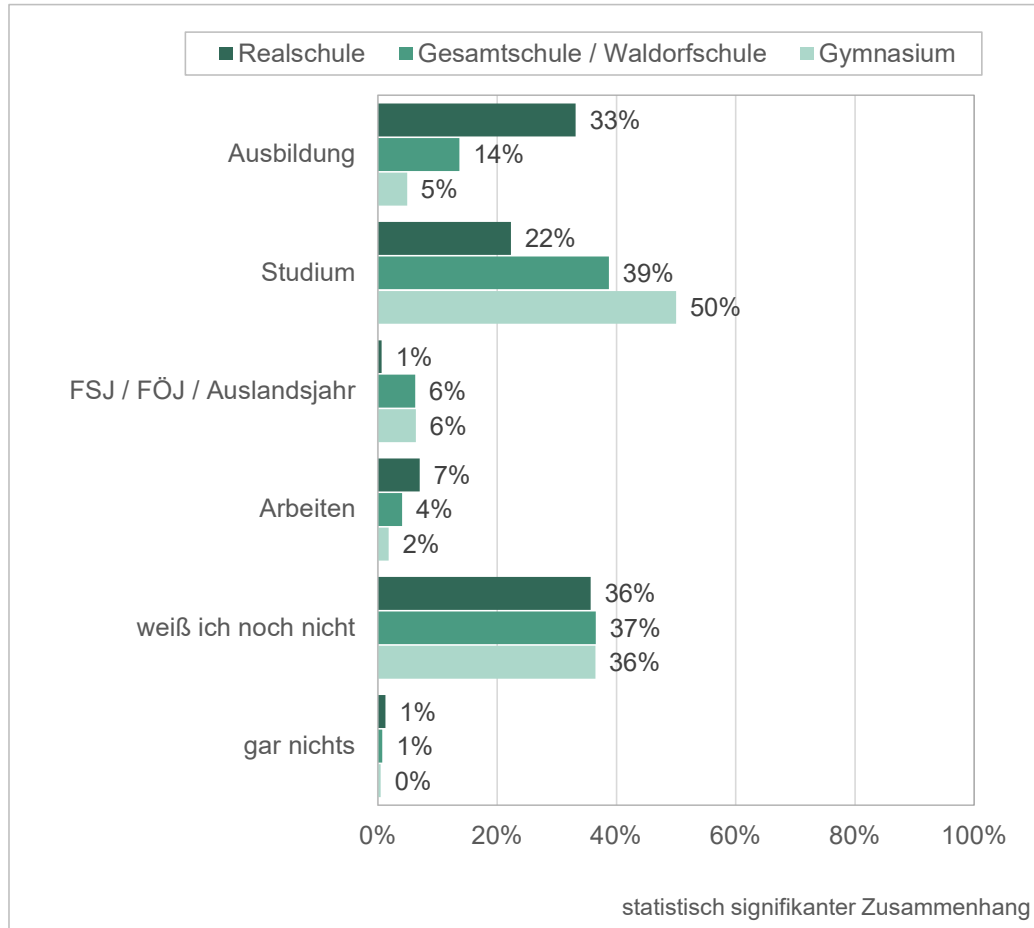


- 44% der Befragten wollen nach der Schule ein Studium aufnehmen. 10% möchten eine Ausbildung machen. 6% planen ein FSJ, FÖJ oder ein Auslandsjahr. 3% möchten arbeiten gehen.
- Ein gutes Drittel ist sich derzeit noch nicht sicher, wie es nach der Schule weitergeht. 1% möchten nach der Schule gar nichts machen.
- Weibliche Befragte möchten häufiger studieren, ein FSJ, FÖJ oder Auslandsjahr machen oder sind noch unschlüssig. Männliche Befragte planen häufiger, eine Ausbildung zu beginnen oder zu arbeiten.
- Erwartungsgemäß sind sich jüngere Befragte häufiger noch unschlüssig als ältere Befragte, was nach der Schule kommen soll. Befragte ab 16 Jahren planen häufiger ein Studium, FSJ / FÖJ / Auslandsjahr. Dies ist dem Umstand geschuldet, dass es sich hierbei vor allem um Gesamt- / Waldorf-Schüler:innen und Gymnasiast:innen handelt.
- Realschüler:innen möchten nach der Schule häufiger eine Ausbildung beginnen oder arbeiten, während Gesamt- / Waldorf-Schüler:innen und insbesondere Gymnasiast:innen häufiger ein Studium anstreben.

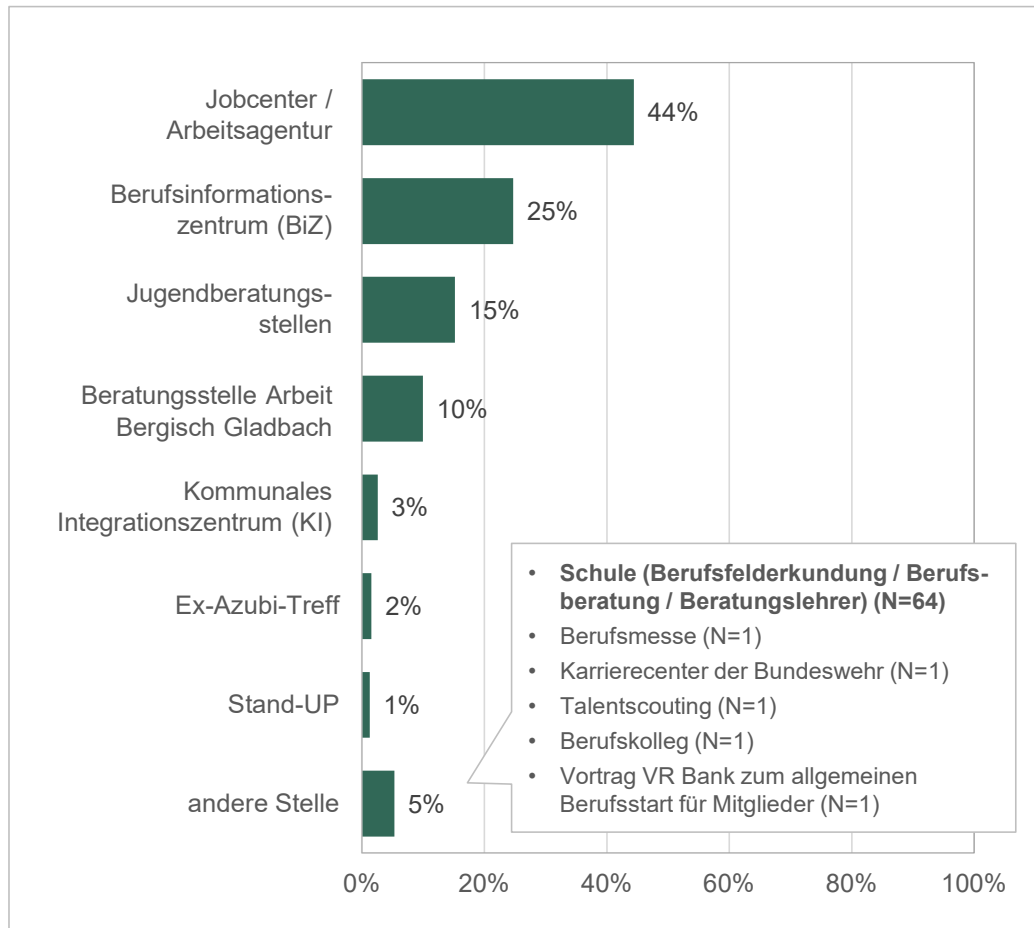
Was möchtest du nach der Schule machen? nach Geschlecht und Alter



Was möchtest du nach der Schule machen? nach Schulform und Stadtbezirk

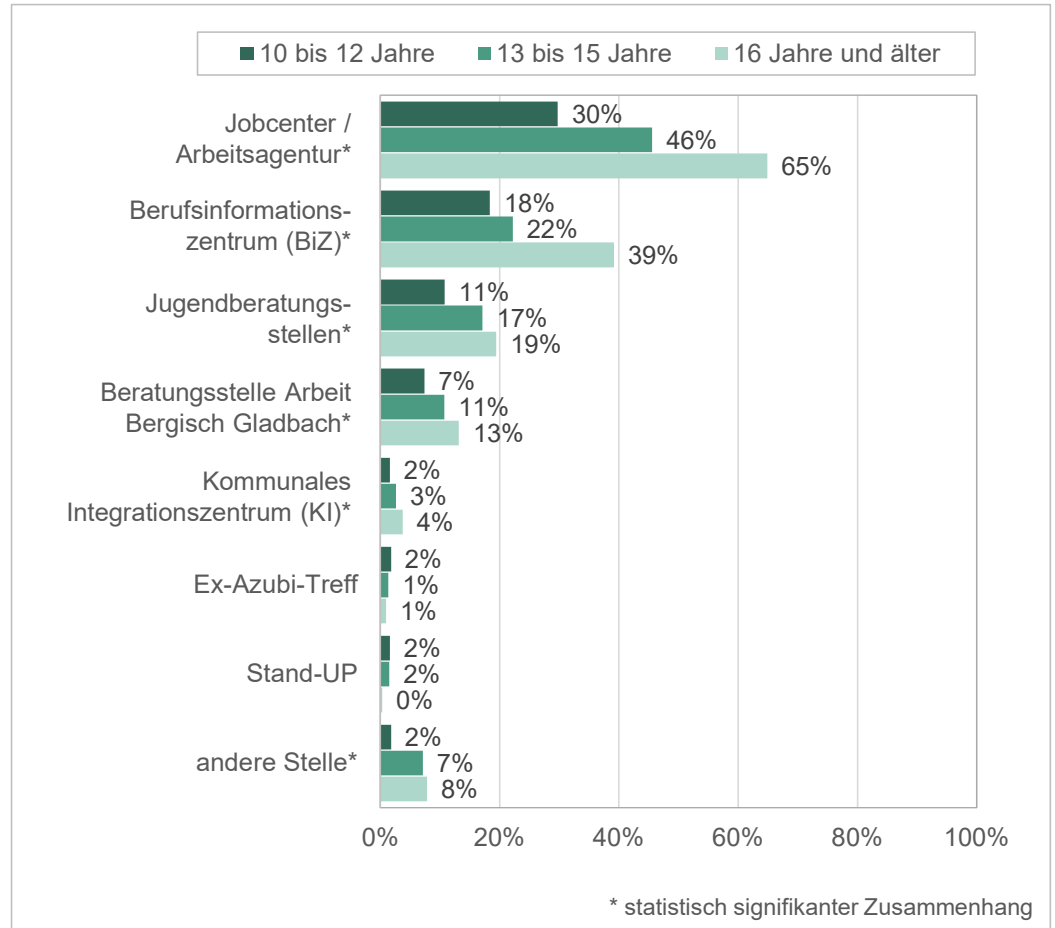
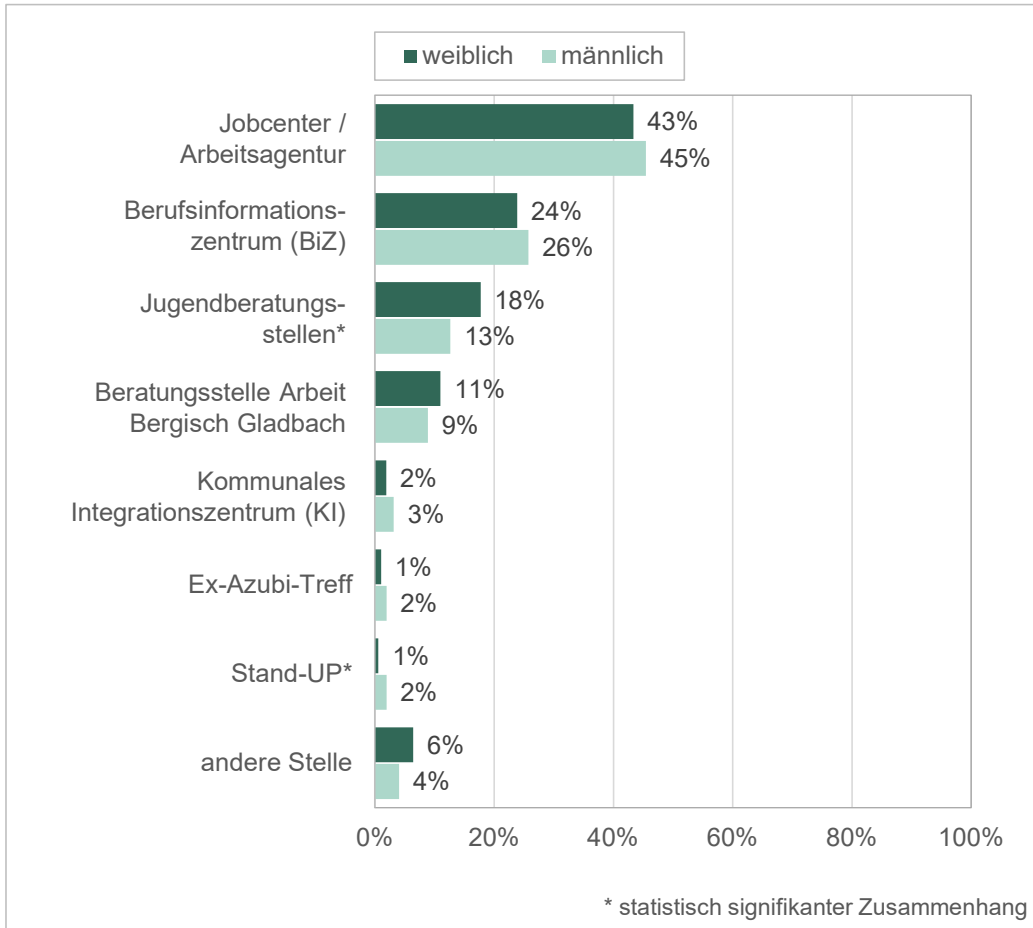


Welche Stellen kennst du, bei denen du dich zum Thema Start ins Berufsleben beraten lassen kannst?

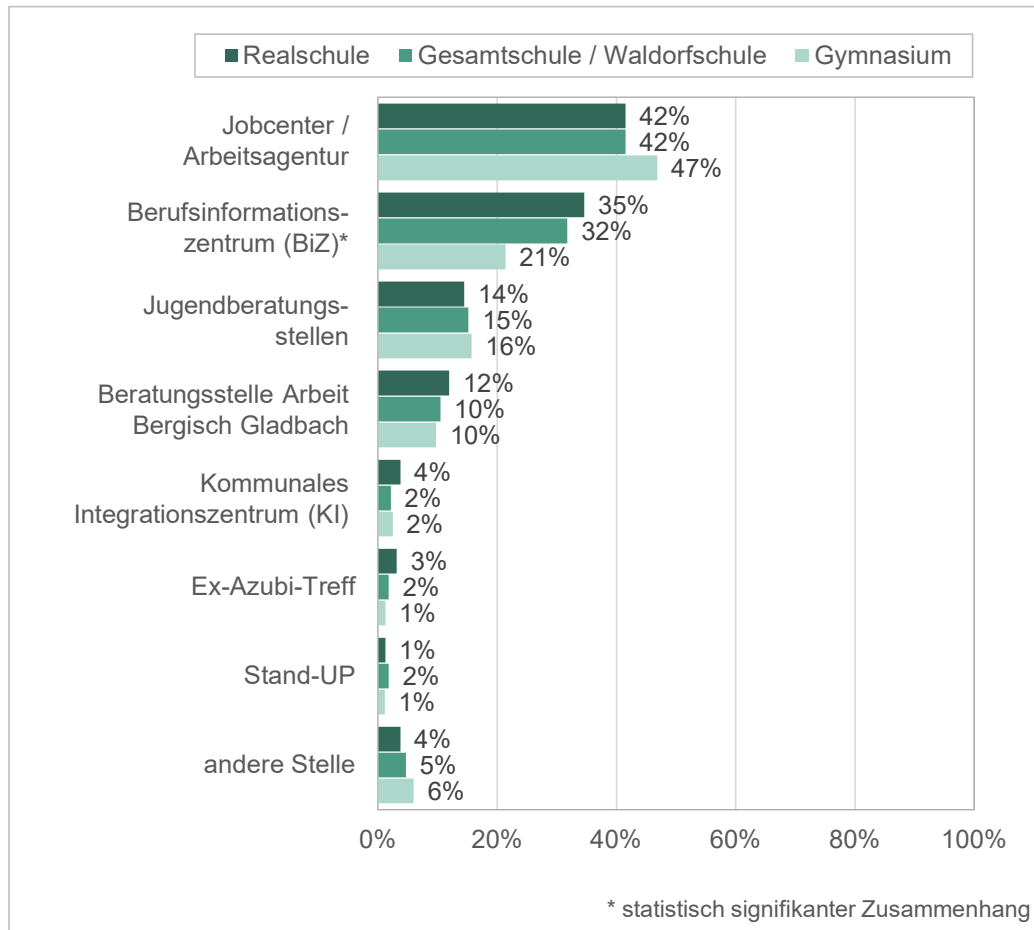


- Die unter Kindern und Jugendlichen bekannteste Beratungsstelle zum Thema Berufsstart ist das Jobcenter der Arbeitsagentur (44%). Einen nennenswerten Bekanntheitsgrad haben darüber hinaus das BIZ (25%), die Jugendberatungsstellen (15%) und die Beratungsstelle Arbeit (10%).
- Ungestützt werden von den Befragten häufig Angebote an den Schulen genannt (Berufsfelderkundung, Berufsberatung).
- Wenig überraschend steigt die Bekanntheit der verschiedenen Angebote, je näher das Ende der Schullaufbahn und damit der Einstieg in die weitere berufsvorbereitende Ausbildung rückt.
- Real- und Gesamt-/Waldorfschüler:innen ist das BIZ häufiger ein Begriff als Gymnasiast:innen. Möglicherweise gehört ein Besuch des BIZ in Real- und Gesamt-/Waldorfschulen zum Angebot der Schulen, was den höheren Bekanntheitsgrad erklären würde.

Welche Stellen kennst du, bei denen du dich zum Thema Start ins Berufsleben beraten lassen kannst? *nach Geschlecht und Alter*



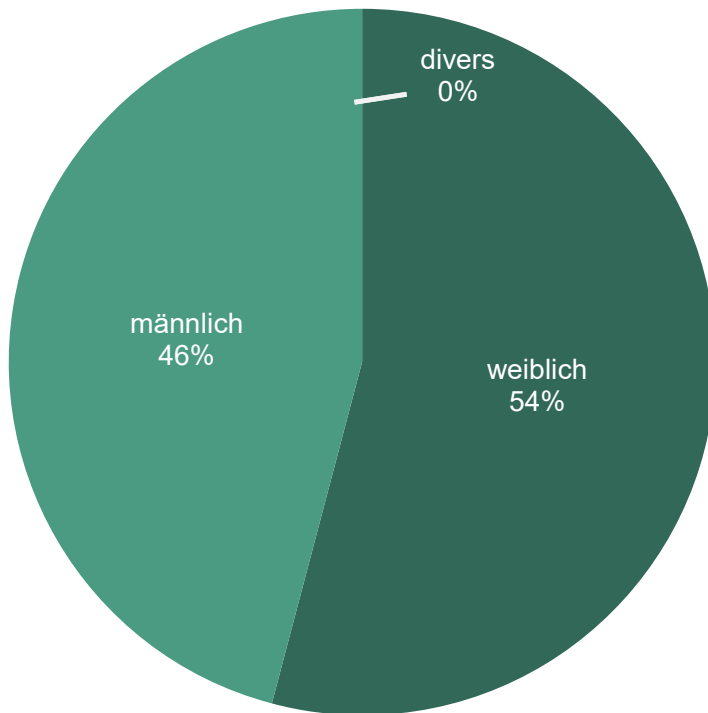
Welche Stellen kennst du, bei denen du dich zum Thema Start ins Berufsleben beraten lassen kannst? *nach Schulform*



TEIL 2: BEFRAGUNG IN LEICHTER SPRACHE

Charakterisierung der Befragten

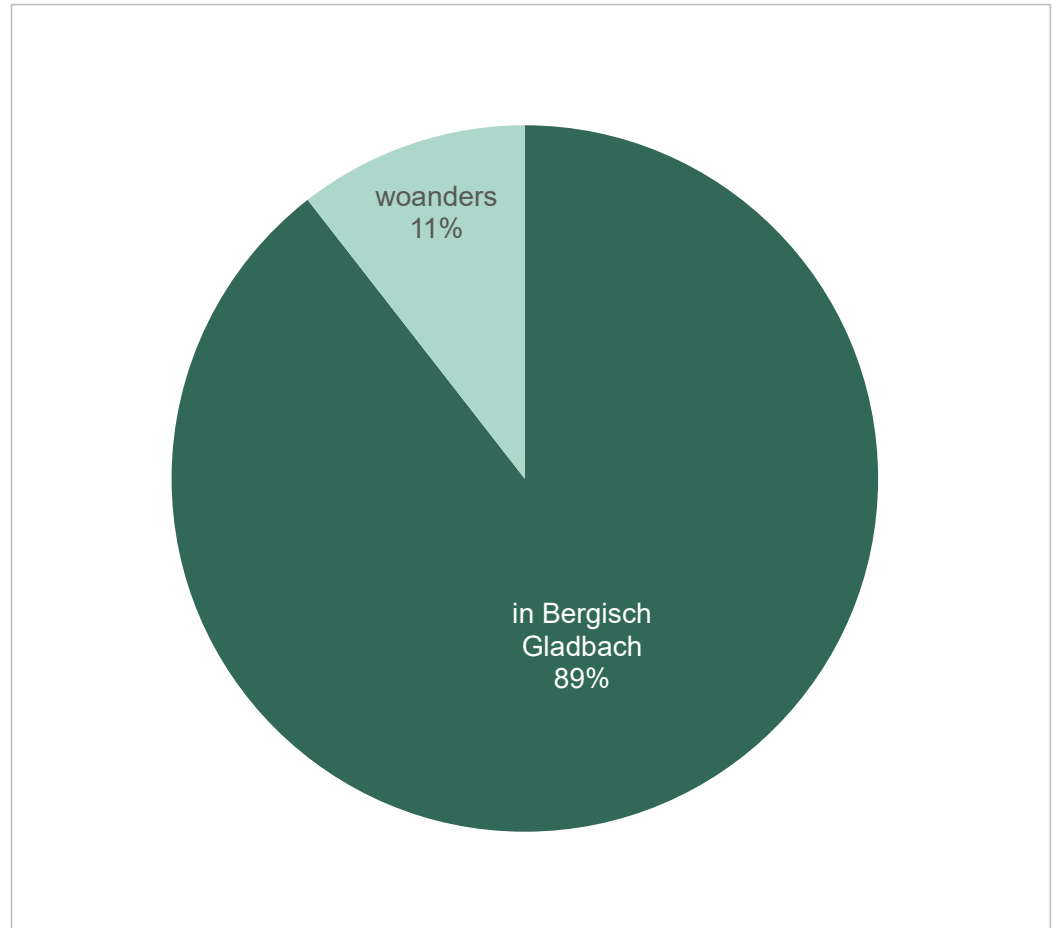
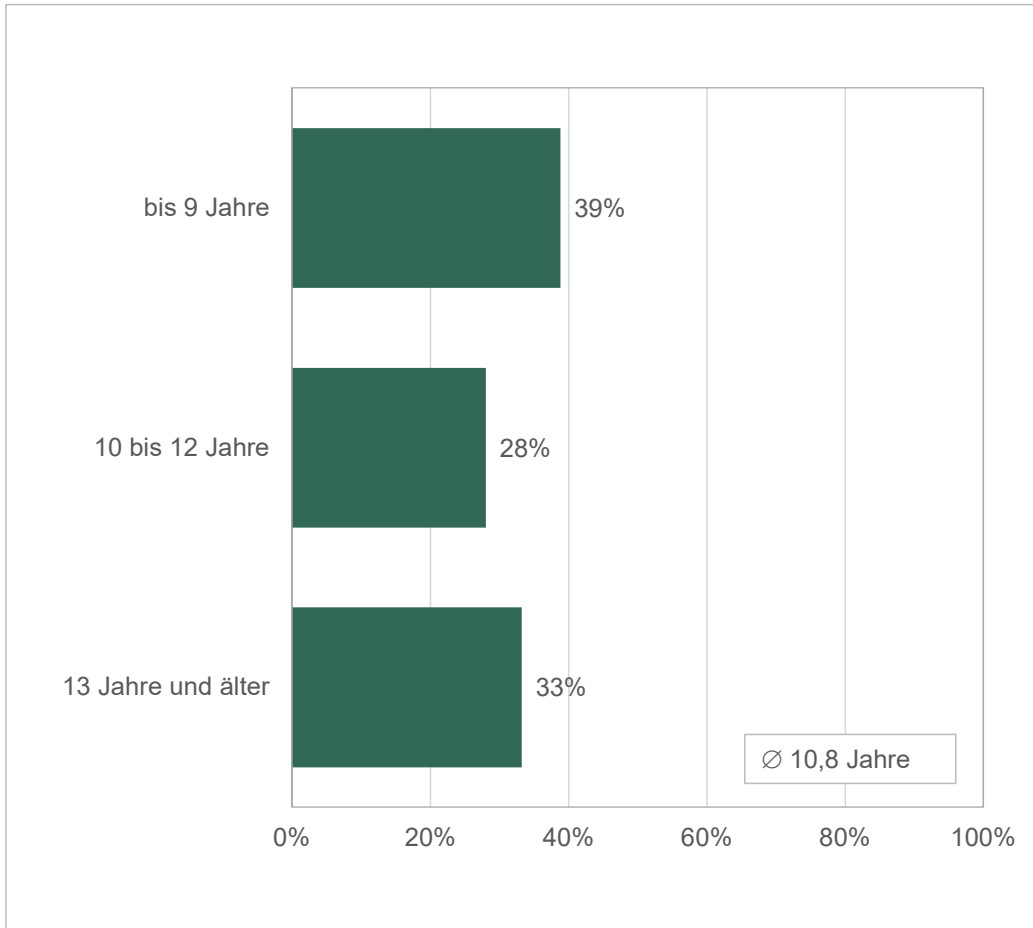
Geschlecht



- Insgesamt 2.204 Kinder und Jugendliche beteiligten sich an der Befragung. Die Antworten der 1.941 Kinder und Jugendlichen, die den Fragebogen in Standardsprache ausgefüllt haben, werden im ersten Teil des Berichts beschrieben.
- 263 der Befragten füllten den Fragebogen in Einfacher Sprache aus. Die Ergebnisse dieser Befragung werden in diesem zweiten Teil des Berichts vorgestellt.
- 54% der Kinder und Jugendlichen, die sich an der Befragung in Leichter Sprache beteiligten, sind weiblich. 46% sind männlich.
- Im Schnitt sind die Befragten 10,8 Jahre alt. 39% sind jünger als 10 Jahre, 28% sind zwischen 10 und 12 Jahre alt und ein Drittel ist 13 Jahre oder älter.
- Die weit überwiegende Mehrheit der Teilnehmer:innen dieser Befragung wohnt in Bergisch Gladbach (89%).

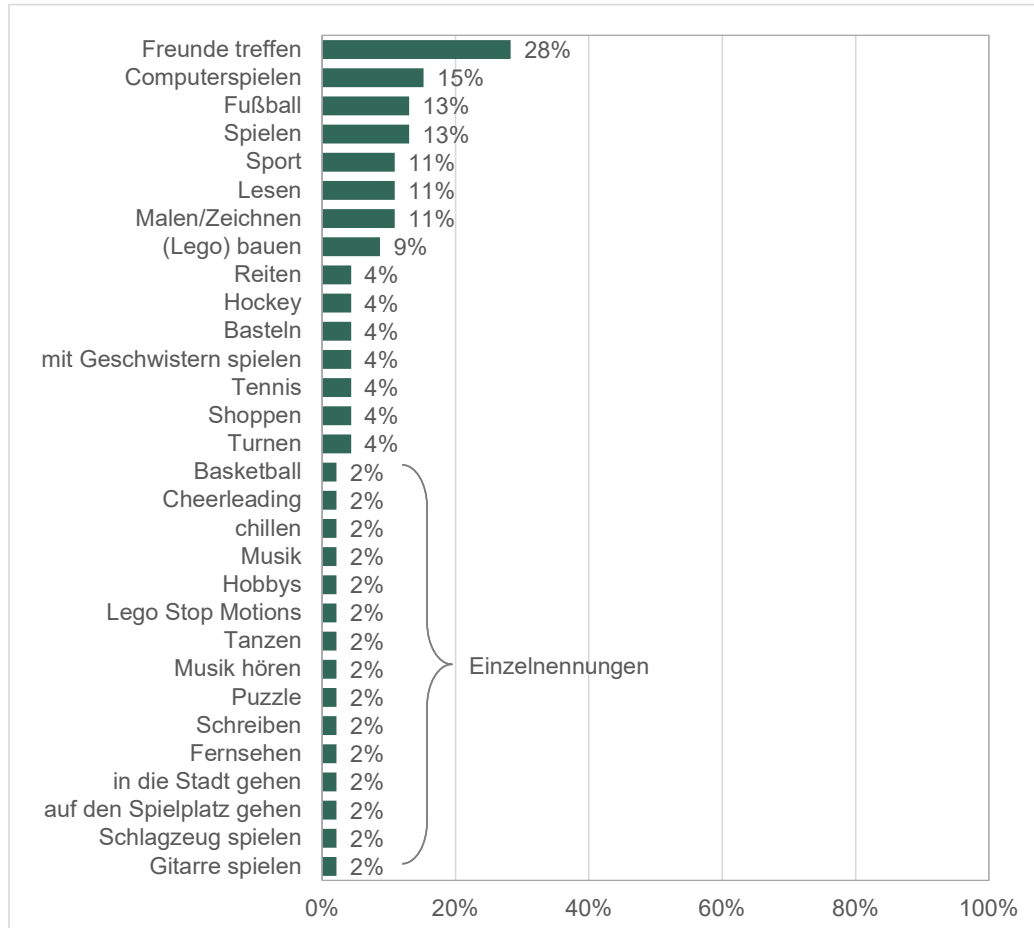
Charakterisierung der Befragten

Alter / Wohnort



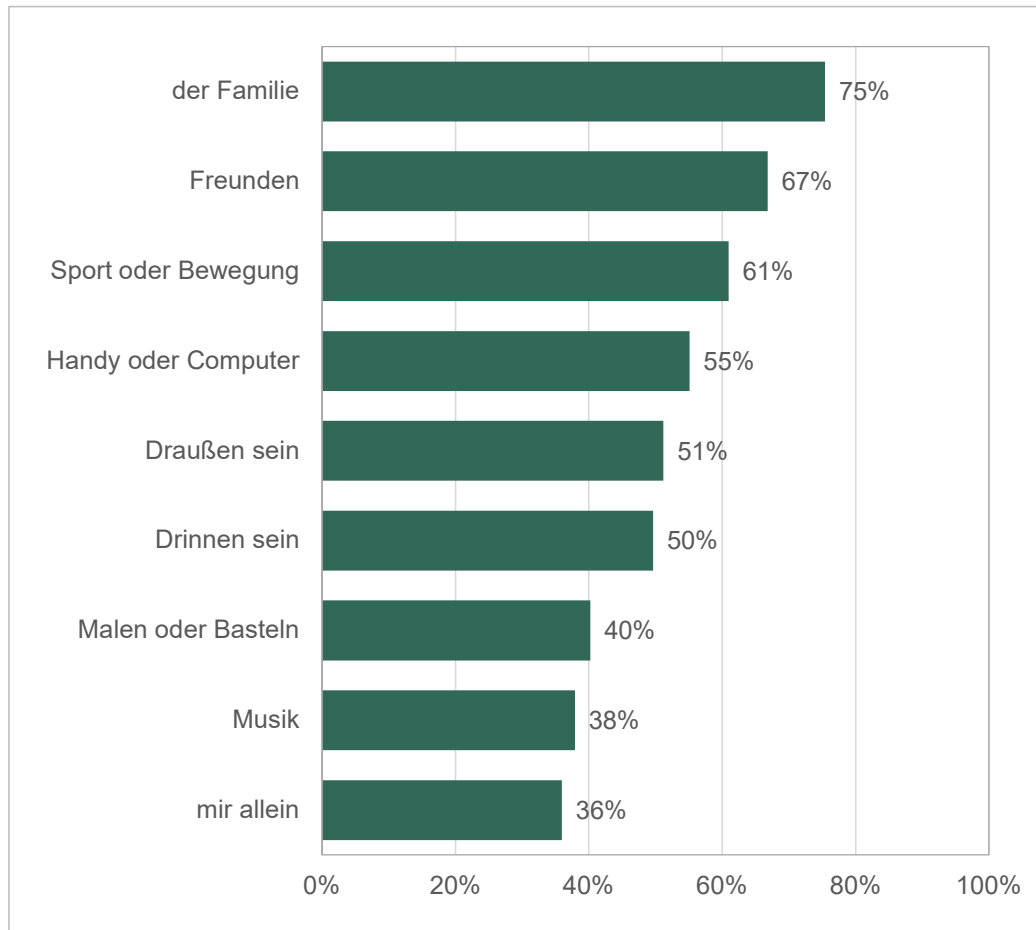
FREIZEITAKTIVITÄTEN

Ich verbringe meine Freizeit mit... (offene Frage)



- Die offene Frage nach Freizeitbeschäftigungen wird nur von einem knappen Fünftel der Befragten beantwortet.
- Die Kinder und Jugendlichen, die die Frage beantwortet, nennen am häufigsten das Treffen von Freunden (28%).
- Von mehr als zwei Befragten werden zudem Computerspielen, Fußball, Spielen, Sport, Lesen, Malen / Zeichnen und Lego bauen genannt.

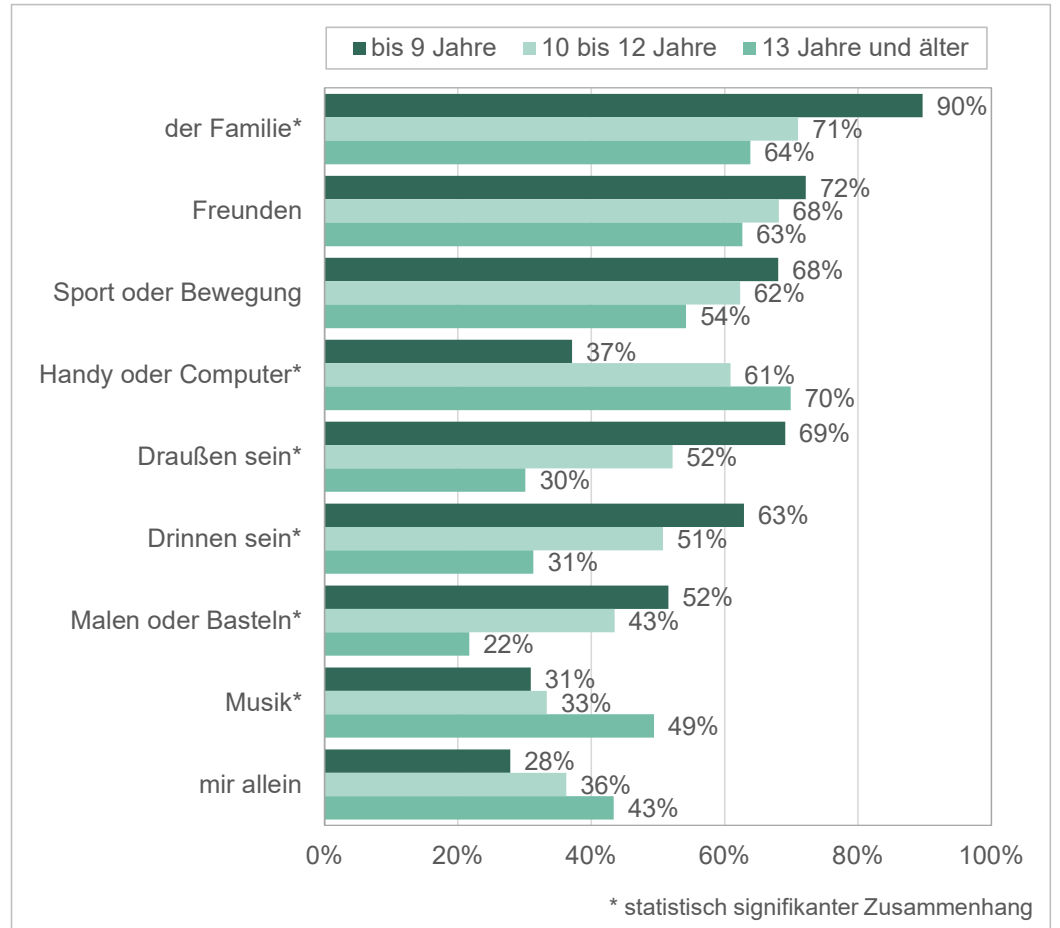
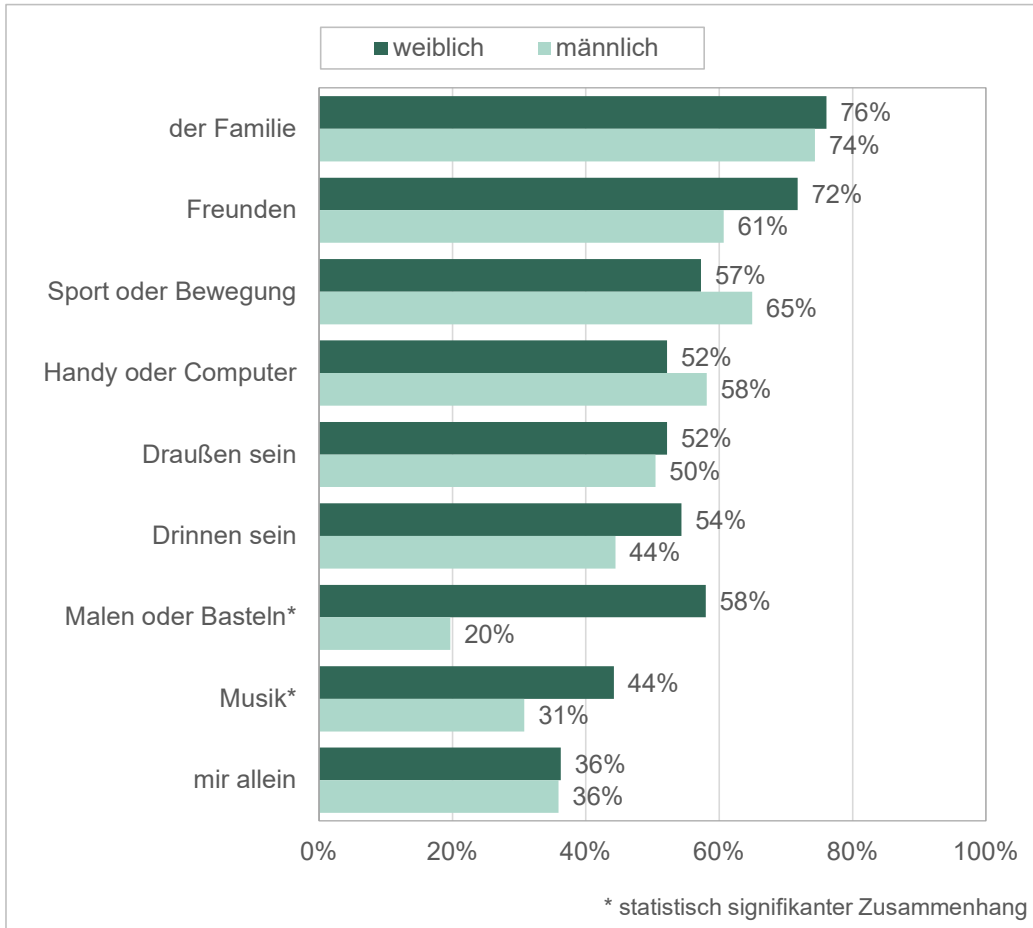
Ich verbringe meine Freizeit mit...



- Drei Viertel der Kinder und Jugendlichen verbringen ihre Freizeit (unter anderem) mit der Familie, zwei Drittel mit Freunden.
- Bei 61% gehören Sport und Bewegung zur Freizeit. 55% verbringen Zeit mit Handy oder Computer.
- Jeweils rund die Hälfte gibt an, die Freizeit draußen bzw. drinnen zu verbringen.
- 40% malen oder basteln, 38% machen oder hören Musik und 36% verbringen Zeit mit sich allein.
- Mädchen / junge Frauen nennen Malen / Basteln und Musik häufiger als Freizeitbeschäftigungen als Jungen / junge Männer.
- Bei jüngeren Kindern und Jugendlichen spielen Familie, draußen oder drinnen sein sowie Malen / Basteln eine größere Rolle als bei älteren. Demgegenüber nimmt mit zunehmendem Alter die Bedeutung von Handy / Computer und Musik zu.

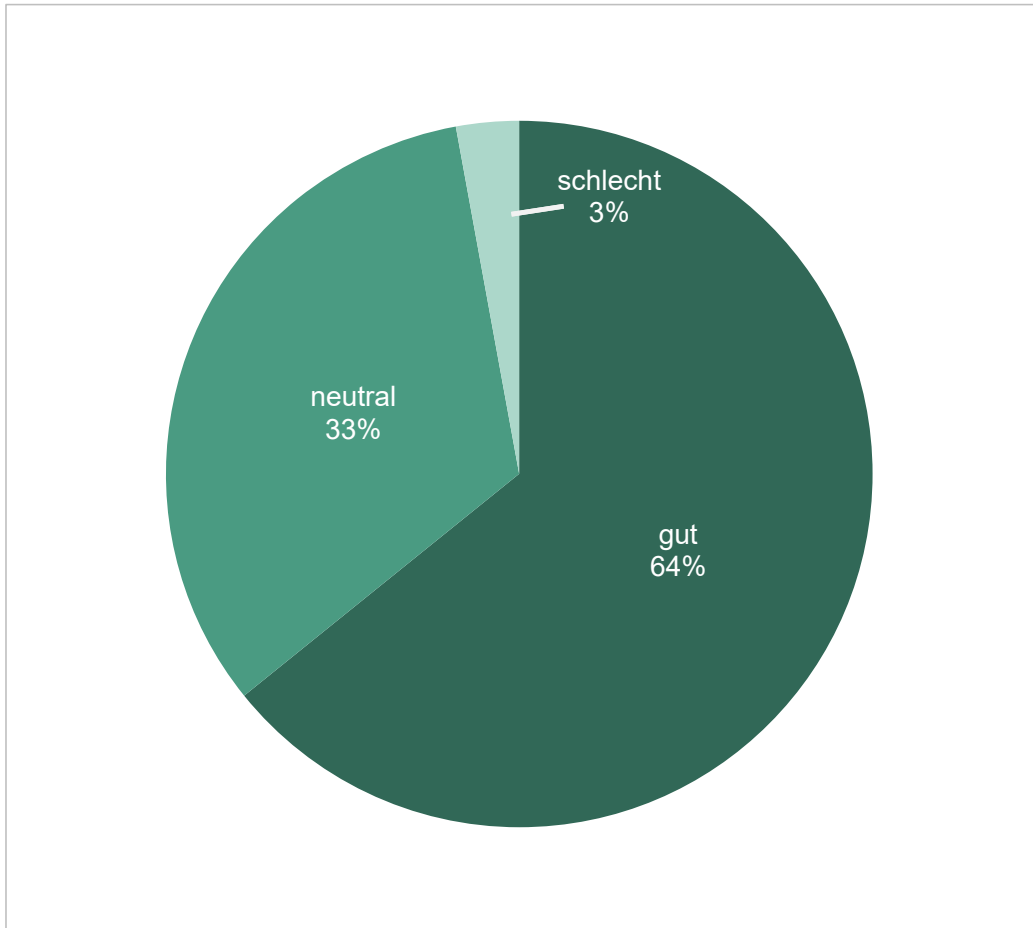
Ich verbringe meine Freizeit mit...

nach Geschlecht und Alter



BEWERTUNG VON BERGISCH GLADBACH

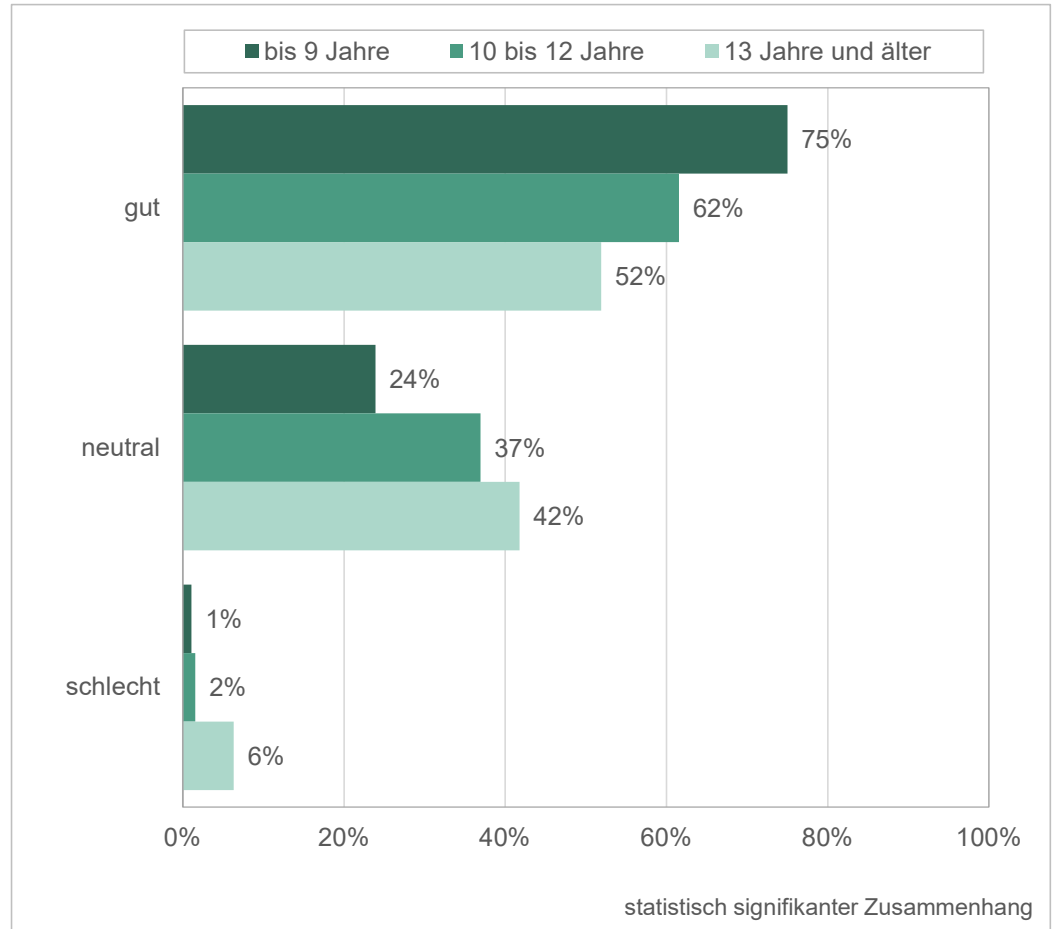
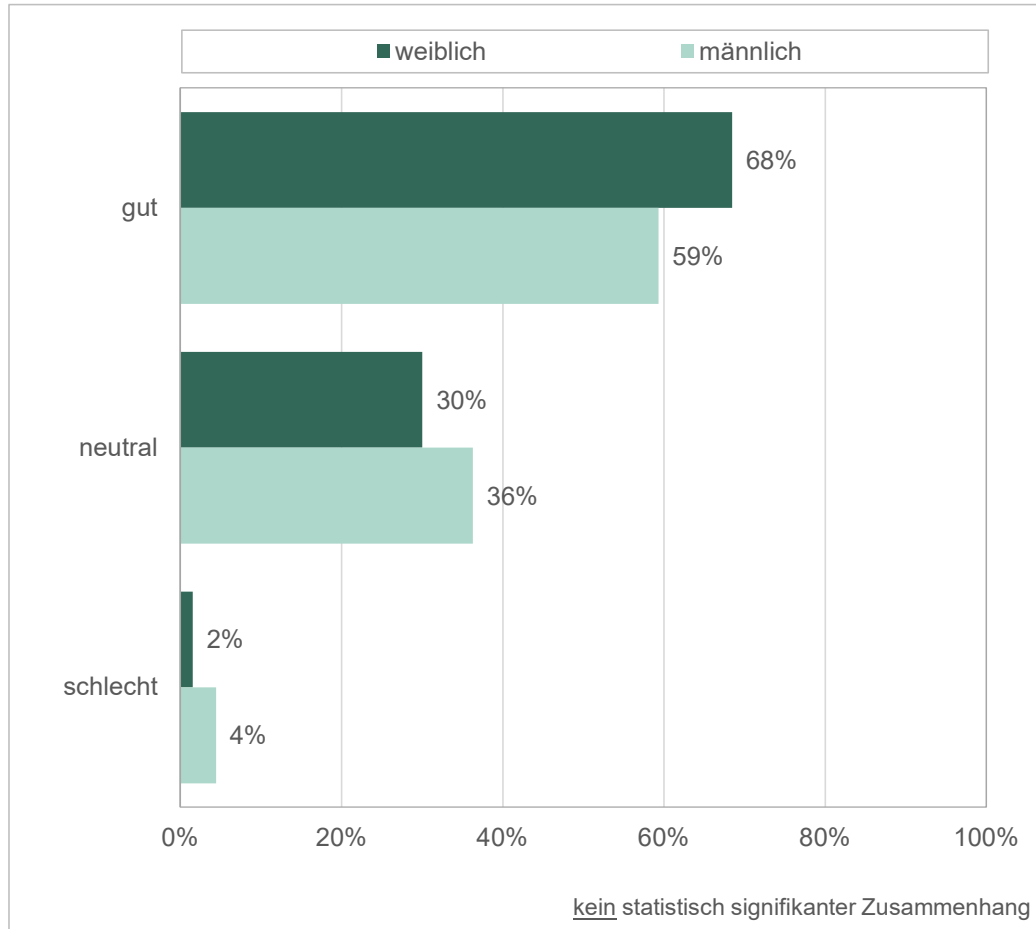
Wie findest du Bergisch Gladbach?



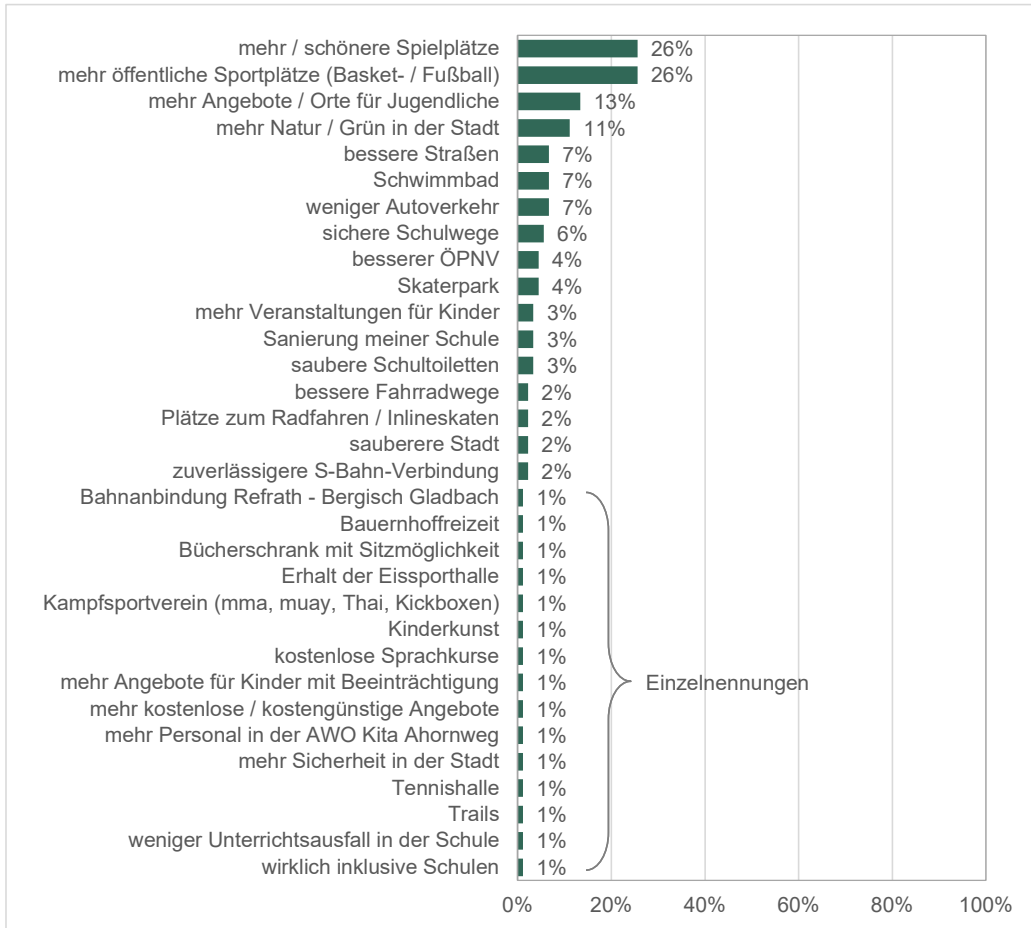
- Fast zwei Drittel der Befragten bewerten Bergisch Gladbach positiv. 33% fällen ein neutrales Urteil. 3% gefällt Bergisch Gladbach nicht.
- Mädchen / junge Frauen fällen tendenziell ein milderes Urteil als Jungen / junge Männer. Statistisch signifikant ist der Unterschied im Antwortverhalten jedoch nicht.
- Jüngere Befragte bewerten die Stadt signifikant positiver als ältere: 75% der unter 10-Jährigen, 62% der 10- bis 12-Jährigen und 52% der Jugendlichen ab 13 Jahren gefällt es in Bergisch Gladbach.
- Befragte ab 13 Jahren* fällen deutlich häufiger ein negatives Urteil als jüngere Kinder: 6% stehen hier Anteilen von 1% bzw. 2% gegenüber.
- Auch hier zeigt sich also das Ergebnis der Befragung in Standardsprache, dass Jugendliche sich in der Stadt häufiger nicht ausreichend berücksichtigt fühlen.

* Aufgrund der geringen Zahl der Teilnehmer:innen bei der Befragung in Leichter Sprache können hier, anders als bei der Befragung in Standardsprache, keine vier Altersgruppen gebildet werden. Da die Teilnehmer:innen an der Befragung in Leichter Sprache zudem jünger sind, ist eine gesonderte Betrachtung der Gruppe ab 16 Jahren hier nicht möglich.

Wie findest du Bergisch Gladbach? nach Geschlecht und Alter



Was möchtest du noch sagen?



- 38% der Kinder und Jugendlichen, die an der Befragung in Leichter Sprache teilgenommen haben, nutzen die offene Frage am Ende des Fragebogens, um ihre Wünsche zu äußern.
- Jeweils 26% die Befragten hätten gerne mehr / schönere Spielplätze bzw. mehr öffentlich zugängliche Sportplätze, um z.B. Basketball oder Fußball spielen zu können.
- 13% wünschen sich mehr Angebote und Orte für Jugendliche. 11% würden sich über mehr Natur / Grünflächen in der Stadt freuen. 7% hätten gerne ein (zusätzliches) Schwimmbad.
- Mehrfach genannt werden zudem bessere Straßen, weniger Autoverkehr, sicherere Schulwege und ein besserer ÖPNV.